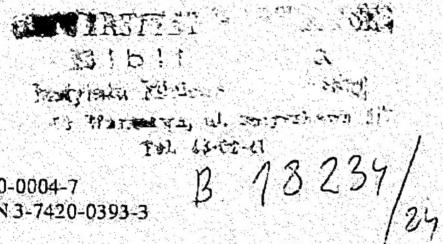
etymologisches Wörterbuch der ober- und niedersorbischen Sprache

74

žrědlo-źurja Ergänzungen · Nachwort Verzeichnisse Wissenschaftliche Gutachter: Prof. Dr. sc. R. Eckert, Berlin Prof. Dr. O. N. Trubačev, Moskau



ISBN 3-7420-0004-7 H. 24 ISBN 3-7420-0393-3

Bisher erschienen:

H: 22 ISBN 3-7420-0013-6 H. 23 ISBN 3-7420-0392-5

1. Auflage

Copyright by VEB Domowina-Verlag,

Bautzen 1989

Liz.-Nr. 200/54/89

LSV 0857

Redaktion: Eva Voßberg Verlagslektor: Jurij J. Šota Hersteller: Ramona Wobst

Printed in the German Democratic Republic

Gesamtherstellung: INTERDRUCK Graphischer Großbetrieb Leipzig.

Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit, III/18/97

Bestell-Nr.: 591 256 4

02400

len', schriebetko Dem., schriebz ,ein mä-Biges (d. i. kleines) Pferdchen', schriebu Be equulum pario, fohlen', im jüngeren, dt.-ns. Teil der Hs. auch schriebenz (d.1. žrěbjenc) ,kleines Pferd', Hptm.: zrebe Fohlen', Jak.: to schgrebe Füllen' (Mark. XI, 7), / außerhalb des Sorb. vgl. poln. źrebię "Fohlen", źrebiec "Hengstfohlen', źrebić się "fohlen", apoln. źrzebię, źrzebiec, źrzebica, č. hřibě "Fohlen", ač. hřiebě, hřebec, hřebica (hř ≤ žhř ≤ žř), slowak. žriebā, žrebec, žrebica, russ. жеребёнок, жеребец, ukr. экеребя, жеребець, bruss. жарабя, жарабец, skr. ždrijebe, ždrijebac, slowen. žrėbe, žrėbec, bulg. ждребе́, жребе́, жребе́ц, mak. ж(д)ребе, ждребец, aksl. žrěbe, žrěbьсь. // Ursl. *žerbe "Fohlen", mit Abltgn. *žerbece, *žerbica, *žerbiti sę. Die os. Form žrěbjo mit ě aus ē (unter alter Akutlänge), os. älter žrěblo wohl durch Einfluß von kobla ,Stute'. Zugminde liegendes *žerb-≤ ie. *gerbh-, Leibesfrucht, Junges', vgl. griech. βρέφος n. dass. (Pokorny IEW, S. 485: *qurebh-), verwiesen wird weiter auf aind. gárbhas , Mutterleib, Leibesfrucht'. Im Slaw. mit für junge Lebewesen typischem *-e, *-ete-Suff. Zur Literatur s. Vasmer REW 1, S. 420; Machek ESJČ, S. 188; Skok ERHSJ 3, S. 673; Trubačev Proischoždenie, S. 53; ESBM 3, S. 212; ESUM 2, S. 293; E. P. Hemp, Etimologija 1981, S. 37.

ns. žrědlo, s. os. žórlo.

ns. žrěš, 1. Sg. žrěju und žrějom "saufen", žrěše Vbst. "Saufen", žrěc "Säufer", požrěš "verschlucken", iter. požeraš dass. Altere Belege: Moll.: schrysse "Saufen" (121 r., 13), possresch "schlucken" (104 v., 11), Chojn.: schresch "saufen", schru (žru) "gluto, saufe" und schreju (žrěju) dass., saschru ße (zažru se) "saufe mich voll",

schrasch a schresch ,fressen und saufen', Hptm.: zresch ,saufen', zresche Vbst. "Saufon", *żrejz* (źrec) "Saufer", Laut. Gsb.: ze žraćim a žrěćim , mit Fressen und Saufen'; im Os. als Simplex nicht belegt, vgl. jedoch os. požrěć "verschlingen, schlucken', das in den einschlägigen etym. Wörterbüchern in Anschluß an Pf. Wb. zitierte žrěć (žrjeć) stammt aus den os.-ns. Übergangsdialekten, / vgl. außerhalb des Sorb. poln. żerać, żreć, żrę "fressen", slowen. žrėti "fressen, gierig essen; schlemmen, saufen; kröpfen, skr. žděratí "fressen". // Ursl. *žerti, *žerq schlucken; saufen, gierig essen, vgl. dazu im einzelnen os. žrać, ns. žraš ,fressen'.

os. žrišćo dial. "Roggenfeld", s. os. rožka, ržišćo.

os. žrjeć, 1. Sg. žrju "zittern, beben", zemja žri "die Erde bebt"; ns. žriš, 1. Sg. -im dial. dass. (Attw.: žrachu "sie zitterten"). // Vgl. os. ržeć, ns. ržaš.

os. žro, Gen. -a "Kern, Mark", älter auch žrjo (Schm.-Pö.: žrjo, -rja), vgl. auch bei Ha. (Schl. D.) žrowity "markig". // Gehört zu ns. rdžeń dass. (s. d.).

os. žuć, 1. Sg. -uju "(wieder)kauen", übertr. auch "schwätzen", žwak žuć "wiederkäuen", daneben mit derselben Bed. žwać, žuju, iter. žuwać, žwać so "sich verwirren", žwanje "Geschwätz". Ältere Belege: Sw.: żuyu "mando", tżasto (často) żuwam "mansito (oft kauen)", żuwané "mansus", AFr.: żuju, -em 1. "saugen, die Muttermilch aus den Brüsten ziehen", 2. "kauen", żwak żuje "er, sle, es käut wieder", żucżi to Vbst. "Saugen", żwacż, żwaju, -em "kaue", żwani to "Kauen", Schm.-Pö.: żucż und żwacż 1. "kauen",

2. ,in den Bart murmeln, albernes Zeug reden, wiederkauen, verwirren', żwanje 1. ,Kauen', 2. ,albernes Gerede, Wiedergekäue', Han.: źwacz "schwatzen", Lub. Wb.: żucż, żwacż "kauen"; ns. žuś, -uju, -ujom , wiederkäuen'. Altere Belege: Chojn.: schuju ,rumino, wiederkäuen', Hptm.: żusch "kauen", / poln. żuć, żuję, żwać, żwę, polab. zavāt (*žьvati) ,kauen', č. žvykati, ač. žvati, žuju, slowak. žut, žujem, žuvat, russ. жевать, жую, ukr. οκύπιι, οκυτό, οκυβάπιι, bruss. οκαβάμε, жваць, жую, skr. žvákati, žvátati, slowen. žvekati, žvečiti, bulg. жвакам, mak. жвака, aksl. žьvati, žujo. // Ursl. + žьvati, *žujo, kauen, wiederkäuen', im Sorb. und in anderen slaw. Sprachen mit Ausdehnung des Präsensstammes auch auf den Inf., vgl. aber noch os žwać; urverwandt mit lit. žiáunos f. Pl., Kiefer'. lett. žaunas f. Pl. dass. (baltoslaw. *žiauio ,kauen'), npers. javidan ,kauen', afghan. žoval, žoval, auch ,beißen, nagen', nhd. kauen, mnd. keuwen, mhd. kuwen, and. kiuwen ,kauen' (Pokorny IEW, S. 400).

ns. žudla älter dial., s. os., ns. žurla.

os. žuk, Gen. -a m. "Samenkäfer, Wurzelnager, Bruchus lentis" (nach Pf. Wb. bei Rstk.), aus der Volksspr. und aus anderen Quellen nicht nachweisbar; im Ns. ebenfalls unbekannt. // Das Auftreten des Wortes bei Rstk. weist auf seine Übemahme aus einer anderen slaw. Sprache, vgl. poln. żuk, polab. zauk "Roßkäfer", russ. экук "Käfer". Zu beachten ist aber der bereits 1508 aufgezeichnete PN Schug (Wenzel Wortstudien), der auf die Bodenständigkeit dieses Lexems früher auch im Sorb. hinweist.

ns, žumliš, 1. Sg. -im , mühsam kauen',

dial. "Wäsche auswinden". / Kontaminiert aus ns. žuś und žumaś "Wäsche auswinden", zum expressiven -l- vgl. ns. žwangliś, žwankliś "langsam kauen (Monschen); wiederkäuen", os. žwamlić "undeutlich reden, labern".

os. žump, Gen. -a m. ,Sumpf, Brei', auch žumpa f. dass., žumpadło ,sumpfiger Ort, Sumpf, Morast, Bruch (Moor). Ältere Belege: Schm.-Pö.: zumple Pl., żumplija f., dünner, wasserreicher Kot und andere fließende dünne Sachen'; ns. zump, Gen. -a m. dass., zumpaty Adj. ,sumpfig' älter (nur Hptm.: sump Sumpf, sumpati, sumpfig). // Entlehnt aus ostmd. sump, mhd. sumpf (Bielfeldt, S. 297), im Os. auch mit Erweiterung durch die Suffixe -l-ija und -(a)dło (Nomen loci, vgl. os. tonidło dass.). Ns. zump ist eine jüngere Entlehnung, vgl. den fehlenden Lautersatz (s- ≥ sorb. z-). Siehe auch poln. żąp, żump, č. žumpa, slowak. žumpa, dial. žomp(a) ,Sumpf.

os. zupa, Gen. -y f. 1. ,Kreisorganisation, Kreisverband der Domowina' (Vö. Pr. sł.), 2. ,Gau, Distrikt' (Pf. Wb., Neubildung aus der Zeit der sorbischen nationalen Wiedergeburt, gebildet unter Einfluß des Tschech.); ns. župa, Gen. -y f. dass. (neu, aus dem Os., erstmals bei Śwj. Wb.), / č. župa "Gau", slowak. župa, russ. älter oxýna "Bezirk" (1604), ukr. (westl) skýna "Kreis, Bezirk" (Zelechowski Wb.; ESUM 3, S. 209), skr. žúpa 1. ,Gau; sonniges Land; Pfarre', 2. Bewohner der zúpa', 3. Hausgesinde' (belegt seit dem 11. Jh., s. Skok ERHSJ 3, S. 687), slowen. žúpa 1., Gemeindekongreß', 2. ,Gau, Bezirk', 3. "Pfarre", bulg. oscýna 1. ,administrative Einheit', 2. ,Genossenschaftsverband', 3. ,Geschlecht', 4. ,Haufen, Menge'

(BER 1, S. 559), mak. seyna ,Gau'. // Ursl. *zupa ,Ansiedlung mehrerer Dorfgemeinschaften, Gau' ≤ *gheup-, vgl. als urverwandt ags. geap ,weit, geräumig, offen', aisl. gaupn f. ,hohle Hand', griech. γήπη ,Erdhöhle, Schlupfwinkel', ohne -p-Erweiterung auch nhd. Gau, ahd. gewi, mhd. göu und got. gawi. Menschliche Ansiedlungen wurden vor allem in Ebenen, Flußniederungen, an Seen und in geschützten Tallagen angelegt. Eine andere semantische Spezialisierung desselben Wortes liegt vor in poln. żupa 1. Bergwerk, Salzgrube, -bergwerk', aruss. экупа, ukr. экупа dass., 2. abulg. экуnume, Grab', vgl. im einzelnen H. Schuster-Sewc, Lětopis ISLA 33 (1986), S. 3-5; zur bisherigen Literatur s. Vasmer REW 1, S. 432. Vgl. župan.

os. župan¹, Gen. -a m. 1. , Vorsitzender des Kreisvorstandes der Domowina' (Vö. Pr. st.), 2. , Distriktbeamter' (Pf. Wb., Neubildung des 19. Jh. unter Einfluß des Tschech.). Das Wort war aber auch schon dem Altsorbischen bekannt, vgl. aus lat. und älteren dt. Quellen: 1181: ... quos lingua sua supanos vocant, 1225: Merbuto supan, 1289: unum supanum (Lětopis ISL A 33, 1986), 1374-1382: Supan, Zupan, 1707: Schuppang (Wenzel Wortstudien). Die asorb. župane waren Personen, die von den deutschen Feudalherren eingesetzt wurden und im Rahmen der deutschen mittelalterlichen Landesverfassung bestimmte Verwal-(officium supanatus) tungsaufgaben auszuüben hatten. Sie standen an der Spitze sogenannter Supanien (dt. Saupenbezirke), die gewöhnlich mehrere Orte umfaßten, und übten in ihnen die lokale Gerichtsbarkeit (vorwiegend noch nach altem slawischem Recht) aus. Sie waren landdingpflichtig, mußten vor

dem deutschen Landgericht erscheinen, und was dort verhandelt und angeordnet wurde, der sorbischen Dorfbevölkerung übermitteln (Dolmetscherfunktion). Sie wirkten auch als Schöffen bei Gerichtsverhandlungen mit Untertanen sorbischer Nationalität und fungierten als Dorfschulzen. Für die Ausübung ihrer Funktion wurden sie mit kleineren Freigütern entlohnt; ns. župan, Gen. -a m. Vorsitzender des Kreisvorstandes der Domowina' (Śwj. Wb., aus dem Os.), älter nur "Vorsitzender der Bienenzüchter, der Zeidlergenossenschaft' (Chojn.: schupan ,apiarius, Bienenzüchter'), / č. župan, slowak. župan, skr. žúpan (Konstantin VII. Porphyrogennetos 905-959: ζουπανος – supanos), slowen. žúpan (777: joppan Thysso), aksl. жупань (Codex Suprasliensis). // Ursl. *župana, Vorsteher der župa'; zu ursl. *župa, gebildet mit dem Wortbildungsformans *-(a)nz, vgl. als parallele Bildungen *bratrans (skr. bratánac , Brudersohn'), *tochano (č. tchán "Schwiegersohn"). Die vor allem von Brückner SEJP, S. 668, unter Berufung auf die protobulgarische Inschrift von Nagy St. Miklos verfochtene awarische (turko-tatarische) Herkunft des Wortes und sein Vergleich mit Formen wie kagán-kan bzw. bajan-baján-ban ist wegen des deutlichen Zusammenhangs des Wortes mit *župa verfehlt; unwahrscheinlich auch der Versuch Macheks ESJČ, S. 731, *župans durch Haplologie aus der Wortgruppe * župy pans zu erklären.

os. župan², Gen. -a m. älter ,langer Rock, Schlafrock', župka ,Unterrock, Juppe' (Pf. Wb.), aus anderen älteren Quellen nicht nachweisbar; unbekannt auch im Ns. // Schriftsprachliche Entlehnung aus dem Tschech., vgl. č. župan

"Schlafrock", župice "Unterrock, Juppe". Das Wort geht auf arab. ģubba "baumwollener Unterrock" zurück und gelangte über franz. jupe, ital. giuppone in die slaw. Sprachen (Machek ESJČ, S. 731).

os. žur, Gen. -a m. ,Sauerteig'. Altere Belege: AFr., Kör.: żur ton ,Gārung, Sauerteig', Schm.-Por žur ,Sauer, Sauerling (1)', žurowa sopa "Sauersuppe"; ns. žur', Gen. -a m. dass., nach Mk. Wb. 2, S. 1161, auch ,ein Getränk, das noch Anfang des 19. Jh. in der Gegend zwischen Hoyerswerda und Senftenberg (insbes. in Groß Partwitz) aus Hanfsamen bereitet wurde', zuris ,sauer machen', übertr. ,erbitten', žuris se ,sauer werden', übertr. ,erbitten' (die Bed. ,erbitten' nur bei Mk. Wb.), dial. požuriś ,mit Salz bestreuen, salzen' (ZfSl 24, S. 123), žuriš, požuriš, bestreichen, žurkac ,säuerlicher Apfel', / außerhalb des Sorb. poln. żur ,saure Milchsuppe' (seit dem 15. Jh.), żurek "saure Mehlsuppe", kasch. žur 1. "Sauerteig; gesäuerte Suppe', 2. bot. , Sauerampfer, Rumex acetosa L.; Wasserminze, Mentha aquatica L.' (AJK, K. 185, Kommentarband IV, S. 167), 3. ,Straßenschmutz, -kot', č. dial. (mähr.-slowak.) žúr ,eine Mehlspeise aus Sauerteig und Wasser', mähr. žour, jetzt nur noch in den Bedeutungen Kot, Sumpf, Spülicht, Bodensatz von Flüssigkeiten, trübes (gegorenes) Bier', zažúřený "getrübt" (Machek ESJČ, S. 731), slowak, umgspr. žúr "Party, gesellschaftliche Zusammenkunft mit Essen und Trank', russ. жур 1., saure Hafermehlsuppe; Verdickung, Bodensatz; Rückstände des Hanföls', 2. ,zerlassenes Fett' (Slov. russk. nar. govorov), daneben oxypá f. 1., Moosbeere', 2., etwas (sehr) Saures', ukr. אנאף, saure Hafer-

mehlsuppe', bruss. жур , verdünnte Hafermehlsuppe', dial. auch ,andere gesäuerte Suppen' (Slov. bel. gav.), aruss. журь, dünngekochtes Gericht' (16. Jh.), slowen. žúr "Molke" (Pleteršnik Wb.). // Das zugrunde liegende 'žuro wird gewöhnlich als eine Entlehnung aus mhd. sûr, sûwer , sauer, herb, scharf, bitter angesehen (Brückner SEJP, S. 668; Bielfeldt, S. 297; Machek ESJČ, S. 731; Trubačev, Slavia XXIX, S. 16), was aber nicht zwingend ist. Wahrscheinlicher bodenständiges slawisches Wort und verwandt mit ursl. dial. *žuro ,Brennen, Zorn, Ärger' (vgl. ns. älter žur², mühselige Arbeit', bruss. жураць ,anbrennen; verkohlen', mak. экури (ce) ,(sich) verbrennen', apoln. żurzyć się "sich ärgern, erzürnen'). Bedeutungsspezialisierung ,scharfer, brennender Geschmack' > "säuerlich". Vgl. dazu bes. ns. požuriś ,mit Salz bestreuen, salzen' und die verschiedenen Wörter für Pflanzen und Früchte mit säuerlichem Geschmack. Bedenken gegen die Entlehnungsannahme hat bereits Vasmer REW 1, S. 433, geäußert, der aber, u. E. ebenfalls verfehlt, außerslawische Zusammenhänge sucht und Urverwandtschaft mit norw. kjöre Käse im ersten Zustand, wenn die Milch aufgewärmt, aber nicht gekocht ist' und norw. køyr ,zähe Käsemasse von säuerlicher Milch' annimmt. Für die slaw. Herkunft hatte sich auch schon Berneker JF 10, S. 156, ausgesprochen. Nach A. E. Suprun (ESBM 3, S. 247) ist eine teilweise Vermischung des Lehnwortes mit dem slaw. Lexem žur nicht auszuschließen.

os. žurčeć (so), 1. Sg. -u , schwirren, surren, sprudeln', R. Wj.: žurčeć, žurkotać dass.; im Ns. nicht belegt, / außerhalb des Sorb. vgl. slowak. žurčať, zurčať, žurkotať ,rieseln, plätschern', russ. σκυρνάπι ,rieseln, rauschen, murmeln', ukr. σκυρρνάπι, bruss. σκυρρνάμι dass. // Alte (ursl. dial.?) onomatop. Bildung (* žurk-), das Rieseln, Sprudeln, Rauschen des Wassers nachahmend (Vasmer REW 1, S. 434; ESBM 3, S. 251; ESUM 2, S. 211), vgl. auch os. älter žurki.

os. žurk, Gen. -a m. zool. 1., Hamster, Cricetus cricetus', 2. übertr. ,Geizhals', dial. auch šurk (mit sekund. ž ≥ š-Wandel wie in os. patoržica neben patoršica). Die bei Jb. Wb. verzeichnete Form žur ist eine künstliche Rückbildung von dem fälschlich als Dem. aufgefaßten žurk. Nach SSA 3, K. 11, žurk im westl. Kamenzer D., šurk dagegen im zentralen Bautzener, früher auch in dem sich einst anschließenden Löbauer D. Altere Belege: Lud., Matth., Schm.-Pö.: schurk ton (d. i. šurk) , Hamster', Sw. žurk , sorex, Spitzmaus', żurkowé (d. i. żurkowy) ,soricinus', Kör.: sehurk und žurk ton Hamster, Haselmaus, Spitzmaus'; im Ns. unbekannt, hier Synonyme zemcygał, zemstał und zemski pjas (Zw. Wb.), zemski psyk (Chojn.). // Das Wort žurk ist im Vergleich zu den älteren slawischen Hamsternamen: russ., ukr. хомяк, bruss. xamák, aruss. xombk, russ.-ksl. хомветарь und poln. chomik ein sorb. (obersorb.) Neologismus und gehört offensichtlich als deverbale Bildung (Nomen agentis) *žuroko zu dem im Sorb. nicht mehr nachweisbaren Verb *žuriti (vgl. skr. žúriti ,drängen, treiben, zur Eile antreiben, beschleunigen, slowen. žúriti, eilen, sputen', im Ns. nur mit abweichendem Wurzelvokalismus žariš sorgfältig sammeln, ansammeln und zusammenhalten; sparen; beschützen, sorgen'. Zum Wortbildungsformans *-oko vgl. auch os. skóčk "Heuschrecke"

und kasch. točk 1., Wühlmaus', 2., Erdhund', 3. , Maulwurf'. Das ursprüngliche Bezeichnungsmotiv wäre dann ,das eifrig Nahrungsvorräte sammelnde Tier (der Hamster trägt mit Hilfe der Bakkentaschen Wintervorräte ein). Zu beachten sind auch Verben wie č. dial. požurit sa ,brummen, murren; in Zank geraten', slowak. žurii', toben, wüten', russ. »cypums ,schelten, zurechtweisen", russ. журиться "sich streiten", die auch auf das Motiv ,kreischendes, wütendes, streitbares Tier' weisen könnten. Der Feldhamster setzt sich gegen Mensch und Tier mit unwahrscheinlicher Kühnheit zur Wehr. Dazu richtet er sich zunächst männchenmachend in Imponierhaltung auf und wetzt dabei schnatternd und ziemlich laut die Zähne. Dann springt er beißend, fauchend und schrill kreischend seine Gegner in hohen Sätzen an (Urania-Tierreich, Säugetiere, Berlin 1966, S. 181). Auf einen ähnlichen Zusammenhang verweist auch die Hamsterbezeichnung č. křeček, ač. auch křeč, mähr. skřeček, škřeček, chrčok, poln. (s)krzeczek und skr. hrčak (Machek BSJC, S. 299), die ebenfalls onomatop. Ursprungs sind, vgl. č. skřek "Schrei, Geschrei', křečko "Schreier', skřečet "quarren (Frösche), röcheln', poln. skrzek ,Geschrei, Geschnatter'.

os. žurki Pl. älter, in dem Ausdruck: Wón pije, kaž by žurki lał "Er säuft wie ein Fürstenschüler" (aus einer Hs. Ausgang des 18. Jh., vgl. ČMS XXXV, 1882, S. 54). // Wohl onomatop. Ursprungs und verwandt mit os. žurčeć (so), žurkotać "schwirren, surren, sprudeln" (s. d.).

os. žurla, Gen. -e f. ,Saal' (Jb. Wb.), älter ,Getreideboden' (Pf. Wb.), rejowanska žurla ,Tanzboden' (Rěz. Wb.).

Ältere Belege: Kör.: žurla ta "Boden, Saal'; ns. žurla, Gen. -e f. 1. ,Schüttboden, Getreideboden', 2. ,Saal (über der Gaststube)⁺, žurlica ,Taubenschlag auf dem Oberboden', älter auch žudla, žudlica, žurdla dass. (Mk. Wb. 2, S. 1160-1161), Zw. Wb.: żudlá und żurla "Schüttboden, Getreideboden, Magazin", Ha.: žurla "Schüttboden". Ältere Belege: Moll.: woth kraleiskeye surli ,vom Königssaal' (10 r, 10), Chojn.; schurlia "granarium, Schüttboden', im dt.-ns. Teil der Hs. schurlia ,Gemach', Fabr. I: żurla "Söller" (Apg. I, 13; IX, 37), na żudli auf dem Söller (Apg. XX, 8, 9), Jak .: schurla "Söller" (Apg. I, 13; IX, 37; XX, 8, 9). // Entlehnt aus dem Dt., vgl. mhd., mnd. solre, sulre, solde ,Speicher, Boden, Bühne, Saal, Laube', dazu nhd. Söller, mhd. soler, ahd. solari ≤ lat. solarium der Sonne ausgesetzter Raum im oberen Teil des Hauses' (lat. sol "Sonne"), Bielfeldt - Hammer ZfSl V, S. 665-667. Im Sorb. mit Umstellung der für das Sorb. schwierigen Konsonantengruppen ir, id ≥ rl, dl; ns. dial. žurdla mit sekund. -d-Einschub wie in ns. zdrjaf "reifen'. Die Bed. "Saal" ≤ "Tanzboden über der Gaststube' dürfte bereits im Dt. entstanden sein, vgl. bei Moll. kralejska žurla "Königssaal". Vgl. als parallele Entlehnung č. žúdr, žundr(o), žoudro, želíř, żolić "mit einem Dach bedeckter Vorraum', auch "Schuppen für Karren und andere Geräte' (Machek ESIC, S. 731).

ns. žurliš, 1. Sg. -im dial. "Samenkörner abstreilen", žurlita marchwej "samenhaltige Möhren" (nur Śwj. hs. Ws., wahrscheinlich direkt aus dem Volksmunde); im Os. unbekannt. // Onomatop. Ursprungs, wohl verwandt mit slowak. žurić "brummen, murren, toben", russ. журимы "schelten", журимых "brummen,

sich streiten', skr. žúriti 'drängen, treiben, zur Eile antreiben, beschleunigen', slowen. žúriti 'eilen, sputen', im Sorb, mit zusätzlichem l-Formans, wie oft bei expressiven Verben. Vgl. dazu auch russ. dial. журливый 1. 'zänkisch, zanksüchtig; streitsüchtig', 2. 'brummig, knurrig, griesgrämig' (Slov. russk. nar. govorov), bruss. журлівы, жудлівы dass. (Slov. bel. gav.).

os. žurnosć, Gen. -e f. älter ,Anstrengung', nur in der Rdw.: žurnosć a próca. zo móhli na nós padać "Anstrengung und Mühe, daß man auf die Nase fallen könnte' (Pf. Wb. Anhang, S. 1130; Kr. Wb., R. Wj.); ns. žur2, Gen. -a m. älter "mühselige Arbeit", žumy Adj. "kärglich lohnend, mühselig', žurne žělo "mühsame, unersprießliche Arbeit', żurność "Mühe" (Zw. Wb.). Altere Belege: Chojn.: schuhr ,labor molestus, mühselige Arbeit', schuhrnosz (žurnosč) aerumna, Kummer', schuhrniu (žurnju) ,fatigo, ermüde, quale', schuhruiu ße (žuruju se) "fatigor, qu'ale mich", schuhmi (žumy) ,kummervoll', / außerhalb des Sorb. vgl. apoln. żurzyć się "sich ärgern; erzürnen; wettern, bellen', poln. dial. żurzyć się "streiten", kasch. żur "Arger, Zorn', č. dial. (mähr.-slowak.) požuřit sa "sich ärgern, in Zank geraten", slowak. žúriť ,brummen, murren; toben, wüten' (Kálal Wb.), russ. журить ,schelten, zurechtweisen', dial. журиться 1. ,sich betrüben, sich grämen, trauern, betrübt sein', 2. ,brummen', 3. ,sich streiten', журба, журьба "Kummer, Sorge, Gram, Arger (Slov. russk. nar. govorov), ukr. жура "Kummer, Sorge", журити "betrűben, jmdm. Kummer bereiten', журний kummervoll, sorgenvoll', bruss. жураць anbrennen, verkohlen', журэць glimmen', журыцца sich langweilen',

журба Trauer, dial. журіцца ,betrübt sein, schwermütig sein', журыць ,vorwerfen, zum Vorwurf machen' (Bjalkevič KSI; Slov. bel. gov.), skr. žúrití 1. ,drängen, treiben, zur Eile mahnen, beschleunigen', žúran ,eilig, dringlich, hastig', žúrba "Eile, Hast, Gedränge", slowen. žúriti se "eilen, sich sputen", žúren ,hastig', žúrba "Eile", bulg. dial. журкъм durcheinanderrühren, durchrühren', (Băl. dial. 2, S. 316), mak. жури (ce) ,(sich) verbrennen (Brennessel). // Ursl. *žur- (ie. *geur-) steht in Verbindung mit ursl. *žar-, *žer- ,brennen; sengen, glühen' (*ger-), vgl. os., ns. alt žar (≤ *žars, *jsz-žars ,Brand, Brandrodung'), os. žarliwy "eifersüchtig", os. žarować trauern' und ns. žariš sparen, sorgfältig sammeln; beschützen, sorgen'. Bedeutungsentwicklung: 1. ,brennen, sengen, entbrannt sein' (physikalisch) ≥ 2. ,innerlich entbrennen und sich daraus durch Erregung ergebende Gemütszustände (Arger, Qual, Gram, Kummer, Sorge, Anstrengung, Mühe, Langweile, Streit, Schelte, Zurechtweisung usw.), 3. aus Erregung entstehende Eile, Drang, Hast', mit Spezialisierungen 4. emsige Sammlertätigkeit (Sparen), Wucher, Betrug, Täuschung. Zum letzteren vgl. bes. die einzelnen Bed. von ns. žariš, mit u-Vokalismus auch os. žurk Hamster und skr. älter ožurnik "Geldverleiher, Wucherer" (nach Rječnik bei Meg.). Die in den bisherigen etym. Wörterbüchern gew. vorgenommene etym. Trennung von *žur- ,brennen, glimmen' und *žur- ,sich betrüben, ärgern, grämen usw.' ist verfehlt. Zugrunde liegendes ie. *guer- ist eine Wurzelvariante zu ie. *g(e)ulo- ,glühende Kohle', vgl. arm. krak ,Feuer, glühende Kohle' (≤ *guro-, *gurá-), krak-aran "Herd, Feuerbecken, Glutpfanne" neben

ir, gual ,Kohle', ahd, kalo, nhd, Kohle und schweiz. cholle glimmen' (Pokorny IEW, S.399). Auf den möglichen genetischen Zusammenhang von *žur- und *žul- (vgl. bruss. жуляць "glimmen") auch im Slaw, verweist bereits A. E. Suprun (Бюлетин за съпоставительно изследоване на българския език с други езипи, Софийски университет "Климент Охридски", 5, Sofia 1976, S. 74-79), ohne aber zu erkennen, daß Zusammenhang (Wurzelapophonie) auch mit ursl. *žal- \(*gēl-\) besteht, vgl. ns. žalny "glühend, heiß", poln. žalić się "glimmen, schwellen", ns. žal, os. žel (≤ *žar) "Leid, Mitleid' usw. Kaum überzeugend die Verknüpfung von urst. *žuriti mit skr. gúrati "stoßen", slowen. gúrati ,abnützen; schartig, stumpf machen und Annahme von Urverwandtschaft mit aind, ghöras ,furchtbar; grausig, heftig', ahd. görag ,beklagenswert, elend' usw. (zur Literatur vgl. Vasmer REW 1, 5.434).

os. žužolić, s. os. žižolić.

os. žwać, s. os. žuć, ns. žuś.

os. žwak, Gen. -a m. ,Gekautes', 1. ,Büschel, Klumpen', 2. übertr. ,Lutschbeutel (kleiner Kinder)', 3. ,ein bißchen, ein wenig; ein kleiner Rest', 4. ,eigensinniger Kopf', Dem. žwačk, žwa(č)k žuć ,wiederkäuen'. Ältere Belege: Sw.: żwacżk ,flocculus', AFr.: żwak ton, żwacżk ton ,Gekautes', żwak żuje ,er käut wieder', Lub. Wb.: żwacżki cżinicż ,kauen'; ns. żwak, Gen. -a m., Dem. źwack dass., źwak źuś ,wiederkäuen', auch źwakaś (se) und źwakniś dass., źwakotaś 1. ,vorkauen (kleinen Kindern Brot und Brei)', 2. ,anfangen zu kauen (abgesetzte Kinder)'. // Deverbale Bil-

dung zu os. žwać ns. žwać (*žbvati); Formans *-kō (Nomen actonis ≥ Nomen rei actae) wie in poln. znak, russ. знак "Zeichen".

ns. žwała, Gen. -y f. ,Wasserwoge, Welle', Dem. žwałka. Ältere Belege: Fabr. I: wot žwalow bu pokschita ,von Wellen überspült wurde' (Mat. VIII, 24), Hptm.: żwalla ,Welle, Woge'. // Wie verwandtes ns. zwał ,Welle, Woge' aus *soval-, vgl. os. walić, ns. waliś, zum Nebeneinander des anlautenden ž- und zauch ns. žwijenik ,Knotenbund vom Flachs, Flachsbund' neben dial. zwjernik dass.

os. zwamlić, 1. Sg. -u , undeutlich reden, labern, nuscheln, unsinniges Zeug schwätzen', žwamla "Nuschler, Faselhans, Schwatzmaul'. Altere Belege: Schm.-Pö., Lub. Wb.: zwamlicz ,plaudem', zwamlak, zwamlawa ,Plauderer, -in'; im Ns. nicht belegt. // Onomatop. Ursprungs, vgl. parallele Bildung wie os. živantorić "schwätzen, faseln, labern, plappem', os. žwankać , wiederkäuen, langsam kauen, langsam zerbeißen (vom Menschen)', ns. žwankliś, žwangliś 1. ,langsam kauen', 2. übertr. ,wiederkäuen (reden), schwatzen, plaudern'. Die Grundlage aller Formen ist das Verb *ževati (os. žwać, ns. žwaś).

os. žwanc, Gen. -a m. 1. ,Netzmagen; Wiederkäuer', 2. übertr. ,Schwätzer'. // Abgeleitet von dem Partic. praet. pass. os. žwany (Inf. žwać, kauen; schwätzen, faseln, labern'), Wortbildungsformans -c wie in os. spanc, Schläfer' oder pranc, Maulkorb' (Nomen agentis, Nomen instrumenti).

os. žwankać, 1. Sg. -am, wiederkäuen;

langsam kauen, zerbeißen (vom Menschen), nach Duč. auch žwjenkać; ns. žwakaš, 1. Sg. -am, kauen; wiederkäuen, žwankliš 1. ,langsam kauen, 2. übertr., wiederkäuen (reden), schwatzen, plaudern, dial. auch žwangliš dass. // Zu os. žwać, kauen; schwätzen, faseln, labern. Die Erweiterungen -(n)k(l)- und -ngl- sind expressiven Ursprungs, vgl. dazu auch os. žwamlić, undeutlich reden, labern, nuscheln, unsinniges Zeug schwätzen, žwjenić, (mit Mühe, langsam) kauen und os. žwantorić neben ns. žwatoriš, schwätzen, faseln, labern.

os. žwantorić, 1. Sg. -ju, schwätzen, faseln, labern, plappern', žwantora, žwantorak, Schwätzer(in), Fasler(in), Schwatzmaul'; ns. žwatoriś, 1. Sg. -im, lallen wie kleine Kinder, plappern, plaudern; schwatzen, unsinniges Zeug reden', žwatora, Plapperer, Schwätzer; Schwätzerin'. // Expressive Erweiterung zu *žwati (os. žwać, kauen; schwätzen, faseln, labern'), vgl. os. žwamlić, žwjenić.

ns. žwawy Adj. älter ,ergiebig, reichlich', nur Moll: sswawy schnoy (žwawy znoj) ,ergiebiger Schweiß' (132 r, 3; bei Mk. Wb. nicht verzeichnet); im Os. unbekannt, / außerhalb des Sorb. vgl. poln. żwawy ,rasch, flink, flott, hurtig, behend, regsam, rege, munter; lebhaft, schneidig', russ. жейвый ,lebhaft', ukr. жейвий, bruss. жевавы dass. // Ursl. dial. *ževave-je, ablautend mit ursl. *žive ,lebendig' (Vasmer REW 1, S. 412; ESUM 2, S. 189). Brückner, SEJP, S. 667, verweist weniger überzeugend auf Verwandtschaft mit ač. žvavý "plauderhaft", vgl. dazu os. žwać "schwätzen, faseln, labem'.

ns. žwjeń, Gen. -nja m. dial. 1. ,Kno-

tenbund vom Flachs, Flachsbund', 2. "Spannfocknagel (am Wagen)", žwjenik "Flachsbund" (Ha.). // Zur Etymologie vgl. ns. zwjernik.

os. žwjenić, 1. Sg. -ju ,schwätzen; maulfaul reden'. // Expressive Weiterbildung zu os. žwać, vgl. auch os. žwamlić, žwantorić.

os. žwjenkać, 1. Sg. -am ,(mit Mühe, langsam) kauen' (Duč.). // Expressive Nebenform von os. žwankać (s. d.).

ns. ž(w)okna Pluralet. dial., Wiederge-kautes' (V.M.), älter žochna dass., žokniś (se), wiederkäuen', žochniś dass. Ältere Belege: Chojn.: schiochna, rumen, Wiedergekautes', schiochniu, rumino, kaue wieder', Hptm.: ße żoknisch "wiederkäuen', żokno żusch (žokno žus) dass.; im Os. unbekannt. // Lautnachahmenden Ursprungs und verwandt mit ns. žuś, žwakaś, žakniś, dial. žowaś, kauen, wiederkauen'.

ns. zycaf, Gen. -nja m., gew. zycarje Pl., -now, Drahtfaden, mit dem an der Kornsense die Holzstäbe befestigt sind' (Mk. Wb.2, S.1166; Wjel.; Ha.); im Os. unbekannt. // Beruht auf dem ursl. Dialektismus *žica, vgl. russ. dial. эсица ,Kammgarn', skr. žica "Faden, Draht, Schnur, Saite', žica "Draht', bulg., mak. экица ,Faden, Draht, Schnur'. Im Sorb. mit dem Suff. *-arь (Nomen agentis ≥ Nomen instrumenti) erweitert; urverwandt mit lit. gijd ,Faden im Aufzug eines Gewebes', lett. dzija "Faden", Pl. "Garn", kymr. gi-au Pl., Nerven, Sehnen', mit abweichender Wurzelerweiterung hier auch os. žila, ns. žyla "Ader". Das ns. Wort gehört zu einer Gruppe von Lexemen, die auf die Zugehörigkeit der ursl.

Vorgängerdialekte des Sorb. zum ehemaligen südöstl. Dialektareal des Ursl.
hinweisen, vgl. ons. hobisko "Niere", os.
jakny "kernig", ns. chrośiś "kastrieren", ns.
älter njedra Pl. "Brüste", os. wuheń, ns.
wugeń "Esse", ns. dial. wuśe (huśe), wuśenica (huśenica) "Ente" u. a.

ns. žycyś, 1. Sg. -ym "gönnen", dial. auch życaś dass. (SSA 10, K. 70), ons. žycyć dass. Ältere Belege: Chojn.: schüzu "gönne"; im Os. unbekannt. // Zur Etym. vgl. os. požčić, ns. požycyś "(ver)borgen, leihen".

ns. Žyd, s. os. Žid.

ns. žydki, s. os. židki.

ns. žydniš, s. os. židnić.

ns. žygaž, Gen. -i f. dial. ,Raseneisenstein; (weiße) Eisenerde', žygażowy kamjen "Eisenstein" (nach Mk. Wb. 2, S. 1168, aus dem Ort Saspow - Zaspy, Kr. Cottbus); im Os. nicht belegt. // Ursl. Dialektismus (?) *žigads ,Raseneisenstein', urspr. Abstraktum (Suff. *-adb), gebildet von der dehnstufigen Form der Wz. *zeg-, *zeg-, brennen', vgl. č. žihat "glühend machen, brennen", slowak. žihai, russ. - экигать , anzünden', skr. žîg, Glüheisen, Gluteisen'. Die eigentl. ns. Bezeichnung für "(weiße) Eisenerde' lautet bnyta (s. d.), vgl. auch ns. ruda ,(10te) Eisenerde'. Vgl. os. žahać.

ns. žyla, s. os. žila.

os. dial. žymas, s. os. žimać.

ns. žysć, Gen. -a m., dial. auch žyšć (Sprwd.), bot. 1. Sumpfziest, Schweins-

říbe, Stachys palustris L. A., 2. "Kohldistel, Gemüsekratzdistel, Schreckkraut, Cirsium oleraceum" (Mk. Wb. 2, S. 1168). // Phonetisch entstellte Form, gehört zu os. čisá ns. cysá cysc.

ns. žyš, s. os. žić.

ns. žyto, s. os. žito.

ns. žywjenje, s. os. žiwjenje.

ns, žywy, s. os. žiwy.

ns. žyže, s. os. žida.

ns. źaržaś, s. os. dźeržeć.

ns. źaś¹, sagen, sprechen', s. os. dźeć¹.

ns. źaś², wirken, stricken', s. os. dźeć².

ns. źaś, machen, tun', s. os. -dźeć.

ns. źela, źela, źila (Hptm.: żela "vorüber', Anon.: ten żen jo źila "der Tag ist vorbei'), s. os., ns. dla.

ns. źeń, s. os. dźeń.

ns. žerla, s. os. džerlawa.

ns. žeš, s. os. žimaš.

ns. žě, s. os. džě(n).

ns. źěd, s. os. dźěd.

ns. źěk, s. os. dźak.

ns. žěl, s. os. džěl.

ns. žělas, žělasef, žělo, s. os. džělać, džělaćer, džělo. ns. žěra, s. os. džěra.

ns. žěslo dial. (Mk. Wb.2, S.1188), s. os. džasno, ns. žěsna.

ns. žěsna Pl. (Hptm.: zeßna), s. os. džasno.

ns. źesys, 1. Sg. -ym ,erschrecken, scheuchen (Geflügel)', gusy, kury źesyś, Gänse. Hühner scheuchen, wużesys erschrekken, in Schrecken versetzen', ~ se ,erschrecken, sich entsetzen', spez. jezyk wużesyś, die Zunge herausstrecken (Mk. Wb. 2, S. 1189). Altere Belege: Choin: scheschisch (žesys) ,schrecken', scheßu (żesu), schrecke durch Gefangennahme', Zw. Wb.: zessysch, erschrecken, Schrekken einjagen'; im Os. unbekannt. // Die Rekonstruktion einer eindeutigen ursl. Grundform ist schwierig. Ns. žėsys weist mit seinem z- aber eindeutig auf urspr. *děsiti, ihm entspricht č. -děsiti (ač. poděsiti fangen, gefangennehmen, ergreifen und č. uděsiti ,erschrecken'), das Zubatý (LF 44, S.219, und Studie I, 2, S.60-66) jedoch zu ač. přežesiti "erschrecken", zžěsiti, sžěsiti und zžasnúti dass. stellt und durch falsche Dekomposition aus einem angeblich phonetisch entstandenen zdesiti \le zdžěsiti \le ač. zžěsiti erklären möchte. Zu der tschech. Ausgangsform vgl. auch poln. przeżasnąć się "erstaunen, sich entsetzen, russ. ужаснуть ,егschrecken, in Schrecken versetzen, Entsetzen einflößen', joscac "Entsetzen' und aksl. užasiti erschrecken, užasnoti sę , sich entsetzen, erschrecken'. Die ns. Form kann auf die genannte Weise aber nicht erklärt werden, da das Ns. den für das Tschech. anzusetzenden 'a ≥ ĕ-Umlaut nicht kennt. U. E. setzen die besprochenen slaw. Verben zwei unterschiedliche ursl. Ausgangsformen voraus: 1. ns. źesys, č. -desiti: ie. *des-; 2. ac. -žasnúti, poln. -žasnoć, aksl. -žasiti dagegen ie. *ges-. Vielleicht handelt es sich um unterschiedliche Anlautvarianten ein und derselben ie. Wz., vgl. ähnlich ursl. *žegti, *žego ,brennen' \simes *geg- neben lit. degti, degu dass. Weitere ie. Zusammenhänge unklar. Für ursl. *-zasnoti, *-žasiti wird Verwandtschaft mit dem bedeutungsgleichen got. us-geisnan erschrecken (intrans.), außer Fassung geraten', kausativ us-gaisjan ,erschrekken (trans.), außer Fassung bringen angenommen. Aber auch in diesem Falle fehlt eine genaue lautliche Übereinstimmung, anzusetzen wäre im Slaw. *-žesiti, *-žesnoti (Pokomy IEW, S. 427; Machek ESJC, S. 722).

ns. źĕža, s. os. dźĕža.

ns. źiba, Gen. -y f. Heiserkeit, Zips'. Altere Belege: Chojn.: schiba (źiba), Zips', schibawa (źibawa) Heiserkeit', schibnu (źibnu) raucesco, werde heiser', saschibeju (zaźibjeju) imaucesco, werde heiser', schibati (źibaty) raucus, heiser', s. os. dyba

ns. žimaš, žumaš, s. os. žimač, ns. žymaš.

ns. źinsa, s. os. dźensa.

ns. źiśe, s. os. dźećo.

ns. žišelc, s. os. džećelc.

ns. źiśelin(a), s. os. dźećel.

ns. źiw, s. os. dźiw.

ns. źiwjak, Gen. -a m. älter "Wildschwein" (Wb. Ps.: schiwäkih Nom. Pl. "Wildsäuen", 80, 14; Chojn.: shiwak

,aper, Wildschwein'); im Os. nicht belegt. // Zu ns. źiwy ,wild', Wortbildungsformans *-akz (Nomen attributivum).

ns. źiwy Adj. "wild", älter auch źiwi (Chojn.: schiewi "ferus, wild", schiewi go-lub "palumbes, Wildtaube"). // Zur Form mit palatalem w s. žiwjak, vgl. os. dźiji, dźiwi.

ns. źo, źož, s. os. hdźe, hdźež.

ns. źosy Adv. älter irgendwo, wo auch immer' (Wb. Ps.: a ssu shossy und sind fern', 119, 150, To strowē jo shossy das Heil ist fern', 119, 155), Chojn.: schioßi wo immer', Hptm.: żoßy wo denn'. // Aus *kode-si (Fragepron. + Verstäckungspart.), vgl. os. hdźe, ns. żo.

ns. zowcyśćo, s. os. dżowcisko.

ns. źowćo, źoć(k)o (Chojn.: schiowzio "Mägdelein"; Hptm.: żo(w)cżo, żo(w)cżko "Tochter"), s. os. dźowčo.

ns. źowka (Moll.: souky Gen. Sg., der Tochter, 121, 11; K. 2v, 9), s. os. dźowka

ns. źrjon, Gen. -a m., źrjono n. älter Baum', Wb. Ps.: ak jano shröno wie ein Baum' (1, 3), figowe shröno "Feigenbaum' (78, 48), Attw.: jaden dobry schron ein guter Baum'. // Durch regressive Palatalisation entstandene Nebenform zu ns. älter drjon(o) dass. \leq *dern-, vgl. os. dren "Hartriegel, Kornelkirsche", ns. drjen dass. (H. Schuster-Šewc, Letopis ISL A 12/1-2, 1965, S. 134).

ns. źurja "Tür" (Hptm.: żurż), żuri dass. (Moll.: the dshury = żuri, K. 9 v, 19; psed schurmy = psed żurmi, vor der Tür", 92 v, 7), s. os. durje.

Erganzungen

Bei den vorliegenden Ergänzungen handelt es sich um Wörter, die aus unterschiedlichen Gründen bei der Fertigstellung des Druckmanuskripts des Wörterbuches übersehen worden sind oder auf die wir erst später gestoßen sind. In einer Reihe von Fällen ist das Wort zwar bereits im HEW im Rahmen eines anderen Wortartikels enthalten, jedoch nicht besonders erklärt. In anderen Fällen wiederum bringt der Ergänzungsartikel zusätzliches Belegmaterial und ermöglicht so auch eine Präzisierung der bisherigen Etymologie.

Auf eine besondere Liste von leider auch uns unterlaufenen Druckfehlern haben wir verzichtet, da sie bei dem bereits erfolgten Nachdruck einiger vergriffener Liefe-

rungen (Heft 1, 4, 6, 7, 8) teilweise schon getilgt werden konnten.

Vorgesehen ist noch ein Komplementband mit einem Register aller im Wörterbuch als Vergleichsmaterial verwendeter slawischer und indoeuropäischer Sprachen.

os. bělman, Gen. -a m. 1. bot., schwarzes Bilsenkraut, Hyoscyamus niger', 2. med., weißer Star' (Kr. Wb., Jb. Wb.), aus dem Ns., vgl. Pf. Wb., Anhang S. 1055; ns. bělman, Gen. -a m. 1., wei-Ber Fleck im Auge, weißer Star', 2. bot. Hyoscyamus niger', auch 3. Krankheit der Erbsen- und Leinfrucht', belmanowe zele ,Bilsenkraut' (Mk. Wb. 1, S. 29-30). // Aus ursl. *belamana, wei-Ber Fleck', zu *bels ,weiß' (os., ns. bely), gebildet mit dem altertümlichen Formans *-mans, vgl. auch ns. hysman "Blesse (Ochse)" und ns. ritman "rückwarts'. Das Ober- wie das Niedersorbische kennen in derselben Bed. auch die Form bělan, die auf eine alte Nebenform mit dem Suff. *-and weist (Siprasi, S. 131).

os. bělmo, Gen. -a n., das Weiße an etwas; Vorspiegelung, blauer Dunst' (Pf. Wb., Mk. Wb. 1, S. 29). // Wahrscheinlich aus dem Tschech. entlehnt, vgl. č. bělmo 1., das Weiße im Auge; weißer Fleck auf der Homhaut des Auges; Grauer Star im Auge', 2 das Weiße der Nägel', 3. Splint im Holz', 4. blauer Dunst'. Aus anderen os. Quellen jedenfalls nicht nachweisbar. Bei Pf. Wb., S. 15, mit dem Attribut C. = Tschechisch versehen. Die eigentlichen sorb. Entsprechungen lauten belan und belman.

os. blidar, Gen. -rja m. Tischler'; ns. blidaf, Gen. -rja m. dass. // Lehnüber-setzung aus dt. Tischler, zur Etym. vgl. os., ns. blido.

ns. brog, Gen. -a m. 1. ,Getreidefeime, Kornschober', stogi a brogi ,Heuschober, Kornfeimen', 2. allgem ,Haufen', brog pjenjez ,ein Haufen Geld', brog a stog pjenjez ,ein großer Haufen Geld' (Mk. Wb. 1, S. 79); im Os. unbekannt. // Aus ursl. *borgo ,Feime, Schober', ein primäres Derivat zu *bergti, *bergo ,aufbewahren', vgl. weiter os. brôžeń, brôžnja, ns. brožnja ,Scheune'.

ns. brošno, Gen. -a n. älter Fronleichnamstag, auch brosma und brosna dass. (nach Mk. Gr., S. 369, alter Genitiv der Zeitbezeichnung: *na źeń brosma oder brošna, Zw. Wb.: broschma n.), brošny Adj. zum Fronleichnamsfest gehörig, na brošny mark "zum Fronleichnamsmarkt" (nach Mk. Wb. 1, S. 81, aus Burg - Borkowy im Sprwd.). Altere Belege: Chojn.: Broschschno (d. i. brošno), cibus sacer, Fronleichnamsfest'; im Os. unbekannt, das bei Pf. Wb. erwähnte brosmo ist eine Neubildung des Wörterbuchautors und steht unter Einfluß des Niedersorbischen, kein obersorb. Dialektwort, wie bei Frinta Bohemismy fälschlich behauptet, / außerhalb des Sorb. vgl. russ. борошно "Roggenmehl", борошня Mehl', ukr. борошно dass., amiss. борошьно "Speise aus Roggenmehl", skr. brašno , Mehl, farina' (seit dem 13. Jh.), alt und dial auch ,Speise, Nahrung, viaticum' (seit dem Wegzehrung, 15. Jh.), auch ,Kommunion; geistige Nahmung; Sterbesakrament (d. i. die letzte Wegzehrung)', skr. älter brasance Hostie, slowen. älter brášno, auch brāšnja "Speise, Wegzehrung", in Volksliedern bréšno dass., bulg. брашно Mehl, etwas zu Staub Zerriebenes', dial. брашание "Fronleichnam", mak. брашно , Mehl', aksl. brašьпо , Speise, Nahming', brašenece n., Mehl; Speise; Hostie'. // Ursl. *boršeno (≤ *borch-ino ≤ *bors-ino) ,(Roggen-)Mehl' ≤ ,daraus hergestellte Speise, Backwerk (Brot), bes. für heidnische rituelle Zwecke', nach Annahme des Christentums durch die Slawen Spezialisierung zu ,heilige Brotspeise (cibus sacer)', später auch Kommunion oder Fronleichnamsfest (festum corpus Christi)', das aber erst seit 1264 begangen wird. Unwahrscheinlich die Annahme eines Paläoslawis-

mus, der durch Vermittlung des Alttschechischen ins Sorbische gelangt sein soll (gegen Frinta Bohemismy). Dagegen spricht vor allem das Fehlen des entsprechenden Lexems im Tschech selbst, unbekannt auch dem Os. Das in diesem Zusammenhang genannte ac. brasna ,Korb' (vgl. auch č. dial. brachňa und russ. dial. борошня dass.) kommt wegen der abweichenden Bed. nicht in Betracht, es ist außerdem nach Machek BSJC, S. 64, etymologisch unklar. Untypisch für ein tschech. Lehnwort ist auch die TorT-Gruppe, zu erwarten wäre TraT wie in os., ns. kral "König' neben ns. älter krol dass. Urverwandt mit got. barizeins, aus Gerste', aisl. ban, Gerste', ags. bere ,Gerste', lat. far (eigentl. farr), Gen. faris , Dinkel, Spelt; Schrot, Mehl', farina (eigentl. farrina) , Mehl', vielleicht auch mit lett. baruôt, mästen. Zugrunde liegt ie. *bhares-, *bhars-, *brs-, Hervorstehendes, Borste, Spitze; Grannenkorn, Borstenähre'. Berneker SEW 1, S. 74-75; Vasmer REW 1, S. 119; Bezlaj ESSJ 1, S. 381; Siprast 1, S. 330-331; ESSJ 2, S.212; ESUM 1, S.234.

ns. bruz, Gen. -a m. ,Brauhaus', dial. Nebenform zu brus² dass. (s. d.), Zw. Wb.: brus, bruws (d. i. bruz, bruwz), sa brusom ,hinter dem Brauhaus', w brusu, brusach ,im Brauhaus, in den Brauhäusem', auch im Schl. D.: ĉi bruzu ,am Brauhaus' (durch mündliche Information).

os. bunzl, Gen. -a m. "Bündel", Dem. bunzlk, bunzlik (Pf. Wb.), bei Kr. Wb. nur bunzlik "Pollenmasse der Orchideen"; ns. bundel, Gen. -a m. dass., Dem. bundelik auch "ein Stock am Weberkamm, der den baran hält", Pl. bundele "Hirseklöße, in Kohl- und Rübenblätter gewickelt (Speise)", bundlisk

Bündelchen, Büschelchen (bei Pflanzen), diel. bunzel, bunzlisk (Grz.-D.), burzlisk (nach Mk. Wb. I, S. 95, im Br. C. 50, S. 40). Ältere Belege: Hptm.: bundel, bundlisk, Anon.: ten pundlick, Bündlein. // Aus dt. Bilndel, mhd. bündellin. Das z in den sorb. Formen kaum durch Kontamination mit os. wuzol (gegen Bielfeldt, S. 106), wahrscheinlicher bereits Nebenform im Deutschen, vgl. dt. bünzeln, nestein, zusammenknüpfen.

os. bur, Gen. -a m. 1. Bauor, bes. der wohlhabende Bauer', Pl. burja, dial. auch burjo Bauernschaft', Dem. burčk, burk, burik ,Bäuerlein', iron. auch Bauer', 2. Ober im Kartenspiel'. Abltgn.; burow(k)a ,Bauersfrau', burstwo Bauernstand; Bauernschaft; bäuerliche Wirtschaft', bur(ow)ski Bauern-, bäuerlich', burski hole Bauernjunge', burowy dem Bauern gehörend', wulki bur, wulkobur ,Großbauer' (Lehnübersetzung), als PN: Burik (1532: Burigk). Altere Belege: Lud., Matth., Sw., AFr.: bur Bauer, rusticus', Kör.: bur Bauer, Halbbauer, burcžk Bäuerlein, Schm.-Pö.: bur, burk, burik, burowa; ns. bur, Gen. -a m. dass. wjeliki bur ,Großbauer', małki bur ,Kleinbauer' (Mk. Wb. 1, S. 96), Pl. bury, Koli. burja und buri, Dem. burik. Abltgn.: burowka "Bäuerin", burski "bäuorlich, Bauern-, burske luże Bauersleute', burowstwo Bauernschaft, Bauernstand', bei Swj. Wb. burstwo (aus dem Os.), dial. auch byrinki (M. D.), mit sekund. u > y-Wandel. Ältere Belege: Chojn.: bur , Foldbauer, Ackermann', buria (d. i. burja, hier noch Sg. f.!), Bauernstand', buri ,svevorum olim populi' (d. l. Bevölkerung der Sveven', vgl. germ. Suebl = Sueben, germ. Volksstamm), burska budka Bauernhütte', Hptm.: bur, burowka, Meg.: bur ,rusticus', burski

agricola', burska robota ,agricultura', als PN: Burentz und Burigk (Wonzol Wortstudien), / außerhalb des Sorb. vgl. poln. älter und dial. gbur, kasch, gbur jungehobolter Mensch, Bauer, Landbesitzer (W. Cienkowski, Wyraz gbur w języku polskim, Scando-Slavica 1971, S. 209), ac. bur pejor, Bauer', polab. bor, bair dass., skr. päor, slowen. pura, paver dass. // Entlohnt aus mhd., mnd. bûre. bûr, gebûr, gebûre , Nachbar, Dorfgonosse, Bauer', skr. paor aus oberdeutsch paur (Mk. Wb. 1, S. 46; Bornekor SEW, S. 101; Biolfoldt, S. 107), vgl. auch lit. būras Bauer', būrka Bäuorin'. Die im Os. zu beobachtende Bed., wohlhabender Bauer ist wohl durch die Tatsache bedingt, daß der dt. Bauer (gbûr) als Kolonist dem sorbischen wirtschaftlich und sozial überlegen war. Die urspr. sorbisch-slawischen Bezeichnungen lauteten smord und kmjeć. Nach Bielfeldt, ZfS1 24 (1979), S. 512, ist auch ns. älter dial. bawor, bawer Doutsche' eine jungere Entlehnung aus nhd. Bauer.

ns. burk, Gen. -a m. älter "Aufruhr", zburcys se ,sich empören (nur Hptm.-L.); im Os. unbekannt, / vgl. außerhalb des Sorb. poln. burza ,Sturm, Gowiller', burzyć "zerstören", č. bouře "Sturm", bouili ,stürmen, poltern, aufwiegeln', slowak. bura, burka, burit dass., russ., ukr. буря "Sturm", skr. büra dass., slowen. búrja, búrka Posse, Schwank', bulg. бура, mak. бура "Sturm", aksl. bufa ,Sturm-, Wirbelwind'. // Die ns. Form beruht auf ursl. dlal. (?) *buroko m., dle anderen slaw. Formen auf *buta (urspr. Nomen actionis zu *buriti); urverwandt mit lett. bauruot ,brüllen (Ochsen), aind. bhuráti ,bewegt sich, zuckt, zapπορφύρω (πορφυριω) pelt', griech. , walle auf, woge auf, bln in unmihiger

Bewegung' (Vasmer REW 1, S. 151; Po-korny IEW, S. 132).

os. buwol, Gen. -a m. ,Büffel' (sell Pf. Wb.). // Entlehnt aus & buvol dass.

os. byrgrmistr, Gen. -a m. umgspr., Bürgermeister' (schriftspr. dafür wjesnjanosta, měščanosta), lilter auch burgermister, burgarmajstar und byrgermejstar, vgl. Bautzoner Bürgereld, 1532: burgarmaister, Matth.: byrgarmeister, Sw.: staré bormizter, exconsul', Kör.: burmeister ton, burmizter; ns. burmajster, Gen. -a m. älter dass., Bürgereld der Stadt Lieberese (16, Jh.): burmeister, Chojn.: bürmestar, Hptm.-L.: bormeister, / poln. burmistrz, č. purkmistr. // Die os. Formen berühen auf nhd. Bürgermeister, mind. burgermeister, bürgermeister, die ns. auf mind. burme(i)ster, bormeister.

os. byzdźić so, 1. Sg. -u dlał. "glimmen, ein wenig brennen", woheń so byzdźi "das Feuer glimmt" (Purschwitz – Poršley und andere Orte des Bautzener und Kamenzer D.), in den Wörterbüchern nur byzdźić "fisten" (Kr. Wb.), bzdźeć dass. (Pf. Wb.); im eigentlichen Ns. unbekannt, vgl. aber ons. (Sohl. D., durch mündliche Information) lampa bryždźi "die Lampe leuchtet", to drjowo filnk bryznjo "das Helz brennt schnell an", / außerhalb des Sorb, vgl. duzu č. bzdit, v kamenech jen bzdl "Im Ofen glimmt es, brennt es nur ein wenig". // Zur weiteren Etym. s. bzdźeć.

os. bzunčeć, 1. Sg. -u ,summon (nur Rěz. Wb., Kr. Wb., Jb. Wb., in der Volksspr. und im Ns. unbekanni). // Entiehnt aus č. bzunčet dass.

ons. cwiki, awyki, Gon. -a m., Armelein-

satz; gestricktes Strumpsmuster, cwiklate štrumpy "zopstörmig (über Kreuz) gestrickte Strümpse" (Schl. D.), // Aus nhd. Zwickel "kollförmiger Einsatz in Kieldungsstücken".

os. čumpywopuška, Gen. -i f. ornith. Bachstelze' (Schm.-Pö.: cżumpy lopuschka "Laufstelze', Pf. Wb.: cumpjer, cumpata wopuška "Bachstelze'); Im Ns. nicht belogt. // Kompositum, bestehend aus dem deverbativen Element čumpy (os. čumpać "schaukeln, schwingen') und dem Subst. wopuška "Schwanz". Geblidet wie os. tupifila, tupyfila "Gimpel" (s.d.). Die elgentl. os. Bezeichnung der Bachstelze lautet: (ščra) pliška, vgl. als parallele Bildungen auch poln. trzesigonek und russ. mpścoeýska.

os. čwunč, Gen. -a m. ornith. ,Grünfink, Carduelis chloris' (Pf. Wb., Nachtrag S. 1064; Röz. Wb., Kr. Wb.); im Ns. unbekannt. // Wohl entlehnt aus md. Schwuntz, Schwunz, vgl. auch č. liter cwunče n. dass. (Jungmann Wb.), in don anderen slaw. Sprachen: poln. dzwoniec, apoln. zvoniec, č. zvonek, slowak. zvonec, zvonek. Die Yogelstimme wird von Machek ESIČ, S. 720, mit Bezugnahme auf Fehrlnger als švoinš angegeben. Der Name ist also onomatop. Ursprungs, in den meisten slaw. Sprachen aber spliter an das anklingende *zvona angeglichen.

ns. des Part. dial., möge (Than: desch, S. 117, 124, 153, 156). // Auf Grund der sich wiederholenden Schreibung des Wortes als des kann es sich kaum um einen Druckfehler bandeln, wie Mk. Wb. 1, S. 167, annimmt. Verwandt mit ns. das(1) dass. Der Vokalwechsel ist aber schwierig zu erkläten, well es im Sorb. dafür keine Parallelen gibt.

ns, dmychas, 1, Sg. -am 1. blasen, hauchen, fauchen; 2. seufzen, schluchzen, dial, auch dmuchas (Mk. Wb. 2, S. 173). Abltgn.: dnychae, dnychane, Schleier, bes. der Brautschleier'; im Os. unbekannt, / mit derselben Bed, poln, dmuchać, d. dnychat, at dnychati, ukr. dinixamu, bruss. dinixans. // Deverbale Formen zu *domucho, *domycho ,Hauch, Windstoß: *dsm-ych-ati, *dsmuch-ati, Intensiva zu ursl. *doti, *domo (os. duć, ns. duś ,wohen, blasen'), vgl. Stprast. 1, S.51, und 5, S.158-159). Die Annahme einer Kontamination mit *dvchaii ,atmen' ist überflüssig (gegen Machek ESIC, S. 124, und ESUM 2, S. 95). Die Bed. Schleier der ns. Formen aus urspr., hauchdünnes Gewebe'.

os. dol, Gen. -a m., Tal. Vertiefung, Dem. dolek, dolk. Abltgn.: delni Adj. unten befindlich, Delnja Łužica ,Niederlausitz', Delni Serb , Niedersorbe', Delan Bewohner des Niederlandes', Delany Pl., Niederland, Unterland' (Landschaftsbezeichnung im Nordteil der kath. Oberlausitz), delenca , Unter-, Gesindestube', delenk ,Unter im Kartenspiel', ON Delany - Döhlen, Kr. Bautzen, 1416: Delin, 1433: Delan, dolina ,Talgrund' (neu, Pf. Wb.). Altere Belege: Matth: dol ,Tal', Sw.: dohw ,vallis', dohleżk "vallicula", Dehlan "inferna", AFr.: dow vel dol ,Tal', Han.: Delan Niederländer', Delané (d. i. Delany) Niederland', delenk Unter im Kartenspiel', delna Wuzicza Sg. und delne Wuzicze Pl., Niederlausitz'; ns. dol, Gen. -a m. dass., Dem. dolk. Abltgn.: dolina Flachland, Tal, Niederung', dolny Adj. junten befindlich", Dolna Łużyca "Niederlausitz', Dolny Serb , Niedersorbe', Dolan , Talbewohner', Dolany 1. , Bewohner des Niederlandes', 2. Niederland,

Niederung'. Altere Belege: Chojn : dol Tal, Grube', dolina Tal', Jak.; lotrousky dool , Mördergrube' (Mat. XXI, 13), Meg.: dol , Tal, Grube, Graben', srebmy dol ,Silberbergwerk (argenti fodina); ON Dollenchen, Kr. Finsterwalde, 1346, 1495: Dolencken, Dolenicken, / poln. dol E. dül, slowak. dol russ. don, ukr. dü, dów, bulg., mak. don, skr. dô, dôla, slowen. dol. aksl. dolene Adj., unten befindlich: // Urst. *dols .Tal'; urvorwandt mit got. dal , Tal, Vertiefung, Grube', and, tal, Tal', griech. Bólog f., Kuppel, Kuppeldach, rundes Gebäude, rundgebautes Schwitzbad' (Vasmer REW 1, S. 358; Pokorny IEW, S. 245-246), vgl. os. dele, ns. doloj.

ons. dobr(ow)nik, Gen. -a m. älter Erbe', Jak.: dobrownik Swetta, Erbe der Welt' (Röm. IV, 13), dobrnik (Mark. XII, 7), dobrnicy (Nom. Pl., Röm. IV, 14), Than: dobeeraky (Nom. Pl., S. 67), dobrauniky (Nom. Pl., S. 101). // Zuc Etym. vgl. ns. derbnus, erben', derbnik Erbe'.

os. droknyć so, 1. Sg. -u so dial., hinhocken, sich hinsetzen, niederkauern (östl. Teil des Bautzener D.: Briesing-Brezynka, Prietitz - Přiwcicy, Purschwitz - Poršicy u. a. Orte), in den bisherlgen os. Wörterbüchern nicht verzeichnet; fehlt auch im Ns. // Wohl durch Dissimilation der Lautgruppe ≥ trok (drok) aus urspr. *kroknyć, vgl. os. krok "Schritt", kročić "schreiten, Schritte machen, ns. kšocys, kšacas 1. ,große Schritte machen, weit ausmessen', schreiten, mit Schritten 2. spez. lan kšacaś, den Lein (Flachs) zum Trocknen spreizen, in Spreizstellung breit aufstellen', zum Infinitiv auf *-noti (*-nūti) besonders skr. dial. koráknuti, kôrāknēm ,einen Schritt tun'. Problematisch jedoch der $kr \ge dr$ Wandel, vgl. deshalb auch poln. droczyć, reizen', $\sim sic z kim$, sich necken'.

ons. džěčetko, Gen. -a n., Christkind, Bescherkind' (Schl. D.). Im Kirchspiel Schlolfe hat sich der Brauch erhalten, daß in der Adventszeit ein verkleidetes Mädchen, džėčetko genannt, im Dorf herumgeführt wird, das die Kinder nach ihren Weihnachtswünschen befragt und dabel Gaben verteilt (Sorb. Volkstruchten, S. 44); in den angrenzenden ns. Dialekten (ehem. Sprb. und w. Grz.-D.) dafür (bože) žišetko (Mk. Wb. 2, S. 1195), im eigentl. Os. bože džěćo. // Deminutiv zu ons. džěće (ns. žiše, os. džěćo), Kind', vgl. auch ns. dial. bog².

os. Dźiwica, Gen. y f., Wald- oder Jagdgöttin', nach H. Sm. 2, S. 269, mythologische Gestalt der Obersorben ("der oberen südlichen Wenden"): "Sie ist ein schönes, junges welbliches Wosen, welches mit einem Geschoß (Tijelba) bewaffnet, in den Waldern umherstreift. Die schönsten Jagdhunde (Khort) bilden die Begleitung und schrecken nicht nur das Wild, sondern auch die Menschen, die sich in der Mittagszeit im Walde befinden. Daher sagt man noch jetzt zu einem, der über Mittag sich im Walde allein aufhält: Hladaj so, zo Dźiwica k tebi njepřiádžel, d. h. Siehe zu, daß die Waldgöttln nicht zu dir kommtl". Vgl. dazu auch die bei Černý Myth. byt. (ČMS 1890, S. 93) nach J. Cösla (handschr. Almanach "Serbowka" XVI, Prag 1861-1862) aufgezeichnete Legende "Dźiwica" dessen Originalität Comy später (CMS 1897, S. 111) allerdings selbst angezwelfelt hat. Bekannt war dagegen auch in der

ober- und niedersorbischen Yolkssprache die Bezeichnung džiwa žonalžiwa žeńska "Waldfrau" (ČMS 1890, S. 95; 1897, S. 111). // Zur Etymologie vgl. os. dźiwi, ns. źiwy "wild". Der Name Dźiwica ist wahrscheinlich nur ein Produkt der Romantik, aber auch dźiwa žona und żiwa żeńska dürften Lehnübersetzungen aus dem Deutschen (Waldfrau) darstellen.

os. -fila, nur als Bestandteil des Vogelnamens tupifila "Gimpel, Dompfaff, Pyrrhula pyrrhula (s. d.). // Lautnachanmende Bildung, vgl. den Ruf des Gimpels: fiju, fiju, diju, diju.

ns. groże, Gen. -a m., nur als FIN: šularjowy groże "Schulacker, des Lehrers
Schanze", Gercoje groże "Gerzens
Schanze" (Šwj. FIN, S. 141). // Deminutivform (*gordses) zu urst. *gords
"Burg(-wall)", vgl. polab.-pomor. Ortsnamen wie Gartz, Garz, Gaarz (Trautmann,
Die elb- und estseeslav. Ortsnamen 2.
S. 68), poln. Grodziec, Grójec, dazu skr.
grodac "Burg, Schloß". Siehe es. hrod, ns.
grod.

ns. grunzel, Gen. -a m. dial. (Sprwd.), ichthyol., Gründling' (Mk. Wb. 1, S. 337) noben gew. ns. gruzk (os. hrjuz(k)), bei KŠwj. und im Peitz. D. grunda dass. // Entlehnt aus dem Dt. (Gründling), das z- in grunzel vielleicht unter Einfluß von ns. gruzk; im Sprwd. lautet auch die dt. Form Grünseling.

ns. hongist, Gen. -a m., Hongst' (Śwj. Wb. und umgspr., bei Mk. Wb. und im SSA nicht verzeichnet). Ältere Bologe: Hptm.: hengest, Anon.: hengist. // Entlehnt aus dt. Hengst, vgl. auch mhd. heng(e)st, ahd. hengist. Die Entlehnung

wurde erforderlich, nachdem sich urspr. zrebe bedeutungsmäßig zu Hengstfohlen' spezialisiert hatte. Auch im Os. len' spezialisiert hatte. Auch im Os. bedeutet žrebe in der Volksspr. nur bedeutet žrebe in der Volksspr. nur Hengstfohlen' (so auch schon Pf. Wb.); Hengstfohlen' (so auch schon Pf. Wb.); das in der heutigen os. Schriftsprache verwendete žrebe Hengst' ist neu (Jb. Wb.). Vgl. auch die einmalige, nur bei Chojn. belegte ns. Hengstbezeichnung pastuch.

os. hleb(i)ja, Gen. -e f. ,Lanze', hlebik "Lanzette" (Kr. Wb.). Ältere Belege: Kör.: leb ton, lebia, lebija ta ,Spieß, Speer, Lanze', s lebiju roskwucz (z lebiju rozkłóć) "mit einem Speer durchstechen'. // Zur Etym, vgl. os. lebija, ons. glabija. Die maskuline Form hlebik, älter leb wohl direkt aus dt. Gläf neben Glefe (Grimm Wb.), dazu Bielfeldt ZfS1 25 (1980), S. 858, der auch ns. lebina Pfingstmaie' heranzieht. Die für das Ns. untypische Form ohne g-Anlaut könnte nach Meinung dieses Autors auf einer dt. Form mit sekundarem ge- beruhen, verwiesen wird auf alteres mnd. gelevien: der Abfall des ge- dann wie in ns. trajda "Getreide".

os. hrabja, Gen. -e m. ,Graf, hrabina, Grāfin', hrabinka, Grafentochter', in älteren Quellen nicht belegt, unbekannt auch der Volkssprache, vgl. Sm. Wb.: growa, grava, Bos. Wb.: grofa, grofina; ns. groba, Gen. -y dass., nach Mk. Wb. 1, S. 325, dial. und veraltet; das bei ihm ebenfalls als veraltet angeführte grabja existiert nicht, es stammt aus dem Os. Ältere Belege: Chojn. groba, Graf. // Os. Neubildung aus der Zeit der nationalen Wiedergeburt, gebildet auf der Grundlage von E. hrabě, ač. hrabie (Machek ESJČ, S. 182). Die Formen os. grofa, growa und ns. groba stammen aus dem Dt.

os. hrana², Gen. -y ,Takt', hranu dżerżeć ,Takt halten' (beim Dreschen mit dem Dreschflegel), Sw.: rana ,plaga'. // Gehört zu os. hrono ,Spruch, Periode; Puls; Takt' (s. d.).

os. huzać so, 1. Sg. -am so imperf., unruhig sitzen, sich räkeln', huznyć so perf. dass., z riću so huzać (derb). Ab-Itgn.: huzak, huzawa unruhig sitzender, sich ständig räkelnder Mensch'; im Ns. nicht belegt, / außerhalb des Sorb. vgl. poln. guz , Höcker, Beule, Knoten' apoln, auch gezica "Sterz der Vögel" (*goz-), russ. 2y3 ,unteres Ende der Garbe; Steiß, Sterz der Vögel', zysa Falte, Runzel; unbeholfener, wankelmütiger Mensch', zýsamb "zögern", skr. gûz Hinterer', slowen. gúza, góza Hinterer; Falte, Runzel', bulg. 283, Hinterer'. // Gehört als *guzati oder *gozati zu ursl. *guzz, *gozz Höcker, Beule'; urverwandt mit lit. gūžis, gaužė "(Kohl-) Kopf', gūžis, gaūžtis ,sich zusammenkauem, sich zusammenknäulen, žem. gužis ,Kropf der Vögel', lett. guza dass., guža, Hüfte, Lende, Keule', apreuß. gunsix Beule'. Eine alté q : u-Dublette. Vasmer REW 1, S. 318-319; Fraenkel LEW, S. 179; Sławski SEJP 1, S. 380.

os. hwizdać, 1. Sg. -am ,pfeifen', gespr. fizdać Ältere Belege: Kör.: fisdam ,pfeife'; im Ns. nicht belegt, hier Synonym šwicaś, / in derselben Bed. poln. gwizdać, č. hvizdat, hviždět, slowak. hvizdat, hviždět, russ. dial. звизнуть ,einen tüchtigen Hieb versetzen', skr. zviznuti, zviznuti. // Ursl. *gvizdati ,pfeifen'; urverwandt mit lit. žviēgti ,kreischen (Tiere); schreien, heulen', žvigti ,loskreischen, anfangen zu schreien', Kausativum žvigdýti ,bewirken, daß jemand oder etwas kreischt', žvýgti ,quiekend

schreien', lett. zviegt "wiehern; übermäßig, ausgelassen lachen'. Anlautdublette: slaw. *g-: lit. g- wie in ursl. *gvězda "Stern' neben lit. žvaigždē dass. Die zusätzlichen lautlichen Unterschiede zwischen dem Slaw. und dem Balt. sind bedingt durch den onomatop. Charakter der Wörter. Vgl. mit stimmlosem Konsonantismus auch č. svištět, slowak. svišťať, poln. świstać, russ. ceucmáms, ceucméms "pfeifen".

os. hwizdźel, Gen. -e f. dial. (Bautzener D.) "Schienbeinröhre" (Vö. Pr. sł.), hwiždžel (Pf. Wb., Kr. Wb.), Sm. Wb.: hwizdžel, daneben auch hwiždžel, Pfeife', bei Kr. Wb.: hwiždźałka wiždžawka mit w für eigentl. L hwiždželić fein pfeisen (Jb. Wb.); im Ns. unbekannt, hier Synonym gižla. // Zu ursl. *gvizdati ,pfeifen' (os. hwizdać), gebildet mit dem Formans *-ale ≤ *-ĕle (Nomen agentis > Nomen instrumenti): *gvizdale "Pfeifenröhre, Flöte" ≥ "Schienbeinröhre' (Bezeichnungsübertragung wie in os. pišćel 1. "Pfeife, Orgelpfeife, Flöte; Garnpfeife', 2., Wadenbein').

ns. chalpiny Pl. ,Fischschuppen' (SSA 3, K. 46: xalpiny, fehlt bei Mk. Wb.) // Gehört als ursl. *chalpina zu č. chlup ,kurzes Haar; Zotte', chloupek ,kleines Haar, Härchen', mähr. chlupënka, chlupäček ,Stachelbeere', han. chlopka ,Spelt', slowak. chlp ,Zotte; kurzes Haar', poln. dial. chlup dass. Zur Entwicklung von *sl ≥ al vgl. auch ns. älter kalbasa ,Wurst' (Chojn.), kalp ,Schwan' (FIN: Kalpjenc) und kalpina ,Hopfensprößling'.

os. chrěnić (so), 1. Sg. ju (so), in: nós chrěnić, die Nase rümpfen', -so, weinerlich tun, sauer dreinblicken', -so na

koho ,sich über jmdn. ärgerlich auslassen' (Jb. Wb.), ältere Schreibweise krenić (so) (Pf. Wb.) und khrěnić so (Kr. Wb.); im Ns. unbekannt. // Wahrscheinlich nicht zu os. chren "Meerrettich", wie in Bd, 1, S. 400, behauptet, sondern identisch mit č. dial. (s)křenit se ,grinsen; das Gesicht verziehen (vor Schmerz, Aufregung, aus Verzweiflung)', slowen. skréniti ,eine Schwenkung machen', skréniti se ,starr werden'; zu ie. *(s)ker- ,einschrumpfen, runzeln' (Pokomy IEW, S. 933). Zum Nebeneinander von k-: skvgl. auch os. skora "Rinde" neben poln. kora dass. und ns. škrodawa "Kröte" neben os. krodawa dass. Die os. ch-Schreibung (chrenic) ist sekundar, erstmalig bei Jb. Wb. (1954) und steht eindeutig unter Einfluß von chren Meerrettich'.

os. jendžel, Gen. -a m. älter "Engel" (Kör.), s. os. jandžel.

ons. jězwa (oder jizwa), Gen. -y f., Malzeichen', nur Jak., Gal. VI, 17: gyzwy Nom. Pl. , Malzeichen'; fehlt bei Mk. Wb.; im eigentl. Ns. und im Os. unbekannt. // Entlehnt aus č. jizva , Wunde', vgl. slowak. jazva "Narbe", poln. jazwa Dachshöhle', russ. язва Wunde, Geschwür', ukr. язва "Wunde; Plage", язвина "Schlucht, Abgrund", bruss. язва ,schlechter Mensch', russ.-ksl. Взва Wunde', aruss. язва dass., skr. jāzvina Höhle', slowen. jāzba "Loch, Höhle' (Wolf-Pleteršnik), jázbina "Dachshöhle", bulg. язва "Wunde", aksl. jazva dass. Zugninde liegt ursl. "jazva, dial. "jězva Wunde; Loch, Vertiefung' ≤ *ezva (ie. *oig-?), urverwandt mit lit. aiza ,Riß, Spalte', aižýti ,enthülsen, aushülsen', áižėti, enthülst werden, sich abschälen, lett. leza ,Spalte', ize ,RiB', apreuß.

e,5%0 (*aizto), Wunder (Vasmer REW 3, 5.574–575; Machek ESIC, S. 230). Vgl ns. jazw.

os. jho, Gen -a n. älter Joch', nur os. jho, Gen -a n. älter Joch', nur Nift.: Wimicie na so moi pscha (moje liko), Nehmt mein Joch auf euch (Mat. jho), Nehmt mein Joch auf euch (Mat. XI, 29, 30), in der os. Gesamtbibelausgabe aus dem Jahre 1728 nur noch gabe aus dem Jahre 1728 nur noch spschae (spiah) // Wahrscheinlich Entlehnung aus dem Tschech (jho).

os. klumpač, Gen. -a m. ,Knūttel, Knūppel, Knebel(holz)' (Pf. Wb.); ns. klump, Gen. -a m. ,Büschel, Klumpen' (Zw. Wb.). // Entlehnt aus dt. Klump ,Klotz. Teil vom Holz' (Bielfeldt, S.162).

os klump(ot)ać. 1. Sz. -am ruckweise ausgießen (den dumpfen Ion des sich bewegenden, aussließenden Wassers nechahmend); pumpen (Pf. Wo.). // Zur Etym s. os. plumpać.

os. klunk(ot)ać. 1.5z. -am schlaff hängen, baumeln'. Abitgn.: klunka, klunker Klunker, Troddel', klunkery PL, alte Kleidungsstücke': im Ns. nicht belegt. // Entlehnt aus di. klunke, klunker 1. Quaste'. 2. Lumpen', klunken schlaff hängen, baumein' (Bielfeldt, S. 162).

ons. kön, Gen. könja "Myrthenstrauß (zum Anstecken für den Bräutigarn) (Schl. D.), H. Sm. 2, S. 234: "Vor der Brust hat er (d. i. der Bräutigarn) — einen Strauß von künstlichen Blumen angesteckt, des en Stelle im Schleifer Kirchspiele ein möglichst großer Rosmarinzweig, welcher Kön heißt, einnürstlichen im Os. unbekannt. // Wohl uss. diel // Wohl ablautend zu urst.

*Konb, vgl poln. kien "Holzstück, Holzwurzel, Ast' neben poln. konar "dicker Ast, Knorren"; zur Wurzelvariante mit o-Vokalismus s. auch os. wodnomuzone koniki Pl "Teichbinse", konica dass. und russ. коника "Beifuß, Artemisia".

os. križe kraže! "ritz ratz!" (Jb. Wb.).// Lautnachahmend.

os. kwanowy Adj. "eine besondere An Sachleinwand (grobgarnig)", kwanowa fala "daraus hergestellte Schürze" (Jurij Brezan, Stary nan, Budyšin 1982), kwanowe mechi "daraus hergestellte Säcke" (Pawoł Grojlich, Leto wjesneho hólca, Budyšin 1986), in den bisherigen os. Wörterbüchern nicht verzeichnet. // Unter Vermittlung des Dt. aus peruanisch quāno "Naturdünger, Guano (Vogelmist), der in Säcken angeliefert wurde"; gebildet mit dem os. Formans -owy.

ns. lebina, Gen. -y f. älter Laubhütte, Chojn: lobina trichila, Laubhütte, swesen tych selenych liebinow (swéżeń tych zelenych lébinow) Laubhüttenfest, Hptm.: löbina Laubhütte'. // Entlehnt aus nd., md. löbe vgl. auch mhd. löfe, brandenburg. lowe, leeve, osachs. lobe, dem Haus anliegender Vorbau, aus Pflanzen und Bäumen errichtet', im Ns. mit Formans -ina, vielleicht durch Einfluß von lebina "Pfingstmaie". Das dt. Wort ist eine umgelautete Entsprechung von dt. Laube (dazu os. łubja "Dachboden"). Die in Bd.2, S. 807, erfolgte Zuordnung von lebina zu ns. lebina ist verfehlt (vgl. Bielfeldt ZfslPh 25, 1980, S. 859) und wird hiermit zurückgezogen.

os. moskotać, 1. Sg. -am mūrisch brummen, in den Bart murmeln, brummen'. // Vgl. dazu ergänzend jetzt auch

das offensichtlich ebenfalls hierher gehörende russ. dial wockomams 1. ,langsam, ohne Unterlaß schlagen, pochen, 2. schnell reden, stammeln, lallen; schwatzen, plappern' (Novgorod), mit stimmhaftem -zg- мозготать 1. schlagen, pochen, 2., viel über etwas reden (Smolensk), Dal 2, S. 338 und 349; Slov. russk. nar. gov. 18, S. 204 und 286, ukr. mockámo "schlagen, pochen; rügen" (Zelechowski, S. 449). Der Nachweis einer eindeutigen Etymologie ist weiterhin schwierig, unzutreffend aber sicher die von uns auf S. 954 vorgeschlagene Zurückführung von mosk- auf ursprüngliches młosk- ≤ *molsk-. Der Wechsel von stimmlosen und stimmhaften Konsonanten weist auf den möglichen onomatopoetischen Hintergrund der Wortfamilie. Berücksichtigt man jedoch die Tatsache, daß im Indoeuropäischen neben *-sk- (kenturn-k) auch *-sk- (satemk) auftreten konnte, das im Slaw. dann -ch- ergab, so ließe sich auch ursl. *machati schwingen (os. machać, ns. machas) anschließen, und es bestände weiter Zusammenhang mit lit. maskatúoti ,lose hangen, baumeln, bammeln', makaluoti ,(etwas in einer Flüssigkeit) umrühren, hin- und herschleudern', makaruoti fuchteln' und lit. moti zum Schlage ausholen; winken, für die Praenkel LEW 1, S. 398, ebenfalls lautnachahmenden Einfluß vermutet.

ns. nac Pron., worauf, nac to źo?, worauf geht das hinaus, welchen Zweck hat das?; im Os. nicht belegt, / poln. nacz, ć. nac. // Alte prapositionelle Verbindung, bestehend aus der Prap. *na und dem Akk des Interrogativpron. *ćb, vgl. ns. co. os. ćo.

ns. nera, nerka, nero, vgl. ns. njera.

os. ofkota, Gen. -y m. neben hofkota Advokat, nach Bielfeldt, S. 207, zuch ofkata und ofkat; im Ns. unbekennt. // Entlehnt aus dem Dt., vgl. osächs. affgäät (Müll-Fraur. 1, S. 11). Die schriftspr. Entsprechungen lauten os. praviznik (Pf. Wb.) und recnik (Kr. Wb.), ns. psavnik (Z.w. Wb.) und recnik (Anon.).

The state of the s

os. pječat, Gen. -a m., Siegel, Petschaft (Pf. Wb. neben zyzl), aus anderen alteren Quellen nicht nachweisbar, Sw.: 3igillum = czeychwaczk (cejchwack); fehlt auch im Ns. // Der späte Nachweis des Wortes läßt Entiehnung vermuten. Die Quelle könnte eine slaw. Sprache, aber auch mhd. petschat (Rückentlehnung) gewesen sein, das nach Kluge-Götzelf, S. 555, im 14. Jh. aus der Prager kaiserlichen Kanzlei in die dt. Sprache eingedrungen ist. Die entspr. slaw. Formen lauten: poln. pieczęć, pieczątka (nach Brückner SEJP, S. 407, mit sekund. n-Einschub), č. pečet f., dial. auch m., ać. pečetník "Siegelmacher, slowak pečat, pečad, russ. neváms f., alt m. ukr. neváms, bruss. neváys, aruss. und aksl. neчить, skr. pēćat m., älter f., slowen. pećāt m., bulg., mak. nevám. Der Ursprung des Wortes ist noch nicht eindeutig geklärt. Man denkt an Ableitung zu ursi. * pekti, "peko (os. pjec, ns. pjac ,braten'); rekonstruiert wird *pecats als angeblicher alter konsonant. Stamm (Diels Gr., 5.164; Vastner REW 2, S. 351, oder *peć-éto als urspr. i-Stamm (Skok ERHSJ 2, S. 628) in der Bed. Werkzeug zum Einbrennen von Zeichen' (Nomen actionis ≥ Nomen instrumenti). Sławski Słpcasł 2, S. 42 ff., erwähn! das Wort aber nicht im Abschnitt über die ursl. Nominalstämme auf *-t6. Erwogen wird deshalb auch Entlehnung aus einer nicht näher

bestimmbaren östl. Sprache. Zubatý AfsiPh 16, S. 407ff.; Studie 1, S. 112, vergleicht lett. peta "Pfote, Tatze, Klotz, großer Pilz' und griech. neooon, Spielbrett', πεσσός , Wünfelstein'. Mikkola FUF 2, S. 78 (vgl. Vasmer REW), erwägt Zusammenhang mit türk. bitik "Buchstabe, Schrift'. Beide Vorschläge hat bereits Vasmer verworfen. Ebenso unwahrscheinlich die Zusammenstellung des slaw. Wortes mit griech. σφοαγίς, Siegel' bei Machek ESJČ, S. 441, und die Vermutung, daß beide aus einer gemeinsamen östlichen Quelle stammen. Abajev Sb. Mlad. (zitiert nach Machek) denkt an Verbindung mit grus. bečeti ,Petschaft'.

ons. pódrežnjać, pódrežnjować "necken, zum besten halten" (nach Mk. Wb. 2, S. 99, M. D.; Wjel.: pódrežnjać, pódrežnjować) und pódrježnjać, -njować (Schl. D., Ha.: pódrežnjać neben dražnić "nekken"). // Ns. Dialektwort, gehört zu ns. dražnić, dial drjažnić "reizen, necken", mit sekund. ra \geq re-Wandel wie in ons. potrenica \leq potrewnica "Walderdbeere, Fragaria vesca" neben potrawnica dass.

ns. porok², Gen. -a m. ālter "Zeichen, Wunder(zeichen), Tat', in dieser speziellen Bed.: Wb. Ps.: sswoje poroky ... hopokasowal (swoje poroki hopokazowal) seine Zeichen getan hatte' (78, 44), te poroky nad ... twojey kahsny (te poroki nad ... twojej kazni) "die Wunder an deinem Gesetz' (119, 18), ja grohnū wot ... twohich porokow (ja gronju wot ... twojich porokow) "ich rede von deinen Taten' (143, 5), Chojn.: poroki "Wunderzeichen", Tešnai 1869: ... gaž wy žiwy a poroki niewižischo (gaž wy žiwy a poroki njewižišo) "... wenn ihr die Wunder und Zeichen nicht seht". // Das Wort ist for-

mal identisch mit os., ns. porok¹, Tadel, Vorwurf; zugrunde liegendes *rokō ist ein altes primäres Derivat (Nomen actionis) zu ursl. *rekti, *reko, reden' (os. rjec, ns. rjac). Die Bed. Zeichen, Wünder, Tat' ist im Slaw. isoliert, vgl. auch ons. prorok, Prophet'.

ns. posćonk, Gen. -a, dial. Ehrenge-schenk, auch pocćonk dass. (SSA 9, K. 63), Ha.: sconk Patenbrief, vgl. ns. kšćonk.

os. prawizna, Gen. -y f. , Rechtsanspruch, Befugnis, Recht', Vkl.: Jow maće, hólcy, prawizny Hier habt ihr, Burschen, das Recht' (H. Sm. 1, S. 54), prawiznik , Rechtsanwalt, Rechtsgelehrter. Jurist, Advokat' (Pf. Wb.), prawiznistwo Rechtsgelehrsamkeit, Rechtsanwaltschaft, Advokatur'; ns. pšawnik, Gen. -a m. Rechtsanwalt, Rechtsgelehrter, Jurist, Advokat', auch , Heuchler' (Zw. Wb.) und , Aufseher, Kontrolleur' (Br. C. 05, S. 6); das nach Mk. Wb. 2, S. 197, unter Berufung auf Hptm. zitierte pšawnik "Rechtsgelehrter" ist quellenmäßig nicht belegbar; in der Hs. des Anon. heißt der Advokat recnik (ten recznik). Zu os. prawy, ns. pšawy ,recht'; os. prawizna ist ein Abstraktum, gebildet mit dem Formans -izna wie os. domizna Heimat' und nowizna Neuigkeit'; um eine puristische Neubildung des 19. Jh. handelt es sich bei os, prawiznik anstelle von älterem und umgspr. (h)ofkota. Das in den ns. Nachkriegswörterbüchern er scheinende pšawiznik und pšawiznistwo stammt aus dem Os.

os. překasanc, Gen. -a m. "Insekt, Kerbtier" (Rstk. 1866, Pf. Wb.). Abltgn.: pšekasancar "Entomologe", překasancar "Entomologie", pšekasančník "Incarstwo "Entomologie", pšekasančník "Incarstwo".

sektenfresser' (Kr. Wb.); im Ns. unbekannt, das bei Swj. Wb. belegte pśekasanc stammt aus dem Os. // Terminologische Neubildung des 19. Jb., zu os. překasać (so) ,einschnüren, aufschnüzusammenschnüren". Wortbilren. dungsformans ist *-(an) 606 (Nomen attributivum), vgl. os. namakanc ,Findelkind', postanc ,Botschafter'. Zum Bezeichnungsmotiv ein-, zusammenschnüren (d.i. einschneiden)'s. auch ns. pšekasany konjeń ,eingeschnürte, d.h. gegliedente Wurzel von Pflanzen' (Mk. Wb. 1, S. 580). Insekten sind Tiere, bei denen Kopf, Brust und Hinterleib durch mehr oder weniger deutliche Einschnitte voneinander getrennt sind. Vgl. dazu auch dt. Insekt (lat. insecare, einschneiden') und Kerbtier (dt. Kerbe, Einschnitt).

os. přilopk, Gen. -a m., Schublade, Beifach in der Lade, Kästchen' (Pf. Wb., SSA 10, K. 24). // Aus urspr. *pri-lěpske, Angefügtes, Angeklebtes', vgl. os. lěpić ,kleben' (ZfS1 33, 1988, 4, S. 610).

os. pulač, 1. Sg. -am, nur in der Rdw.: Mjechki chleb, młoda butra a stare twarožki, to so prawje pula "Weiches Brot, frische Butter und alter Käse, das rutscht gut" (R. Wj.); im Ns. unbekannt. // Wohl identisch mit ons. pulać
,in Bewegung setzen; jagen, (an)treiben; fördern" (s. d.).

os. punč, Gen. -a m. Punsch' (Kr. Wb.). // Jüngere Entlehnung aus dt. Punsch ≤ engl. punch, vgl. č. punč, volkstüml. auch ponč, slowak. punč, poln. poncz. Die engl. Form aus ind. pánč, fünf' (awest. panča). Der Punsch wird aus ,fünf' Grundstoffen (Arrak, Zucker, Limonensaft, Gewürz und Wasser) her-

gestellt. Die dt. Form mit u folgt der Schreibform des Englischen, die polnund die č. dial. Formen mehr der engl. Aussprache.

os. purać (do cholowow), 1. Sg. -am ,in die Hosen machen' (Kr. Wb.), s. os. pó-rać.

ns. ryras, 1. Sg. -am ,laut schreien, schrill krächzen (bes. von Kranichen); Mk. Wb. 2, S. 359; im Os. unbekannt. // Am ehesten lautnachahmende Bildung, vgl. aber auch nhd. röhren ,laut schreien, brüllen', mnd., mhd. rēren ,blöken, brüllen'.

os. satan, Gen. -a m. (gespr. zatan), Satan', Adj. satanski, satanstwo, satanisches Wesen, Bosheit' (Pf. Wb.). Ältere Belege: MFr. (1688): satan und satanas Satan', Sw.: satan, pżecżiwnik, satanus', Kör.: satan, satanar ton (sa- = za-); ns. satan, Gen- -a m. dass. (Zw. Wb.; Mk. Wb.). // Entlehnt aus dt. Satan, kein Bohemismus (gegen Frinta Bohemismy).

ns. skoboda, Gen. -y f. ,Dreistigkeit', skobony Adj. ,dreist', dial. schobodny dass. // Aus *svoboda, mit $v \le ch$, k-Wandel, s. os. svoboda.

ns. skowliś, 1. Sg. -im 1., winseln, heulen', 2., ohne Not klagen, nörgeln, ningeln', skowle a žałobje, sie klagen und jammern' (Mk. Wb. 2, S. 1136). // Lautnachahmende Bildung, vgl. ns. skuliś "girren".

os. slepc, Gen. -a m. zool. Blindmaus, Spalax typhlus', auch slepuška dass. (Pf. Wb., Anhang, S. 1112); im Ns. nicht belegt, vgl. hier aber slepcygar, Hamster', das möglicherweise den urspr. ns. Na-

men dieses Tieres enthält, / außerhalb des Sorb. vgl. poln. ślepiec, č. slepec, sledes Sorb. vgl. poln. ślepiec, č. slepec, slepyś pych, slowak. slepouň, slepúch, slepyś pych, slowak. slepouň, slepúch, slepyś chiála Wb.), russ. chepéy, chenśny, ukr. (Kálal Wb.), russ. chepéy, chenśny, ukr. chinéys, skr. slêpô kūče, bulg. cháno chinéys, skr. slêpô kūče, bulg. cháno kýwe. // Das os. Wort ist eine terminolosyche. Jahrhunderts, aus gische Bildung des 19. Jahrhunderts, aus der Volkssprache unbekannt. Die Blindmaus ist in Europa nur in Südpolen, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Jugoslawien, Griechenland und im Südosten der UdSSR verbreitet. Für die Annahme einer Neubildung spricht auch das e für zu erwartendes ě, vgl. os. slepy, ns. slěpy.

ns. stacny Adj. älter dial., ehrbar, tugendhaft, redlich, ehrlich, nur Thar .: statznemu (Dat. Sg., S. 123), statzna (Nom. f., S. 111, 122, 124), statznoscz Ehrbarkeit, Tugend, Redlichkeit' (stacnosc, S. 59); im eigentl. Ns. und im Os. nicht belegt. // Derivat zu ns. statk (*statoko) 1. , Vorfall, Begebenheit; Geschichte; Breignis', 2. , Werk, Tat, Handlung' (stacny ≤ statemy ≤ *statečene-je), vgl. poln. stateczny ,beständig; ernst, gesetzt', stateczność Beständigkeit, Ernst, gesetztes Wesen', vgl. auch ns. älter stacys. Die von Mk. Wb. 2, S. 513, vorgeschlagene Herleitung des Wortes aus *začustune (vgl. zacny ,ehrbar') ist verfehlt.

ns. stacyś, 1. Sg. -ym älter "genügen, ausreichen", Chojn.: stazu "erlange", postazu, dostazu (Infinitive: stacyś, postacyś, dostacyś), nach Mk. Wb. 2, S. 513, auch bei Jak.; im heutigen Ns. und im Os. unbekannt, / außerhalb des Sorb. vgl. apoln. statczyć 1. "können, vermögen, imstande sein", 2. "genügen, ausreichen", poln. starczyć "genügen, ausreichen", č. stačit, slowak. stačit dass., russ. cmáums "ausreichen". // Ursl. *statzčiti, denominale Bildung zu *statzkz, vgl. os.

statk, Geschehnis, Begebenheit', statok Wohnsitz; Anwesen, ns. statk, Bege. benheit, Vorfall, Geschehnis, Ereignis; Werk, Tat', apoin. statek 1. ,Besitz, Habe, Habseligkeit', 2. Festigkeit, Beständigkeit; Ansehen, 3., Geschlir, Gerät', č. statek , (landwirtschaftliches) Gut, (Bauern-)Hof; Grundbesitz, Gut, Vermögen, Habe'. Poln. starczyć mit Dissimilation tez \ge rcz oder mit sekund. r-Einschub (Brückner SEJP, S. 514). Verfehlt die Verknüpfung des slaw, Wortes mit lit. tenkū, tèkti ,hinreichen, auskommen, ausreichen, genug haben (gegen Machek ESJC, S. 573), s. auch ns. stacny.

os. stepć, Gen. -a m. 1. "Fußstroh (als Einlage in die Stiefel)", 2. übertr. "unterdrückte Person" (Pf. Wb., Kr. Wb.); im eigentl. Ns. unbekannt, vgl. aber im Schl. D. stepć "unbeliebte, getretene Person". // Urspr. konsonantischer Stamm mit späterem Übergang in die jo-Stämme: *sstep-sto oder *sstep-sto "(festgetretenes) Fußstroh im Schuhwerk", vgl. os. teptać "treten, mit den Füßen stampfen", steptać "zusammentreten mit den Füßen", ns. teptaś, steptaś dass., zur Bildung s. auch os. łochć, ns. łokś und os. nochć, ns. nokś.

os. stupa, Gen. -y f., Wehrturm als Blockbau' (asorb. Glosse 1144: 3 stupas in castro Budessin, vgl. Festschrift zur Jahrtausendfeier der Stadt Bautzen 1933, Bautzen 1933, S. 49-50). // Asorb. semantischer Dialektismus (,Teil einer im Blockbau hergestellten Wehranlage'), wahrscheinlich identisch mit aksl. stopa, pedica (Fußfessel)' (Miklosich Lexicon, S. 901), stops, Richtstuhl' (LLP 39, S. 196), aruss. cmyna, Falle, Grube' und auch os., ns. stupa, Stampfe,

Mörser', vgl. dazu den asorb. ON Staupitz (1253: Stupiz) \leq *Stopica (Mk. Wb. 3, S. 176) und auch den ON Potsdam bei Berlin (993: Poztupimi, 1304: Potstamp, 1317: Postamp; ns., os. Podstupim) \leq *Podz-stop-ime (im ehemaligen asorb.-polab. Grenzgebiet gelegen, deshalb u: o).

ns. swěś, Gen. -i f. älter "Heiligtum" (Chojn.: sswesch). // Ein altes Nomen abstractum, gebildet von "svets "heilig" (ns. swěty) mit dem Formans *6, wie ns. twarź "Festigkeit" neben twardy "fest, hart" und aksl. zolo "Bosheit, Schlechtigkeit" neben zolo "böse, schlecht".

os. swjedźeć, 1. Sg. -u jucken (bei heilenden Wunden oder eingeschlafenen Gliedmaßen), auch swjedać dass. (Pf. Wb.); ns. sweźeś, 1. Sg. -im ,brennen, jucken (von aufgesprungenen oder heilenden Gliedmaßen) (Mk. Wb. 2, S. 586), / poln. swędzić, swędzieć jucken, č. dial. (chod.) přisvidnout se ,anbrennen'. // Ursl. *svęděti, *svęditi, *svędjo jucken, brennen'. Etym. vgl. ns. swedro.

os. šubja, Gen. -e f., Eisloch im Teiche' (Rez. Wb. und Kr. Wb.), dial. nur westl. (katholischer Dialekt): šubu (≤ šuby) su rubali sie haben Eislöcher gehackt (Laske-Łask, Kr. Kamenz), im Ns. unbekannt. // Wahrscheinlich ursl. Dialektismus des Sorbischen, aber auch hier nur dial. (fehlt bei Pf. Wb.). Zu rekonstruieren ist *šubja als deverbale Bildung (Nomen actionis ≥ Nomen rei actae) zu ursl. dial. *šubiti ,schlagen, hauen', vgl. č. (vy)šubati ,schlagen (mit der Rute)', šupati ,peitschen, hauen' (Machek ESJČ, S. 630). Weitere Zusammenhänge dunkel, wohl onomatop. Ursprungs. Die os. Dialektform šubu Pl.

zeugt von der Depalatalisierung des auslautenden $-b' \ge -b$ (šuba), wie in os. dial. $rano \le ranjo$.

ns. šumpowaś, 1. Sg. -ujom umgspr. und älter ,schimpfen' (oft bei Tešnaí); im Os. unbekannt. // Entlehnt aus dt. schimpfen.

os. waroda, Gen. -y f. ,Schwätzer, -in', žwać kaž stara waroda. Abltgn.: warodny Adj., unbeholfen', warodnosć, Unbeholfenheit', warodźić ,schwätzen' (Kr. Wb.), bei Pf. Wb. nur in den Ergänzungen (S.1123): waroda, warodzić. Das Wort ist auch sonst nur sehr schwach belegt. Duč. (CMS 1906, S. 100) zitiert aus handschriftlichen Aufzeichnungen von Jaromer Imis (1819-1897) die Wortverbindung chodžo warodži, er läuft und räsoniert'. R. WJ. (CMS 1896, S. 93): 144roda "Zögerer, Säumiger", warodny "säumig, unbeholfen', warodžić so "sich schwerfällig bewegen; im Ns. unbekannt, es fehlen auch Anschlüsse aus anderen slaw. Sprachen. // Wenn bodenständiges Wort, dann vielleicht zu ukr. sapásumu "poltern, klopfen, rasseln'. Wortbildungsformans: *-oda wie in os. jahoda, łahoda, swoboda. Weitere Zusammenhänge unsicher, vgl. aber auch poln. wrzawa "Lärm", č. vřava dass., slowak. vrava , Rede, Gespräch', vraviet' ,reden, sagen, sprechen', vravost, vravor ,Getöse', russ. epame ,lügen, faseln', russ. epaus ,Arzt', außerhalb des Slaw. lit. vardas "(Vor-)Name, Benennung, Titel', lett. vards , Wort, Rede, Versprechen, Name', apreuß. wirds , Wort', got. waurd, ahd. wort dass., alles zu ie. *uer-, reden, sagen' (s. os. wjera , Buschweib, Hexe').

os. wezo Modalwort , freilich, selbstver-

standich sicher natürlich allerdings standich sicher natürlich allerdings (PL Wo. Achtang S. 1102 Rez. Wo. Jo. (PL Wo. Achtang S. 1102 Rez. Wo. Jo. (PL Wo.). Gegürzt aus urspr. 10 so we. 20 Wb.). Gegürzt aus urspr. 10 so w

DE WOLDERLIS, L Sg. -in alter feuchDE WOLDER, LUI Wh. Ps.: a wolderlinjosch to
ten, eur Wh. Ps.: a wolderlinjosch to
swordine (a wolderlings to zwordnje), und
feuchtest sein Gepflügtes (65, 11).
feuchtest sein Gepflügtes (65, 11).
Als *ote-mel-liti zu de melch, melling
erweicht, weich, os mjakling, weichgerweicht, weich, os mjakling, weichüch, eldig im Magen, vel auch de
meli, os mjechli

ns. zacnjety Partic. praet pass. 1. alter angestimmt, vorgesungent, nur im Wo. Ps.: Danitor realm kotory busho prothesacnety (Dividoro psalm, kotary bużo prjodk zon, et.) Davids Psaim der vorgesungen visa (4, 1). Danison; psaim proik sachéth (zotnjety) Der Psalm Davids, vorgesungen (131,1), mit zahlreichen weiteren Belegstellen, 2. dial ,eingeweicht, propy byraju zaczjete "Die Pfropfen (Stöpsel) werden (vorm Verschließen der Flasche im Wein) singeweicht (Mr. Wo. 2, S. 1004, ohne genauere Quellenangabe, acer wahrscheinlich aus dem Volksmund). Il Gehört nech Mr. Wo. zu ns. zacet zacnu -njom beginnen anfangent, Partic. praet pass. zacety begonnen (*za-cetí *za-ceno, *za-ceta, Tgl os. pocec rs. poces). Das -n- in zacnjety dann durch Einfluß des Präsensstammes. Diese Erdarung ist aber von der Bedeutong her micht sehr überzeugend. Im Wh. Ps. erscheint als synonymer Ausdruck for priedle zacrijety oft auch priedle zaspénany vorgesungen, so das wohl auch für zachjer, eine ähnliche Semantik vorauszusetzen ist Auch "einwei-

chen' läßt sich bedeutungsmäßig nur schwierig mit anfangen, beginnen vereinen Deshalb auch andere Etymologie möglich, zu vergleichen vielleicht cs. zackone (so) ersticken, verschlucken poln czkać czkuąć schlucken, č. čkár sopfen, eindringen, čkár se schlukken, skr. čáknun einen Laut von sich geban; klopfen; klisten, rasseln, slowen čikan. Tabak, Zigatrenreste kauen (lautnachahmende Bildungen, igl ESSJ 4, S. 110, 141). Doch auch in diesem Falle mit unregelmäßiger Bildung des Partic. praet pass.

ns. zburky Adj. ālter "klar", nur Chojn: sbutli "klar [im jüngeren, dt.-ns. Teil der Hs. neben swietlosz (d. i. swjetlosć) "Klarheir" und bitschnu (d. i. bytšnu 1. Sg.) "werde klar"]. // Unklar, vielleicht aus nispr. soutly \(\leq \) swétly wie in dem os. Personennamen Swótlik \(\leq \) Swětlik.

os. zbytk, Gen. -a m. "Übriggebliebenes, Überoleibsel; Rest. Überrest; Überflüssiges"; ns. zbytk, Gen. -a m. dass., / poln. zbytek, slowak zbytok dass. // Ausurspr. "jez-byt-oko, vgl. auch os. dobytk: 1. Vorteil, Erwerb, Gewinn, 2. älter pjerjowy dobytk, Federvieh" (Pf. Wb.) und ns. dobytk 1. "Erwerb, Gewinn, Sieg", 2. "Besitz, Gut, Eigentum, Reichtum", 3. bes. "Reichtum an Hausvieh, Hausvieh", 4. Pl. dobytki "Heiratsgut, Ausstattung, Vortat der Brauf (Mk. Wb. 1, S. 178–179), zu os. być. ns. być.

ns. zbytnik, Gen. -a m. dial. 1. Übriggebliebener; Reserveknecht', 2. überti. Taugenichts', zbytnica "Reservemagd auf den Wirtschaftshöfen' (nach Mic Wb.2. S. 1063, im w. Sprb. und w. Giz-D.); im Os. unbekannt. // Nomen attri-

butīvum, gebildet von dem Adj. zbytny "übriggeblieben, übrig, überflüssig".

os. zbytny Adj. "übrig, überschüssig, überflüssig"; ns. zbytny Adj. dass. // Aus urspr. "jbz-byt-bnō-jb, vgl. os. być, ns. byś.

ns. zganki, Gen. PL, zusammengefegte Spreu auf der Tenne'; im Os. unbekannt. // Zu ns. zganjaš, zusammentreiben', vgl. ns. gnaš.

os. zwitk, Gen. -a m. älter ,Gebund, Flachs' (im Zinsregister des Klosters Marienstern, 14. Jh.: eyn switik, swytik vlachsis ,unum pondus lino'), vgl. ns. switk.

ns. zwora, Gen. -y f., Mittelband, Schlinge am Flegel oder an der Peitsche, mit dem bzw. mit der der Riemen mit dem Flegel- oder dem Peitschenstock verbunden wird. // Vgl. os. swora; aber wohl keine Entlehnung aus dem Tschech, wie dort in Anschluß an Pf. Wb. behauptet.

ns. zwot Prāp. mit Gen. dial. aus der Gegend von', zwot Mužakowa aus der

Gegend von Muskau' (ML Wo. 2. S. 1129). // Zusammengesetzte Prāposition, bestehend aus *jeze+ote, zur Bildung vgl. auch os. spod, spody.

ns. zytan, Gen. -a m. dial ichthyol., Sanddöbelchen (ein kleiner, schlangen-artiger Fisch) (Sprwd.). // Nach Mc Wb.2, S.1131, aus dem Dt., vgl. nd. Sutter, ein Nadelfisch', Formans -an wie ns. cykan, Steinbeißer, Steingründel (ein Fisch im Spreewald).

ns. žywica, s. os. živica.

ns. žywiś (se), s. os. žiwić.

ns. žywnosć, s. os. žiwnosć.

ns. žywot, s. os. život.

ns. źaržalnik, s. os. dżerżel.

ns. źaseś, s. os. dźesać.

ns. žergnuš, s. os. džemyć.

ns. źewjeś, s. os. dźewjeć.

ns. žiwadło, s. os. dźneadło.

Nachwort

Es ist kein leichtes Unterfangen, nach fünfzehnjähriger ununterbrochener Arbeit am Manuskript ein Nachwort schreiben zu wollen. Wenn ja, dann am ehesten, um auf einige Probleme und Erkenntnisse hinzuweisen, die sich für den Autor bei der konkreten Arbeit ergeben haben und die für den Leser und die Etymologie insgesamt von Interesse sein könnten Einzugehen ist natürlich auch auf kritische Bemerkungen von Rezensenten, soweit sie relevante inhaltliche Fragen betreffen. Zwei Dinge haben uns von Anfang an beschäftigt: 1. Wie soll man sich in bezug auf die von Jahr zu Jahr anwachsende wissenschaftliche Literatur, die zahlreichen neuen dialektologischen und historischen Quellenveröffentlichungen verhalten? und 2. Wie weit darf man sich bei der Formulierung neuer Etymologien und Hypothesen nach vom wagen? Hier kann und muß sich ein Einzelautor jeweils nur für eine Alternative entscheiden. Im ersten Falle stand die Frage, das Werk auf jeden Fall abzuschließen und dabei auch ein gewisses Maß an Unvollkommenheit in Kauf zu nehmen oder aber die Gefahr eines nicht vollendeten Werkes, eines Torsos - wie bisher so oft bei der Erarbeitung von etymologischen Kompendien - einzuplanen.

Wir haben uns hier für die erste Möglichkeit entschieden und alles daran gesetzt, um eine relative Vollständigkeit zu erreichen. Alle trotzdem vorhandenen Mängel und Lücken möge man verzeihen. Die Durchsetzung dieser Variante schien uns auch deshalb wichtig, weil wir beim gegenwärtigen Stand der Dinge kaum jemanden sehen, der in der Lage wäre, die Arbeit in der begonnenen Tiefe und Breite fortzusetzen. Außerdem konnten und wollten wir nicht die Erwartungen des Domowina-Verlages enttäuschen, der die nicht problemlose Drucklegung des umfangreichen Werkes großzügig auf sich genommen hatte. Auch in der zweiten Frage galt es, sich zu entscheiden zwischen einem mehr verhaltenen und restriktiven Herangehen einerseits und andererseits einem zwar risikoreicheren, dafür aber vorwärtsweisenden Weg. Der aufmerksame Nutzer des Wörterbuches wird feststellen können, daß bewußt der zweite Weg bevorzugt wurde und immer dann, wenn sich die Gelegenheit bot, eigene, neue Lösungswege unterbreitet wurden, ohne dabei bestehende ältere oder abweichende Meinungen zu verschweigen oder zu ignorieren.

In diesem Rahmen schien es zugleich geboten, bestehende Anschauungen über lautgesetzliche Veränderungen des Urslawischen zu präzisieren oder neu zu formulieren. Zu verweisen ist dabei z. B. auf Fragen wie die Genese des ursl. *ch -, das nach unserer Auffassung weder expressiven Ursprungs ist noch auf ie. $^*(s)k$ - oder $^*(z)g$ - zurückgeht. Sein indoeuropäischer Vorgänger war vielmehr ein satem-k mit vorheigehendem s-mobile (*sk -). Zu dieser Erkenntnis sind wir erst im Verlaufe der Arbeit gelangt, nachdem wir breiteres Vergleichsmaterial überprüft hatten. Sie erlaubte zugleich, zahlreiche, bisher gewöhnlich mit den Attributen "dunkel" oder "unklar" versehene slawische Wörter mit ch-Anlaut neu zu bestimmen und sie in

die betreffenden indoeuropäischen Wortfamilien einzuordnen. Vgl. dazu den Beitrag in der ZfSl 30 (1985), S.740-746. Erklärbar wird jetzt z. B. auch ns. sera "erste Milch nach dem Kalben' $\leq *sera$ (ie. *koira) neben poln. dial. szara dass. $\leq *chera$ (ie. *skoira) sowie das ebenfalls hierher gehörende aruss. ubpe, Harzausfluß an Bäumen' $\leq *cere$ (ie. *koir-). Vgl. noch ursl. *severe, Norden' (os. sowjer, Höhenrauch') \leq ie. *kevere neben lit. $sidure \leq$ ie. *skevere norden' (os. sowjer, Höhenrauch') \leq ie. *klevere neben lit. $sidure \leq$ ie. *skevere norden' (os. sowjer, Höhenrauch') \leq ie. *klevere neben lit. $sidure \leq$ ie. *skevere norden' (os. sowjer, Höhenrauch') \leq ie. *klevere neben lit. $sidure \leq$ ie. *skevere norden' (os. sowjer, Höhenrauch') \leq ie. *klevere neben lit. $sidure \leq$ ie. *skevere norden' (os. sowjer, Höhenrauch') \leq ie. *klevere neben lit. $sidure \leq$ ie. *skevere norden' e ie. *skevere norden' neben got. e in Stammesauslaut (außer nach i, u, r, k), obwohl auch hier wenigstens teilweise mit urspr. *-sk-gerechnet werden muß, wie die Beispiele č., slowak. e ie. e ie. e im Stammesauslaut (außer nach i, u, r, k), obwohl auch hier wenigstens teilweise mit urspr. *-sk-gerechnet werden muß, wie die Beispiele č., slowak. e ie. e in Stammesauslaut (außer nach i, u, r, k), obwohl auch hier wenigstens teilweise mit urspr. *-sk-gerechnet werden muß, wie die Beispiele č., slowak. e ie. e im Stammesauslaut (außer nach i, u, r, k), obwohl auch hier wenigstens teilweise mit urspr. *-sk-gerechnet werden muß, wie die Beispiele č., slowak. e ie. e ie. e im Stammesauslaut (außer nach i, u, r, k), obwohl auch hier wenigstens teilweise mit urspr. e ie. e ie.

Auf ähnliche Weise erlaubte uns die Präzisierung der urslawischen Anlautprothesen, zu denen nicht nur i- und u-, sondern auch g- (vor p und vor p-) und p-) und p- (vor p-) zu rechnen sind, neue etymologische Aufschlüsse (os., ns. p-) und p- (vor p-) zu rechnen sind, neue etymologische Aufschlüsse (os., ns. p-) und p- (vor p-) zu rechnen sind, neue etymologische Aufschlüsse (os., ns. p-) und p- (vor p-) und p-) und p- (vor p-) zu rechnen sind, neue etymologische Aufschlüsse (os., ns. p-) und p- (vor p-) und p-) und p- (vor p-) zu rechnen sind, neue etymologische Aufschlüsse (os., ns. p-) und p- (vor p-) und p-) und p- (vor p-) und p- und vor p-) und p- und vor p-

Breiter Raum wurde den semantischen Zusammenhängen und in diesem Rahmen auch der sachbezogenen Wortforschung eingeräumt. Wir sind der Meinung, daß historisch-etymologische Untersuchungen von eminenter Bedeutung für die Kulturgeschichte der Völker sind, widerspiegelt doch der Wortschatz auf hervorragende Weise Geschichte und Besonderheiten der materiellen und geistigen Kultur der Sprachträger. In diesem Sinne kann das Wörterbuch einen Beitrag zur Kulturgeschichte des sorbischen Volkes leisten.

Wenn den semantischen (semasiologischen und onomasiologischen) Fragestellungen im Rahmen der etymologischen Forschung ein besonders hoher Stellenwert eingeräumt wurde, so verkennen wir jedoch nicht, daß die in den letzten Jahren verstärkt unternommenen Bemühungen der Wissenschaft auf diesem Gebiet noch nicht zu solchen allgemeingültigen Erkenntnissen geführt haben, wie sie z. B. in den junggrammatischen Lautgesetzen niedergelegt worden sind. Die Etymologie eines Wortes kann aber nur dann als wirklich gelöst gelten, wenn sich semantische und formale Worterklärungen in maximalem Einklang befinden. Dabei ist nach unund formale Worterklärungen in maximalem Einklang befinden. Dabei ist nach unserer Auffassung der formalen Seite (Erklärung der Wortform) auf jeden Fall das Primat einzuräumen. Versuche von Etymologen, mehr oder weniger zufällige semantische Zusammenhänge und Übereinstimmungen durch sogenannte "sporadische" oder "expressive" Lautveränderungen zu begründen (vgl. ursl. *boleti neben lat. dolere) halten wir für verfehlt. Trotzdem ist es natürlich die Aufgabe des Etymologen, auch die bedeutungsmäßigen Veränderungen des Wortes so exakt wie nur logen, auch die bedeutungsmäßigen Veränderungen des Wortes so exakt wie nur

möglich zu beschreiben. Ein in der historischen Wortforschung gut bewährtes Hilfsmöglich zu beschreiben. Ein in den Bedeutungsverschiebungen ist die Anwen-mittel zur Überprüfung angenommener Bedeutungsverschiebungen ist die Anwen-mittel zur Überprüfung angenommener Vergleichs. Wenn sich feststellen 1813+ mittel zur Überprütung angenenmen Vergleichs. Wenn sich feststellen läßt, daß die dung des sogenannten typologischen Vergleichs. Wenn sich feststellen läßt, daß die dung des sogenannten typologischen wehreren Fällen aus der semantisch dung des sogenannten typologischen die die semantische Einheit "B" in einem oder mehreren Fällen aus der semantischen Einsemantische Einheit "B" in einem oder mehreren Fällen aus der semantischen Einsemantische Einheit "B" in einem oder Grundlage mit großer Wahrscheitsemantische Einheit "B. in einem Einsemantische Einheit "B. in einem Einheit "A" entstanden ist, kann auf dieser Grundlage mit großer Wahrscheinlichkeit
heit "A" entstanden ist, kann auf die Redeutung B" auch in anderen Fällen aus den Bedeutung B heit "A" entstanden ist, kaim anderen Fällen aus der Bedeutung "B" auch in anderen Fällen aus der Bedeu-vorausgesagt werden, daß die Bedeutung "B" auch in anderen Fällen aus der Bedeuvorausgesagt werden, dan die Als Beispiel sei hier auf die angenommene etymologi-tung "A" hervorgegangen ist. Als Beispiel sei hier auf die angenommene etymologitung "A" hervorgegangen mit der Wortfamilie sche Zusammengehörigkeit von ursl. *zvono/*zveno "Radfelge" mit der Wortfamilie sche Zusammengehörigkeit von ursl. *zvono/*zveno "Radfelge" mit der Wortfamilie von ursl. *zvono Glocke' und *zvoněti ,tönen, klingen' verwiesen. Die erforderliche von ursi. zvono juliona findet sich in griech. τόνος (lat. tonus, nhd. Ton) ne-semantische Parallele hierfür findet sich in griech. τόνος (lat. tonus, nhd. Ton) nesemanusche rataucione, dehne' (der Ton als das akustisch, Angespannte') und in ben griech. τείνω, spanne, dehne' (der Ton als das akustisch (Angespannte') und in ben grieen. 1811 , spand, don(e), Spannung' sowie lit. tānas, Geschwulst'. Auch die nhd. dehnen neben mhd. don(e), Spannung' sowie lit. tānas (Geschwulst'. Auch die nna. aennen neben internationale, ausbauschende, ausbuchtende' Teilstück des Ra-Radfelge ist ja das sich "wölbende, ausbauschende "Nebende" Teilstück des Rades. Das im besprochenen Wortpaar zu beachtende Nebeneinander von vorderem und hinterem Vokalismus (6:0) entspricht dabei genau den bekannten slaw. und auch ie. Ablautverhältnissen zwischen Verb und primärem Derivat in Fällen wie *vezti, fahren': *vozo, Wagen' oder *groměti, donnern': *gromo, Donner' usw.

Als ein Mittel, das zur Vertiefung und Präzisierung des semantischen Analyseverfahrens dienen kann, ist von uns in einzelnen Fällen auch das Prinzip der "semantischen Modellierung" angewandt worden. Es handelt sich dabei im Grunde nur um eine Verseinerung des typologischen Vergleichs mit komplexer Betrachtungsweise. So lassen sich, ausgehend von dem semantischen Komplexmodell "wachsen - abspalten - geboren werden - wachsen - erstarren, steif sein - Lebewesen (Pflanzen, Tiere)", bisher etymologisch undurchsichtige und semantisch unmotivierte Tierund Pflanzennamen in breitere etymologische Kontexte stellen (vgl. os. kóń, ns. koń ,Pferd' neben os. konica ,Teichbinse', aniss. комонь ,Pferd' neben russ. комоника, комонига "Schellbeere", poln. komonica, koniczyna "Klee" usw., weiter os. knihi ns. knigly ≤ *konigy, Buch' ≤ , Runenstabe'). Wir sind uns dabei sehr wohl bewußt, daß es sich hier um theoretisches und methodologisches Neuland handelt, im Grunde genommen um Vorstöße in Bereiche der Paläontologie menschlicher Denk- und Erkenntnisprozesse.

Eine weitere Möglichkeit zur Objektivierung semantischer Entwicklungsprozesse sehen wir in der bereits betonten Berücksichtigung breiterer Systemzusammenhänge. Oft kann die Bedeutung eines Wortes nur dann richtig rekonstruiert werden, wenn sein gesamtes lexikalisch-semantisches Umfeld (semantisches Mikrosystem) mit in die Analyse einbezogen wird. Bei einem Vergleich der dem sorbischen Lexem zbožo eigenen Bedeutungen ,Glück' (os.) und ,Hornvieh (als Besitzstand)' (ns.) läßt sich z.B. nicht sofort eindeutig entscheiden, welche der beiden Bedeutungen als die primäre und welche als die sekundäre anzusehen ist. Aus der Parallele lat. kaput Haupt, Stierkopf und dem daraus hervorgegangenen Internationalismus Kapital Reichtum, Vermögen' könnte man geneigt sein, die abstrakte Bedeutung von os. zbožo, d. h. "Glück", als die jüngere, die konkrete Bedeutung von ns. zbožo (Hornvieh) aber als die ältere aufzufassen. Dem widerspricht jedoch die Existenz des für das Niedersorbische nachweisbaren dt. Lehnwortes gluka "Glück", das in die niedersorbische Sprache offensichtlich erst dann eindringen konnte, nachdem durch die Verschiebung von zbožo "Glück" $\geq zbožo$ "Hornvieh" im bestehenden Bezeichnungssystem eine Leerstelle entstanden war. Das vorhandene dt. Lehnwort ist in diesem Falle neben dem ebenfalls im älteren Niedersorbisch noch existierenden adjektivischen Derivat zbožny "(glück)selig" ein eindeutiger Beweis dafür, daß die Bedeutungsveränderung im sorbischen Wort in entgegengesetzter Richtung zum lateinischen vonstatten gegangen sein muß (Abstraktum \geq Konkretum). Dasselbe betrifft dann natürlich auch die aus den anderen Slawinen bekannten Bedeutungen wie č. zboži "Ware", poln. zboże "Getreide" und ukr. збіжжжя, bruss. збожжа dass.

Ein weiteres, auch für die moderne Etymologie absolut unverzichtbares methodologisches Prinzip sehen wir in der sachbezogenen Wortforschung. Doch auch hier gilt die Forderung: zuerst Klärung der formalen Zusammenhänge und erst dann die Heranziehung extralinguistischer Kriterien. Ein deutlicher Mangel der traditionellen Forschungsrichtung "Wörter und Sachen" bestand ja gerade darin, daß nicht immer die Notwendigkeit einer genauen Trennung zwischen beiden Bereichen erkannt wurde. Diese Tatsache fand ihren extremen Ausdruck in der Behauptung des Mitbegründers jener Forschungsrichtung, Rudolf Mehringer, der einst schrieb: "Ich halte es schon für möglich, daß einst die Sachforschung wird imperativ auftreten und Zusammenhänge behaupten können, die den Lautgesetzen widersprechen." Gerade das ist aber niemals möglich. Das würde die Etymologie in eine Sackgasse führen. Nehmen wir als Beispiel poln. dial. potarzyca, potarzyna "Nachhochzeitsfeier' und os. patoržica , Tag vor Weihnachten (24. Dezember)'. Die Wortbildungsstruktur ist in beiden Fällen übersichtlich und ohne Probleme. Die zugrunde liegende Wurzel ist ursl. *torgo , Handel, Verkauf (vgl. os. torhośćo , Marktplatz', poln. targ , Handel, Marktplatz', russ. mope, Markt, Handel; Marktplatz', mopeosams, handeln', die Wortbildungsformantien sind po-, pa- (Präfixe) und -ica (-yca)/-yna (Suffixe). Ausgehend von der bekannten Tatsache, daß auch bei den Slawen die Ehe durch die Vertreter des Bräutigams und der Familie der Braut "ausgehandelt" wurde, wird man also die Bedeutung des poln. Dialektwortes potarzycal potarzyna ohne große Schwierigkeiten als "Feier, die der Bräutigam nach der Hochzeit speziell für seine Brauthändler veranstaltet' rekonstruleren können. Der Zeitpunkt nach der eigentlichen Hochzeit ist durch die Semantik des Präfixes po- eindeutig festgelegt. Die Bildungsstruktur des entsprechenden obersorbischen Wortes ist zwar formal auf den ersten Blick dieselbe, unterscheidet sich aber durch das unterschiedliche Präfix pa-, das im Slawischen "die Abschwächung oder Verneinung" der im Wortstamm enthaltenen Bedeutung zum Ausdruck bringt (vgl. os. patoki "Nachbier', č. paklič Dietrich'). Eine Deutung im Sinne des polnischen Wortes als eine Art , Nachfeier' muß also ausgeschlossen werden, denn das sorbische Wort bezeichnet doch gerade den Tag vor, nicht aber den nach dem Weihnachtsfest. Die endgültige Klärung der abweichenden Semantik kann hier deshalb nur durch die genaue Kenntnis der sachlichen Zusammenhänge erreicht werden. Sie ergibt sich aus der volkskundlichen Überlieferung, wonach früher unter der bäuerlichen Bevölkerung der Aberglaube verbreitet war, daß an Tagen vor hohen Feiertagen auf dem

Markt keine bäuerlichen Produkte zum Verkauf angeboten werden durften, also Markt keine bäuerlichen Produkt.

Markt eine Art von "Verkaufsverbot bestätet, verneinende, negative" Bedeutungsnuancie. Handel "ungünstig" war. Genau diese "verneinende, negative" Bedeutungsnuancie.

rung wird durch das pa-Präfix zum Ausdruck gebracht. rung wird durch das pa-riaux zum rung wird durch das pa-riaux zum Im Zusammenhang mit den Mißerfolgen der in der Vergangenheit in der Indoeuro. Im Zusammenhang mit den Mißerfolgen sogenannten "Wurzeletymologie" ist Im Zusammenhang mit den Mindeller sogenannten "Wurzeletymologie" ist in letz. päistik größtenteils vorherrschenden worden, daß sich die Etymologie in ersten letz. päistik größtenteils vornenscholen worden, daß sich die Etymologie in erster Linie ter Zeit oft die Forderung erhoben worden, seine Biographie und Geographie ter Zeit oft die Forderung eine des Wortes, seine Biographie und Geographie zu auf die überlieferte Geschichte des Wortes, seine Biographie und Geographie zu auf die überlieferte Rekonstruktion des Wortes eher eine unter auf die überlieferte Geschichte Rekonstruktion des Wortes eher eine untergeord. beschränken hat und die innere Rekonstruktion des Wortes eher eine untergeord. beschränken nat und die Hinderung ist sicher im Kern richtig, kann aber für die nete Rolle spielt. Diese Forderung ist sicher im Kern richtig, kann aber für die nete Rolle spielt. Diese Forderung ist sicher im Kern richtig, kann aber für die nete Rolle spielt. Dies littlichen Überlieferungen, wie es der größte Teil der sla-Sprachen mit kürzeren schriftlichen Überlieferungen, wie es der größte Teil der sla-Sprachen mit kuizeien som bedingt gelten. Das Grundanliegen der historisch-etymowischen Sprachen ist, nur bedingt gelten. Das Grundanliegen der historisch-etymowischen Sprachen ist, nur bedingt gelten. Das Grundanliegen der historisch-etymowischen Sprachen ist, nur bedingt gelten. Das Grundanliegen der historisch-etymowischen Sprachen ist, nur bedingt gelten. Das Grundanliegen der historisch-etymowischen Sprachen ist, nur bedingt gelten.

wischen Sprachen wortanalyse muß in jedem Fall, und das betrifft im Grunde alle Spralogischen Wortanalyse muß in jedem Fall, und das betrifft im Grunde alle Spralogischen wolfang der überlieferten, belegbaren Wortgeschichte auch chen, immer die Weiterführung der überlieferten, belegbaren Wortgeschichte auch in die tiefere, vorschriftsprachliche Zeit sein. Ihre Aufgabe ist es, die Entstehung

in die meiere, vonder des Wortes als einer Einheit von Form und Bedeutung über die und den Wandel des Wortes als einer Einheit von Form und Bedeutung über die geschichtliche Schwelle hinaus zu verfolgen und seine Entwicklung nachzuvoll-

Die im Zusammenhang mit der Rekonstruktion der urslawischen Grundform von uns angegebene Bedeutung ist deshalb nur als ein Vorschlag anzusehen, der sich in der Mehrzahl der Fälle noch auf die Verallgemeinerung der überlieferten slawischen Einzelbedeutungen stützen muß. Dabei beschränken wir uns nicht nur auf die verallgemeinernde Feststellung "urslawisch", sondern versuchen, ausgehend von der Aussagekraft des untersuchten Materials, die charakteristischen Besonderheiten des Sorbischen stärker herauszuarbeiten und sie für die Beschreibung und die bessere Differenzierung des urslawischen Wortschatzes insgesamt nutzbar zu machen. Hierzu zählen vor allem die Herausarbeitung der für das Gesamtslawische besonders wichtigen urslawischen Dialektismen und Archaismen des Sorbischen, z.B. os. bać so, ns. bajaś se ,unmerklich brennen, glimmen neben aind. bhāti ,leuchten', os. wow(k)a, Großmutter' neben got. ôva dass., os. wjera, Hexe, Buschweib' neben lett. vervelêt schnell, laut und undeutlich sprechen', os. semiwy morsch, mürbe, stockig, faul' neben aind. śrnáti "zerbricht, zermalmt", os. rudžić "betrüben, kränken' neben lit. randà , (Weh-) Klage, Klagegeschrei, Klagelied', os. škit , Schild', zakitać, ować, schützen' neben lat. skūtus, Schild', os. zelić, laut fluchen', slowen. zóliti dass. (≤ *ĝel-), os. jutry, ns. jastry, Ostern' neben ahd. ost(a)rūn, ags. ēastron dass. usw. Gleichfalls gehören dazu die spezifischen lexikalischen und semantischen Neuerungen, z.B. os. kózło/kuzło, Zauber', os. waka, Wurm', os. splah, Geschlecht, Stamm', os. kal ,Kraut', os. łuknadź ,Sumpfdotterblume', os. lac ,schossen (sprossen)', os. čečeranc, Siebengestirn', os. kwič, ns. kwic, Frauenmantel', os. žolma, Wasserwelle', os., ns. blido ,Tisch', ns. dial. wusna ,Schläfe', os. kabija, ns. kabeja ,Mandelkrähe; Eichelhäher, os. šubja "Eisloch im Teiche" usw.).

Aus der Reihe der genannten sorbischen Archaismen sei hier als Beispiel die Bezeichnung des O-tree der genannten sorbischen Archaismen sei hier als Beispiel die Bezeichnung des O-tree der genannten sorbischen Archaismen sei hier als Beispiel die Bezeichnung des O-tree der genannten sorbischen Archaismen sei hier als Beispiel die Bezeichnung des O-tree der genannten sorbischen Archaismen sei hier als Beispiel die Bezeichnung des O-tree der genannten sorbischen Archaismen sei hier als Beispiel die Bezeichnung des O-tree der genannten sorbischen Archaismen sei hier als Beispiel die Bezeichnung des O-tree der genannten sorbischen Archaismen sei hier als Beispiel die Bezeichnung des O-tree der genannten sorbischen Archaismen sei hier als Beispiel die Bezeichnung der Genannten sorbischen Archaismen sei hier als Beispiel die Bezeichnung der Genannten seine der zeichnung des Ostersestes os. jutry, ns. jatšy/jastry noch einmal eingehender erläuteit Reide sorbiade eingehender erläuteit. teit. Beide sorbischen Wörter wurden bisher, ebenso wie das mit der ns. Form übereinstimmende polab. jostrái und pomor.-kasch. jastre als eine alte Entlehnung aus ahd. ōst(a)rūn bzw. ags. ēastron dass. angesehen, was aber aus sprachgeographischen wie auch lautlichen Gründen sehr unwahrscheinlich ist. U.E. handelt es sich in beiden Fällen um bodenständige slawische Formen, denen jeweils ein anderes slawisches Appellativ mit der Bedeutung ,hell, klar' zugrunde liegt. Os. jutry ist verwandt mit os. julie, morgen', russ. ympo, Morgen' und slowen. alter utem, hell', ns. jatšy/jastry aber mit slowak. jastrit', scharf blicken, hellsehen', kasch. jastroch, weiß- und schwarzgefleckter Ochse' und natürlich os., ns. jasny, č. jasný, ač. jastný ,hell'. Die ursprüngliche, d. h. urslawische Bedeutung von jutry/jatšy war also nicht "Ostern", sondern allgemein "Frühlingsfest, Zeit der Helligkeit". Beide altertümlichen und mit ahd. ōst(a)rūn und ags. ēastron nur urverwandten slawischen Wörter wurden dann im Zusammenhang mit der Einführung des Christentums lediglich zum christlichen Osterfest umfunktioniert. Sie konnten sich aber an der westlichen Peripherie des slawischen Sprachraumes erhalten, d.h. dort, wo die eigentliche slawische Missionstätigkeit nicht wirksam wurde. In den anderen slawischen Gebieten fanden gesonderte, vorwiegend auf byzantinischen Einfluß zurückgehende Bezeichnungen des Osterfestes Eingang (poln. Wielkanoc, č. velikonoce, slowen. velika noč, ukr. велик день, nacxa, skr. uskrs). Diese haben wahrscheinlich noch in vorschriftsprachlicher Zeit die auch hier ursprünglich existierenden oben genannten alten heidnischen Bezeichnungen ersetzt. Dieser Hypothese stehen die Ausführungen J. Knoblochs gegenüber, der in seinem Aufsatz "Der Ursprung von nhd. Ostern, engl. Easter" (in: Die Sprache, V, Wiesbaden-Wien 1959, S. 27-45) davon ausgeht, daß zwar ns. jatšy/jastry und polab. jostráj eine Entlehnung aus ahd. ōst(a)rūn darstellen, os. jutry davon aber als ein altes "Erbwort" zu trennen sei. Das ist wenig wahrscheinlich. Entweder sind beide sorbische Namen für Ostern tatsächlich eine alte Entlehnung aus dem Deutschen, oder aber es handelt sich - wie wir annehmen - in beiden Fällen nur um semantisch umfunktioniertes altes slawisches Erbgut. Bei einer Entlehnungsannahme wären unbedingt auch die divergierenden sorbischen Lautformen zu erklären. Sie lassen sich nicht gemeinsam auf ahd. öst(a)run zurückführen. Es sei denn, man wiirde die von F. Hinze (ZfSl XIX, 1974, S. 353-358) vertretene Hypothese akzeptieren, wonach polab. jostráj direkt auf ags. ēastron "Ostern" zurückgehen soll. Die von ihm zur Stützung dieser Hypothese herangezogene angebliche frühe angelsächsische Missionstätigkeit bei den polabischen Stämmen ist historisch nicht nachweisbar. Dasselbe betrifft die von R. Olesch (ZfslPh XXXIX, 1/1976, S. 11ff.) vermutete frankoromanische Missionierung im Bereich des Polabischen. Die Beweisführung beider Autoren beruht eindeutig auf einem Zirkelschluß, denn einerseits versucht man die Übernahme des Osternamens durch die Polaben als Folge einer angeblichen alten Missionstätigkeit zu erklären, andererseits wird wiederum der Name selbst als Beweis dafür angeführt (Olesch: "Daß die Christianisierung der wendländischen Slaven vom Mainzer Erzbistum ausgegangen sein wird, dafür gibt es einen weiteren Hinweis in der dravanischen Bezeichnung für das Osterfest", S. 26; "In dieser Benennung des Osterfestes werden bedeutsame Vocgänge kirchlicher und allgemeinkultureller Einflußsphären sichtbar", S. 27). Erklärt werden müßte unbedingt auch die weit nach Osten und Südosten reichende Aus-

³ Hist, etym, Wtb., H. 24

breitung der Form *jastny, sowohl zu den Pomoranen-Kaschuben als auch zu den breitung der Form Justis, som Leiße hinaus (Jakubica 1548). Die alten Pomo-Niedersorben bis über die Lausitzer Neiße hinaus (Jakubica 1548). Die alten Pomo-Niedersorben dis uper die Lausitzer waren im 9./10 Jahrhundert aber mit Sicherheit noch Heiden, ranen und Lausitzer waren im 9./10 Namenoutes zu dieser Zeit als warie ranen und Lausitzer war den Namengutes zu dieser Zeit als wenig glaubhaft so daß eine Übernahme christlichen Namengutes zu dieser Zeit als wenig glaubhaft so dan eine ubeinamme väre germ. (ahd.) langes ö schon nicht mehr durch slaw. a sub-erscheint. Außerdem wäre germ. (ahd.) langes ö schon nicht mehr durch slaw. a suberscheint. Aubertrein ware u (vgl. ns. dupis ,taufen' \simud. dopen). Ahnlich stituiert worden, zu erwarten ware u (vgl. ns. dupis ,taufen' \simud. dopen). Ahnlich verhält es sich mit dem Ersatz der Pluralendung ags. -on/ahd. -un durch slaw. -y, der nur im Urslawischen möglich war, kaum aber nach dem 7./8. Jahrhundert. Zu beachten ist weiter die Tatsache, daß im Sorbischen auch in zwei anderen Fällen slawisches heidnisches Wortgut bei der Bildung von Namen christlicher Feiertage genutzt worden ist, vgl. os. hody, ns. gody ,Weihnachten' und ns. älter

brosma/brosno "Fronleichnamsfest".

Fraglich ist, ob in dem zweiten Glied von ns. dial. roz-moda/roz-myda, Brei, Sauerteig' (schriftspr. und älter rozmłoda) ein urslawischer Archaismus des Sorbischen zu erblicken ist, der nach Auffassung der Autoren des SSA 5, Kommentar zu K. 66, mit ie. *mod-, naß sein' (vgl. lat. madeo, -ere) verwandt sein soll. Gegen eine derartige Annahme spricht neben der Tatsache, daß der freie Wortstamm sonst nicht belegbar ist, vor allem die älteste Aufzeichnung des Wortes mit 1 (Chojn. 1650: rosmloda). Hyperkorrekte Schreibungen (d. h. mlo- für mo-) kommen in dieser Quelle sonst nie vor. Das Gegenargument, mo- müsse schon deshalb ursprünglich sein, weil es den ns. dialektalen Lautwandel Labial o ≥ 0/y aufweist, kann nur bedingt akzeptiert werden. Es könnte sich ja durchaus auch um eine jüngere Analogieform handeln, ähnlich wie in dem Lehnwort spoda/spyda ≤ brandenburg. spoade "Spaten". Wir glauben deshalb, daß es berechtigt war, os., ns. roz-młoda als eine deverbale Form (Nomen actionis) zu ursl. *melti, *meljo, mahlen, zerreiben zu stellen. Von den benachbarten slawischen Sprachen kennt nur das Kaschubische das aus dem Niederdeutschen stammende muda, Modder, Schlamm' ≤ mnd. mudde dass. (Sychta Wb. erwähnt auch mada).

Die Frage der Behandlung des deutschen Lehnwortgutes im Sorbischen hat vor allem in den kritischen Besprechungen von H. H. Bielfeldt (ZfS1 1979-1983) eine Rolle gespielt. Allerdings muß dazu noch einmal festgestellt werden, daß unser Hauptaugenmerk von Anfang an mehr auf das eigentliche slawische Erbe des Sorbischen gerichtet gewesen ist. Trotzdem haben wir den Umfang der deutschen Lehnwörter im Vergleich zu den bisherigen sorbischen Wortkompedien zum Teil beträchtlich erweitern können, indem wir zahlreiche neue Belege aus älteren handschriftlichen und gedruckten Quellen wie auch aus den Dialekten berücksichtigt haben, ohne jedoch die von Bielfeldt geforderte breite Lehnwortkonzeption voll zu verwirklichen. Keine Berücksichtigung fanden okkasionelle Übernahmen, die durch die zunehmende Zweisprachigkeit der Sorben bedingt sind und deren Zahl sich deshalb ständig erweitert, vgl. Beispiele wie aksa "Achse" (os. wóska, ns. wos), ajznbona "Eisenbahn" (os. želežnica, ns. zeleznica), blajštyft "Bleistift" (os., ns. wotojnik) usw. usf. Eine klare Grenzziehung ist hier aber auf Grund der Materie - wie schon in der Einleitung zum Wörterbuch betont – einfach nicht möglich. Es ist für den Slawisten nicht unbedingt notwendig, das jeweilige dt. Lehnwort in der

geforderten Tiefe und Breite ins Deutsche hinein zu verfolgen. Auch die in den deutschen Dialekten vorhandenen slawischen Reliktwörter wurden nur dann berücksichtigt, wenn das für die Etymologie und Wortgeographie eines Wortes unbedingt notwendig war. In vielen Fällen mußten wir jedoch auch die bestehende Annahme einer Entlehnung revidieren und konnten den bodenständigen slawischen Ursprung des Wortes nachweisen, z. B. os. bakut, ns. bjakut/pjakut, os. tamać, ns. tamaś, os. krodawa, ns. škrodawa, ns. šytawa, os. kulka, os., ns. luty, os. rěbl, ns. labr, os. porčmo u. a. Auch die Existenz eines dt. dial. (brandenburg.) plumpen "mit der Stange o.ä. stoßen, schlagen, um die Fische ins Netz zu jagen' bedeutet noch lange nicht, daß ns. blumbawa "Fischstocher' – dial. übrigens auch mit indigen sorb. $u \ge i$ -Wandel nach palatalem l' (Myth. byt.: blimbawa) – aus dem Deutschen entlehnt sein muß, zumal die Substitution von stimmlosem p durch sorb. stimmhaftes b sonst nicht bekannt ist; zu vergleichen ist aber auch skr. bumbawa, das in der serbokroatischen Fischereiterminologie dasselbe wie ns. blumbawa bedeutet.

Bei der Erklärung von ns. wosucha "Essig' haben wir uns in Anschluß an die Autoren des SSA 5, K. 60, für den slawischen Ursprung des Wortes entschieden (vgl. HEW, S. 1668) und die von Bielfeldt, S. 292, angenommene Entlehnung aus md. *assig (mhd. eyich, nhd. Essig) verworfen, obwohl wir jetzt zugeben müssen, daß die Begrenzung des Wortes auf das Niedersorbische und das Fehlen eines isolierten *os- (ie. *āk-) im Slawischen selbst diese Entscheidung nicht gerade im günstigsten Licht erscheinen läßt. Es ist deshalb auch nicht auszuschließen, daß es sich hier um eine alte Hybride handelt, bestehend aus dem auf dt. *assig zurückgehenden Element os- und dem sorb. Suffix -ucha.

Wie man sieht, sind die Diskussion und der Streit um einzelne Etymologien auch mit dem vorliegenden Wörterbuch bei weitem nicht abgeschlossen.

Vermerken möchten wir an dieser Stelle, daß wir in einer Reihe von Fällen auch tiber die im Vorwort und im Quellenverzeichnis genannten Positionen hinaus Wortmaterial direkt aus den lebenden sorbischen Dialekten aufgenommen haben, das bisher noch nicht publiziert wurde. Es stammt, was den ons. Schleifer Dialekt betrifft, von Herrn Dr. Heinz Richter, Assistent am Institut für Sorabistik der Karl-Marx-Universität Leipzig, der über eine handschriftliche Wortkartei seines Heimat-dialekts verfügt und die Angaben von M. Handrik (Ha.) in einzelnen Fällen ergänzen oder präzisieren konnte. Einzelne Besonderheiten des westlichen (katholischen) Dialekts des Obersorbischen habe ich weiter von dem Verlagslektor Herrn Jurij J. Solta erfahren, der selbst ein guter Kenner seines Heimatdialekts ist. Alle entsprechenden Ergänzungen zu den bestehenden Wörterbüchern (einschließlich des SSA) haben wir mit dem Vermerk "aus mündlicher Information (mündlich)" oder "dial. (westl.)" besonders gekennzeichnet. Ausdrücklich betont sei jedoch, daß alle diesbezüglichen Angaben vom Autor persönlich (meist im Terrain selbst) auf ihre Richtigkeit überprüft worden sind.

Einen ganz besonderen Dank möchten wir an dieser Stelle Frau Eva Voßberg aus Berlin aussprechen, der nicht nur die wissenschaftliche Redaktion des Werkes oblag, sondern die uns auch auf vorbildliche Weise beim Lesen der Korrekturen

unterstillet hat. Dasselbe gift für den beiden Verlagsgutachteen Prof. Dr. se Burn unterstiltzt hat. Dasselve gin den beiden Verlagsgutachtern Prof. Dr. se. R. Lekert Jurif J. Solta und natürlich auch den beiden Verlagsgutachtern Prof. Dr. se. R. Lekert Jurif J. Solta und natürlich kuch den beiden Verlagsgutachtern Prof. Dr. se. R. Lekert Jury J. Solta und naturulan auch den Jury J. Solta und naturulan auch den Gekort und Prof. Dr. O. N. Trubačov, Korrespondierendes Mitglied der Sowjellschen Akade und Prof. Dr. O. N. Trubačov, Korrespondierendes Mitglied der Sowjellschen Akade und Prof. Dr. O. N. Trubačov, Korrespondierendes Mitglied der Sowjellschen Akade und Prof. Dr. O. N. Trubačov, Korrespondierendes Mitglied der Sowjellschen Akade und Prof. Dr. O. N. Trubačov, Korrespondierendes Mitglied der Sowjellschen Akade und Prof. Dr. O. N. Trubačov, Korrespondierendes Mitglied der Sowjellschen Akade und Prof. Dr. O. N. Trubačov, Korrespondierendes Mitglied der Sowjellschen Akade und Prof. Dr. O. N. Trubačov, Korrespondierendes Mitglied der Sowjellschen Akade und Prof. Dr. O. N. Trubačov, Korrespondierendes Mitglied der Sowjellschen Akade und Prof. Dr. O. N. Trubačov, Korrespondierendes Mitglied der Sowjellschen Akade und Prof. Dr. O. N. Trubačov, Korrespondierendes Mitglied der Sowjellschen Akade und Prof. Dr. O. N. Trubačov, Korrespondierendes Mitglied der Sowjellschen Akade und Prof. Dr. O. N. Trubačov, Korrespondierendes Mitglied der Sowjellschen Akade und Prof. Dr. O. N. Trubačov, Korrespondierendes Mitglied der Sowjellschen Akade und Prof. Dr. O. N. Trubačov, Korrespondierendes Mitglied der Sowjellschen Akade und Prof. Dr. O. N. Trubačov, Mitglied der Sowjellschen Akade und Prof. Dr. O. N. Trubačov, Mitglied der Sowjellschen Akade und Prof. Dr. O. N. Trubačov, Mitglied der Sowjellschen Akade und Prof. Dr. O. N. Trubačov, Mitglied der Sowjellschen Akade und Prof. Dr. O. N. Trubačov, Mitglied der Sowjellschen Akade und Prof. Dr. O. N. Trubačov, Mitglied der Sowjellschen Akade und Prof. Dr. O. N. Trubačov, Mitglied der Sowjellschen Akade und Prof. Dr. O. N. Trubačov, Mitglied der Sowjellschen Akade und Prof. Dr. O. N. Trubačov, Mitglied der Sowjellschen Akade und Prof. Dr. O. N. Trubačov, Mitglied der Sowjellschen Akade und Prof. Dr. O. N. Trubačov, Mitglied der Sowjellschen Akade und Prof. Dr. O. N. Trubačov, Mitglied der Sowjellschen Akade und Pr und Prof. Dr. O. N. Trubacov, Austrosphilipolehon kritischen Hilnweise, mit denen sie die mie der Wissenschaften, für ihre zahlreichen kritischen Hilnweise, mit denen sie die mie der Wissenschaften, für ihre zahlreichen gefördert haben. Nicht unerwitz mie der Wissonschaften, zur und nach gefördert haben. Nicht unerwilhnt bleit Arbeit an diesem Wörterbuch begieltet und gefördert haben. Nicht unerwilhnt bleit Arbeit an diesem Wörterbuch begieltet Abschreibarbeit von Frau Ursula was Arbeit an diesem wortereuch oos. Abschreibarbeit von Frau Ursula Wagner, ben darf auch die aufopferungsreiche Abschreibarbeit von Frau Ursula Wagner,

Lelpzig, im September 1988

Holnz Schuster-Sowe

Litoraturyorzeichnis

Abujov Sb. Mlad.

Aborglaubo HWb.

AFPhUSPr

AfsiPh Agroll ZB

AJK

AJPP AJŚ

Antičnaja balkanistika

Anzeiger

Buch DNK

Bak-Krumsko

Bül. dial.

Balg, roch.

Baltistica Bartol Wb.

Bartnicka

Изиконодоки изолодопиния в чост на акад. Стефан-Минденов, София 1957.

Handwörterbuch der deutschen Volkskunde, 1, Abt. Abergluube, Bd. 1-9, Berlin u. Leipzig 1927-1941.

Acta Facultatis Philosophicae Universitatis Safarika-

nno Presovensis,

Archly für slavische Philologie, Borlin 1876-1929. Agrell, S.: Zwol Bellellgo zur slavischen Lautgeschichte, Lund 1918.

Atlas jozykowy kaszubszozyzny i dlalektów sąsiednich, opracowany przez zespół zakladu słowlanoznawstwa PAN pod klorunklem Zd. Sliebora, Wrochw- Warszawa - Kraków, Tom J-VIII, 1964-1971.

Allas jezykowy polskiego Podkarpacia, Kraków 1934. Zareba, A.: Allas Jozykowy Ślaska, Tom I.-V., Kraków 1969-1976.

Ангичная балканистика, АП СССР, Институт славяноводения и быжанистики, институт прхсопогия, виститут всообщей истории, Москва 1980. Anzelger der phili-hist Klasse der Österreichischen

Akadomio dor Wissenschaften, Wien 1864ff.

Bach., A.: Doutscho Namenkunde I, Die deutschen Persononnamon 1, Holdelborg 1952; Die doutschen Porsononnamon 2, Die deutschen Personennamen in geschichtlicher, geographischer, soziologischer und psychologischer Betrachtung, Heldelberg 1953.

Buk, P.: Słownietwo gwary okolic Kramska na ilo kul-

tury ludowej, Wrociaw 1960.

Былгарска диалоктология, кимга 1-VI, Codия

1968-1971.

Андрейчин, Л., Георгиси, Л., Илчен, Ст., Костов, П., Локов, Ив., Стоиков, Ст., Тодоров, Цв.: Български тыковон рочник, Второ подвиню, София 1963.

Baltistica, Vilnius 1964 II.

Barlol, A.: Doutsch-slovenisches Worterbuch, Ljublinna

1921.

Bartnicka, B.: Polskie ludowe nazwy grzybów na tle slowlańskim, in: Z Polskich Studiów Slawistycznych, Warshawa 1963, S. 185-197

Literaturerzeichnis

Bartnicka-Dąbrowska

Bartos

Basara

Bauer Souvětí Bauer Spojky

BB

BBW

Bednarczuk, Polskie spójniki

Beitr. sorb. Sprw.

Belaruska-pol'skija izaleksy

Beloruss. Dialektatlas

Beir. slov.

BER

Berneker SEW

Bemštejn-Festschrift

Bemštejn Očerk

Bezlaj ESSJ

Bartnicka-Dabrowska, B.: Polskie ludowe nazwy grzy. Bartnicka Polskiej Akademii Nauk bów, Prace językoznawcze Polskiej Akademii Nauk XLII, Wrocław - Warszawa - Kraków 1964.

Bartoš, Fr.: Dialektologický slovník moravský, Praha

1906. Basara, J.: Słownictwo Polskich Gwar Ślaska na tere. nie Czechosłowacji, Polska Akademia Nauk, Instytut Wrocław - Warszawa - Kraków -

Języka Polskiego, Gdańsk 1975.

Bauer, J.: Vývoj českého souvětí, Praha 1960.

Bauer, J.: Slovanské spojky s -bo, Studie ze slovanské jazykovědy, Praha 1958, S. 79-92.

Beiträge zur Kunde der indogermanischen Sprachen, hisg. von A. Bezzenberger, Göttingen 1788-1906.

Brandenburg-Berlinisches Wörterbuch, begründet unter Einfluß der Sammlung von Hermann Teuchert, bearbeitet unter der Leitung von Gerhard Ising, Akademie-Verlag, Berlin, in Arbeitsgemeinschaft mit dem Karl Wacholtz Verlag, Neumünster, Bd. 1 (1968), Bd.2 $(1978)_{-}$

Bednarczuk, L.: Polskie spojniki parataktyczne. Wrocław - Warszawa - Kraków 1967.

Beiträge zur sorbischen Sprachwissenschaft, Bautzen 1968.

Беларуска-польскія ізалексы, Мінск 1971, 1973, 1975.

Дыялекталагічны атлас беларускай мовы, Мінск 1963.

Бепорусско-русски словарь, пад рэдакцыяй акадэміка АНБССР К. К. Крапивы, Масква 1962.

СЪСТАВИЛИ Быпарски речник. етимопогичен Вл. Георгиев, Ив. Гълъбов, Й. Заимов, Ст. Илчев, София 1971 ff.

Bemeker, E.: Slavisches etymologisches Wörterbuch, Bd.I (A-L), Bd. II (M-morb), 1908-1913.

языкознанию, Исследования no. славянскому Москва 1971.

Бериптейн, С. Б.: Очерк сравнительной грамма тики славянских языков, Москва 1961, 1974 (Чере-

дования Именные основы). Bezlaj, Fr.: Etimološki slovar slovenskega jezika, Ljub ljana 1976 (Prva knjiga: A-J), 1982 (Druga knjiga: K-0).

Bělič Nastin

Bělič, J.: Nástin české dialektologie, Statní Pedagogické Nakladatelství, Praha 1972.

Bielfeldt

Bielfeldt, H. H.: Die deutschen Lehnwörter im Obersorbischen, Leipzig 1933.

Bielfeldt Rückl. Wb.

Bielfeldt, H. H.: Rückläufiges Wörterbuch der russi-

Bjal'kevič KS1

schen Sprache der Gegenwart, Berlin 1958. Бялькевіч, І. К.: Краёвы споўнік усходняй магілёў-

шчыны, Мінок 1970.

Boisacq Dict.

Boisacq, É.: Dictionnaire étymologique de la langue grecque, Heidelberg - Paris 1916.

Bronisch 1862

Bronisch, C. W.: Grundzüge der deutschen Mundart, welche inmitten der sorbischen Bevölkerung-und Spraohe in der Niederlausitz und in den nördlichen Teilen der Oberlausitz gesprochen wird, Neues Lausitzer Magazin, 39, S. 108-155, Görlitz 1862.

Brückner FW

Brückner, A.: Die slavischen Fremdwörter im Litau-

ischen, Weimar 1877.

Brückner SEJP

Brückner, A.: Słownik etymologiczny języka polskiego,

Kraków 1927, Neudruck: Warszawa 1957.

Brückner Zasady

Brückner, A.: Zasady etymologii słowiańskiej, Kraków 1917, Sonderdruck aus Bd. LVI: Rozprawy Wydziału

Filologicznego AU w Krakowie.

Brugmann Grdi.

Brugmann, K.: Grundriß der vergleichenden Grammatik der indogermanischen Sprachen, Bd. I-V, 2. Auf-

lage, Straßburg 1897-1916.

Brugmann KVGr.

Brugmann, K.: Kurze vergleichende Grammatik der indogermanischen Sprachen, Straßburg 1902-1904.

BSL

Bulletin de la Société de Linguistique de Paris, Paris 1868年.

BSSA

Wirth, P.: Beiträge zum sorbischen (wendischen) Sprachatlas, Leipzig 1933-1936.

Budziszewska słownictwo

Budziszewska, W.: Słowiańskie słownictwo dotyczące przyrody żywej, Monografie Slawistyczne, 6, Wrocław-

Warszawa - Kraków 1965.

Būga

Būga, K.: Rinktiniai raštai, Vilnius, Bd.1 (1958), Bd.2 (1959), Bd. 3 (1961), Rodyklės (1962).

Crome Liebenwerda

Crome, E.: Die Ortsnamen des Kreises Liebenwerda, Akademie-Verlag, Berlin 1968.

Czekanowski Wstęp Čak.-dt. Lexikon

Czekanowski, J.: Wstęp do historli Słowian, Lwów 1927. Hraste, M., Šimunović, P., Olesch, R.: Čakavisch-deutsches Lexikon, Bd. I-II, Böhlau Verlag, Köln-Wien

1979, 1981.

Časopis pro moderni filologii, Praha 1911 ff.

ČMF

Literaturverzeichnis

CMS

Dal'

Danneil

Dialekt Malb.

Diels, Gr.

Dejna Dialekty Polskie

Doinoprespanskijat govor

Casopis Macicy Serbskeje, Zeitschrift der sorbischen (wendischen) wissenschaftlichen Gesellschaft, Budysin 1847-1937.

Даль, В.: Топковый словарь живого великорусского

языка, Москва 1880-1882.

Danneil, J. F.: Wörterbuch der altmärkisch-plattdeutschen Mundart, Wiesbaden 1966 (Nachdruck der er-

sten Ausgabe von 1859).

Dejna, K.: Dialekty Polskie, Wrocław-Warszawa-

Kraków-Gdańsk 1973.

Górnowicz, H.: Dialekt Malborski, Tom II, zeszyt 1-2,

Gdańsk 1973-1974.

Diels, P.: Altkirchenslavische Grammatik, 2 Teile,

Heidelberg 1932-1934.

Благой Шклифов: Долнопреспанският говор, Со-

фия 1979.

Doroszewski, W.: Monografie słowotworcze, PF 1931. Doroszewski monografie Дзенизеівський, Й. О.: Лінгвістичний атпас укра-Dzendzelivs'kyj Atlas їнських народних говорів закарпатської області

урср (лексика), частина І-ІІ, Ужгород 1958, 1960.

Ebert Reallexikon

Ebert. M.: Reallexikon der Vorgeschichte. Unter Mitwirkung zahlreicher Fachgelehrter, hrsg. von Max Ebert, Berlin 1924ff.

Eckert Die Nominalstämme auf -i

Eckert, R.: Die Nominalstämme auf -i im Baltischen unter besonderer Berücksichtigung des Slawischen, Linguistische Studien A, Arbeitsberichte, 106, Berlin 1985.

Eichler Delitzsch

Eichler, E.: Die Orts- und Flußnamen der Kr. De-

litzsch und Eilenburg, Halle 1958.

Eichler EWSE

Eichler, E.: Etymologisches Wörterbuch der slawischen Elemente im Ostmitteldeutschen, Bautzen 1965. Eichler, E.: Die Ortsnamen der Niederlausitz, Bautzen

1975.

Eichler Ortsnamen

Eichler, Walter Daleminze

Eichler, Walther Orts-

namen

Eichler, E., u. Walter, H.: Die Ortsnamen im Gau Daleminze, I-II, Berlin 1966-1967.

Eichler, E., Walther, H.: Die Ortsnamen der Oberlausitz, Bd. I-II, Akademie-Verlag, Berlin 1975, 1978. русскому Этимологические исследования IO языку, Издательство Московского Университета,

Москва 1960 ff.

Енцзелин: Славяно-балтийские этюцы, Харьков 1911.

EIRJ

Endzelin SIBEt

ERHSI

ESBM

Skok, P.: Etimologijski rječnik hrvatskoga ili srpskoga jezika, Bd. 1-3, Zagreb 1971-1973.

Ernout-Meillet Dict.

Emout, A. B., Meillet, A.: Dictionnaire étymologique

de la langue latine, Paris 1932.

Этымалагічны споўнік беларускай мовы, Мінск,

TOM I: A-B (1978), TOM 2: B (1980).

ESISIJ

Etymologický slovník slovanských jazyků, ukázkové číslo, Hesla zpracovali V. Čapková, E. Havlová, F. Ko-

pečný, A. Mátl, H. Plevačová, Brno 1966.

ESRJ

Этимологический споварь русского языка, Авторсоставитель Н. М. Шанский, Том I: A-B, Москва 1963-1968.

ESSI

Этимологический споварь славянских языков, под редакцией члена-корреспондента АН СССР О. Н. Трубачева, Москва 1974 ff.

ESSJa

Etymologický slovník slovanských jazyků, Slova gramatická a zájmena, 1, Praha 1973, sestavil František Kopečný

ESSIJ ESUM s. Bezlaj ESSJ.

Этимологічний словник української мови, Київ 1982ff.

Etim. Issl.

Этимополические исследования по русскому языку, выпуск І, ІІ (1962), ІІІ (1961), ІУ (1963), Москва. Этимология, Исспедования по русскому и другим

Étimologia

языкам, Москва 1963 ff. Etnografia Polska, Wrocław 1958 ff.

Etnografia Polska

Falińska, Polskie słownictwo tkackie

Falińska, B.: Polskie słownictwo tkackie na tle słowiańskim, tom I-II, Wrocław-Warszawa-Kraków-Gdańsk 1974-1977.

Festschrift Anučin

Сборник в честь семинесятилетия А. Н. Анучина,

Festschrift Kretschmer

Москва 1971. Festschrift Kretschmer, Beiträge zur griechischen und lateinischen Sprachforschung, Wien 1926.

Fick Vgl. Wb.

Fick, A.: Vergleichendes Wörterbuch der indogermanischen Sprachen, 4. Auflage, bearbeitet von A. Bezzenberger, A. Fick und W. Stocker, Göttingen 1890ff. Filipović, J.: Neues Wörterbuch der kroatischen und

deutschen Sprache, Agram 1875.

Filipović Wb.

Фортунатов, Ф .: Лекции по фонетике старославянского (церковнославянского) языка, Петроград

Fortunatov Lekcii

1919. Fraenkel, E.: Litauisches etymologisches Wörterbuch, Bd. I-II, Heidelberg-Göttingen 1962 u. 1965.

Praenkel LEW

Literaturyorzolohnis

Friedrich Hoth, Wb.

Frieschbier

Frinta Bohemismy

Frisk etym. Wb.

FUF

Gamkrelldze-Ivanov Indoevтopejskij jazyk Gebauer Wb.

Gerov Wb.

GG Anz. Gorjaev Wb.

Gregor

Grimm Wb.

Gruchmanowa gwary Kramsk

Gruchmanowa gwary Wielkp. Gwary pold. Wp.

Hehn Kulturpf.

Herne Slaw. Farbenbenennungen

Hesych.

Friedrich, J.: Hethitisches Wörterbuch, Heldelberg

Frieschbier: Preußisches Wörterbuch, Berlin 1883_

Frinta, A.: Bohemismy a paleoslovenismy v lužicko-

srbské terminologii křesťanské a jejich dějeplsný vyznam, Acta Universitatis Carolinae, 5. Philologica, Praha 1954, 44 S.; sorb.: Bohemizmy a paleoslawizmy we lužisko-serbskej křesćanskej terminologiji a Jich wuznam za stawizny, in: Lětopis ISL, A 2 (1954).

S. 94-140.

Frisk, H.: Griechisches etymologisches Wörterbuch,

Holdelberg 1960ff.

Finnisch-ugrische Forschungen, hrsg. von E. N. Satala

und K. Krohn, Helsingfors 1901ff.

Гамкрелидзе, В.Т., Иванов, Вяч. Вс.: Индоевропойский язык, 1-II том, Тбилиси, 1982, 1984.

Gebauer, J.: Slovník staročeský, Prag 1903, Bd. 1

(A-J), Bd. 2 (K-N).

Найден Геров: Речник на българския език, фото-

типно издание, София 1975-1978.

Göttingische Gelehrte Anzeigen.

Горяев, Н.: Этимологический словарь русского языка, 2, Tiflis 1896.

Gregor, A.: Slovník nářečí slavkovsko-bučovického, Praha - Brno 1959.

Grimm, J., v. W. Grimm: Deutsches Wörterbuch,

Bd. 1-16, Leipzig 1854-1960.

Gruchmanowa, M.: Gwary Kramsk, Podmokli i Dabrówki w województwie zielonogórskim, Zielona Góra 1969.

Gruchmanowa, M.: Gwary zachodniej Wielkopolski, Poznań 1970.

Nowak, H.: Gwary południowej Wielkopolski, Poznań 1982.

Hehn, V.: Kulturpflanzen und Haustiere, 7. Auflage, hrsg. von O. Schrader und A. Engler, Berlin 1902.

Heme, G.: Die slawischen Farbenbenennungen, eine semasiologisch-etymologische Untersuchung, Uppsala 1954.

Hesychius Alexandrinus: Lexicon, Editio minor, hrsg. von M. Schmidt, Jena 1867.

Hinzo Wb.

Hoffm, FIN

Holub ESJČ

Horak nárečie Pohorelej Horajoserbsko-ruski słownik Horodyska Warmia

Hrinč. Wb; Hrynč. Wb. Hujer Dekl. Hujer Příspěvky

IAN OLJ

IF Iljinskij Slavia

IORIS

Isačenko Wb.

Issl. luž. jaz.

Ivanova

Ivanov-Toporov Issledovanija

Jagle EKS

Jagić-Festschrift

Jahn Slovanské adverbjum Jank. Wb. JČ Hinze, Fr.: Wörterbuch u. Lautlehre der deutschen Lehnwörter im Pomoranischen (Kaschubischen), Berlin 1965.

Hoffmann, L.: Die slawischen Flurnamen des Kr. Löbau, Halle (Saale) 1959.

Holub, J., Kopečný, Fr.: Etymologický slovník jazyka českého, Praha 1952.

Horak, G.: Narečie Pohorelej, Bratislava 1955.

Hornjoserbsko-ruski słownik, zestajał K. K. Trofimowić, Ludowe nakładnistwo Domowina, Budyšin 1974. Horodyska, H.: Słownictwo Warmii i Mazur, Hodowia, Wrocław 1988.

Грінченко, Б.: Словарь української мови, Київ 1907. Hujer, О.: Slovanská deklinace jmenná, Praha 1910. Hujer, О.: Příspěvky k historil a dialektologii českého jazyka, Nakladatelství ČAN, Praha 1961.

Известия Академии Наук, Отделения литературы и языка, Москва.

Indogermanische Forschungen.

Ильгенский, Г.: Rezension zu Muka, A., Słownik dolnoserbskeje recy a jeje narecow, I-III, St. Petersburg-Prag 1911-1928, in: Slavia II (1923-1924), S. 732-734; IX (1930), S. 582-590.

Известия Отделения русокого языка и словесности АН, СПб. – Пг. 1896-1927.

Isačenko, A. V.: Slovensko-ruský prekladový slovník, Prvý diel: A-O, Bratislava 1950.

Исследования во серболужицким языкам, Москва

1970. Иванова, А. Ф.: Словарь говоров подмосковья, Москва 1968.

Иванов, В.В., Топоров, В.Н.: Исследования в области славянских древностей, Москва 1974,

Jagić, V.: Entstehungsgeschichte der kirchenslavischen Sprache, 2. Ausgabe, Berlin 1913. Jagić-Festschrift, Zbornik u slavu Vatroslava Jagića, Berlin 1908.

Jahn, J.: Slovanské adverbium, Praha 1966.

Янкоўскі, ф.: Дыялоктны слоўнік, Мінск 1959. Jazykovedný časopis (SAV), Bradslava 1953ff. (1946—1952: Jazykovedný sborník). Literaturyerzelohnis

Jegorov TEW

Jentsch M.R.

IF Jordan Gr.

JP Jungmann Wb.

Jurč. Wb.

Kaestner DLP

Kálal Wb.

Karadžić Wb.

Karlowicz SGP

Karlowicz SWO

Katolski Posoł Kellner Východol. KESRJ

Kiparsky GLG

Kiparsky Wortakzent

Kisel, bot slov; Kiselevskij Latino-russkobelor. bot. slov. Kluge-Götze

Knapski

Knothe Wb.

Kolomiec Proischoždenie

Егоров, В. Т.: Этимологический споварь чуващ-

ского языка, Чебоксары 1964.

ского языка. Die sorbische Mundart von Rodewitz/

Spree, Bautzen 1980.

Južnoslovenski Filolog, Beograd 1913 ff.

Jordan, J. P.: Grammatik der wendisch-sorbischen Sprache in der Oberlausitz, Prag 1841.

Język Polski, Kraków 1913 ff. Jungmann, J.: Slovník českonemecký, Praha 1835_

Юрчанка, Г.: Дыялектны споўнік (З гаворак Меці-

слаўшчыны), Мінск 1966.

Kaestner, W.: Die deutschen Lehnwörter im Polni-

schen, Leipzig 1939.

Kálal, M.: Slovenský slovník z literatúry aj nárečí,

Banská Bystrica 1924.

Karadschitsch, Vuk Steph.: Lexicon serbico-germa-

nico-latinum, Belgradi 1935.

Karlowicz, J.: Słownik gwar polskich, Kraków

1900-1911.

Karłowicz, J.: Słownik wyrazów obcego a mniej jasnego pochodzenia używanych w języku polskim, Kra-

ków 1894-1905.

Katolski Posoł (sorbische katholische Monatsschriff).

Kellner, A.: Východolašská nářečí, Brno 1949.

Шанский, Н.М., Иванов, В.В., Шанская, Т.В.: Краткий этимопогический споварь русского языка, Москва 1961.

Kiparsky, V.: Die gemeinslavischen Lehnwörter aus dem Germanischen, Helsinki 1934.

Kiparsky, V.: Der Wortakzent der russischen Schriftsprache, Heidelberg 1962.

Кисепевский, А. И.: Латино-русско-бепорусский ботанический споварь, Минск 1967.

Kluge-Götze: Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache, 16. Auflage, Berlin 1953.

Knapski (Knapius): Thesaurus polono-latino-graecus,

Krakau 1621. Knothe: Wörterbuch der schlesischen Mundarten in

Nordböhmen, Hohenelbe 1888. Коломиец, В. Т.: Происхождение общеславянских названий рыб, Киев 1983.

Kopečný zásoba

Kopečný, Fr.: Základní všeslovanská slovní zásoba, ČSAV, Ústav jazyků a literatur, Etymologické pracoviště v Brně, 1964.

Kořinek, Onom.

Kořínek, J. M.: Studie z oblasti onomatopoje, Praha 1934.

Körperteilbezeichnungen

H. Schuster: Die slawischen Körperteilbezeichnungen mit besonderer Berücksichtigung des Sorbischen und Polnischen. Ein Beitrag zur slawischen Bezeichnungsgeschichte, Habilschrift, Leipzig 1961, 465 S.

Kos.

Kretschmer Wortgeogr.

Kosyk (Kosyk), Mato: Schriften. Kretschmer, P.: Wortgeographie der neuhochdeut-

Kucała Wb.

schen Umgangssprache, Göttingen 1918. Kucała, M.: Porównawczy słownik trzech wsi małopolskich, Wrocław 1957.

Kupiszewski

Kupiszewski, W.: Polskie słownictwo z zakresu astronomii miar i czasu, Warszawa 1974.

Kurylowicz L'apophonie

Kurylowicz, J.: L'apophonie en indo-européen, Wroclaw 1956.

Kuzela-Rudnyćkyj Wb.

Kuzela und Rudnyckyj; Ukrainisch-deutsches Wörterbuch, Leipzig 1943.

KZ

Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung auf dem Gebiet der indogermanischen Sprachen, hrsg. von A. Kuhn, Berlin 1852 ff.

Los GP

Łoś, J.: Gramatyka polska, tom I-III, Kraków 1922, 1925, 1927.

Lab. Lajnert rostl. mjena Labuda, A.: Słowniczek kaszubski, Warszawa 1960. Lajnert, J.: Rostlinske mjena, serbske, němske, laćanske, Berlin 1954.

Lamprecht Slovník středoopavského nářečí Lasch-Borchling Wb. Lamprecht, A.: Slovník středoopavského nářečí, Krajské Nakladatelství v Ostravě, 1963.

Leder Russische Fischnamen Lehr-Spławiński Gramatyka połabska Lek. Pol. Leksika ribarstya Lasch-Borchling: Mittelniederdeutsches Handwörterbuch, Neumünster 1956ff. Leder, J.: Russische Fischnamen, Wiesbaden 1968.

Lexer Wb.

Lehr-Spławiński, T.: Gramatyka połabska, Lwów 1929.

Лексика Палесся ў прасторы і часе, Мінск 1971. Mihajlović, V., Vuković, G.: Srpsko-hrvatska leksika ribarstva, Novi Sad 1977.

Matthias Lexers Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, siebenundzwanzigste Auflage, Leipzig 1953.

Literaturverzeichnis

Letopis ISL

LF

Lidén BSA

Linde a tergo

LKŽ Lorentz-Hinze Wb.; Lorentz pom. Wb.

Lorentz slovinz. Wb.

Lötzsch Neuenungen

LP LSŁ

Lysenko

Machek ESJČ

Machek ESJČS

Machek jména

Machek Recherches

Machek Studie

Maczyński Wb. 1564

MAGP

Makowiecki Wb.

Małecki SW

Malý staroč. slov.

Lětopis Instituta za serbski ludospyt, Rjad A, Budyšin

Listy Filologické a Pedagogické, Praha 1854ff.

Lidén, E.: Ein baltisch-slavisches Anlautgesetz, Göte-

borgs Högskolas Arsskrift, Göteborg 1899. Indeks a tergo do Słownika języka polskiego S. B. Linde-

go, pod redakcją W. Doroszewskiego, Warszawa 1965.

Lietvių kalbos žydomis, Bd. III, VI, Vilnius 1962. Lorentz, F.: Pomoranisches Wörterbuch. Fortgeführt von F. Hinze mit Unterstützung des Zakład Słowianoznawstwa der Polnischen Akademie der Wissenschaften, Berlin, Bd. 1 (1958), Bd. 2 (1968-1972), Bd. 3 1973-1975).

Lorentz, F.: Slovinzisches Wörterbuch, St. Petersburg

1908.

Lötzsch, R.: Die spezifischen Neuerungen der sorbi-

schen Dualflexion, Bautzen 1965.

Lingua Posnaniensis, Poznań 1949ff. Lud Słowiański, Kraków 1929-1938.

Лисенко, П. С.: Словник поліських говорів, Київ

1974.

Machek, V.: Etymologický slovník jazyka českého. Druhe, opravené a doplněné vydání, Praha 1968.

Machek, V.: Etymologický slovník jazyka českého

a slovenského, Praha 1957.

Machek, V.: Česká a slovenská jména rostlin, Praha

1954.

Machek, V.: Recherches dans le domaine du lexique balto-slave, Brinn 1934 (= Spisy Pilosof, Masarykové University, Bd. 37).

Machek, V.: Studie o tvoření výrazů expresivních, Praha 1930.

Ionnis Mączyński: Lexicon latino-polonicum, Regiomonti 1564. Nunc iterum edidit Reinhold Olesch, Böhlau Verlag, Köln-Wien 1973.

Mały atlas gwar polskich, T. I-XII, Wrocław-Warszawa – Kraków 1957–1969.

Makowiecki, St.: Słownik botaniczny łacińsko-małopolski, Kraków 1936.

Małecki, M.: Dwie gwary macedońskie (Suche i Wy-

soka w Soluńskiem), Kraków 1934. Bělič, J., Kamiš, K.: Malý staročeský slovník, Praha 1978

Mares Metalle

Martynov Izoglossy

Martynov Jazyk

Martynov SGLV

Marzell Pflanzennamen

Matzenauer

Mayrhofer Altind. EW

Meillet Études

Meillet slave commun; Meillet-Vaillant Mél. Mikkola

Merkulova

Met. hrona

Meyer EW

Meyer-Lübke Wb.

Mikkola AB

Mikkola Ursl. Gr.

Miklosich Lexicon

Miklosich SEW

Mit. Wb.

Mares, F. W.: Die Metalle bei den alten Slaven im Lichte des Wortschatzes, in: Anzeiger der phil-hist. Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 113. Jahrgang, 1976, Nr. 11.

Мартынов, В. В.: Балто-славянско-италийские изоглоссы, Москва 1978.

Мартынов, В. В.: Язык в простанстве и времени, Москва 1983.

Мартынов, В. В.: Славяно-германское лексическое взаимодействие древнейшей поры, Мінск 1963.

Marzell, H.: Wörterbuch der deutschen Pflanzennamen, Berlin 1943ff.

Matzenauer, A.: Cizi slova v slovanských řečech, Brno 1870.

Mayrhofer, M.: Kurzgefaßtes etymologisches Wörterbuch des Altindischen, Heidelberg 1956-1963.

Meillet, A.: Etudes sur l'étymologie et le vocabulaire du vieux slave, Paris 1902-1905.

Meillet, A.: Le slave commun, seconde édition revue et augmentée avec le concours de A. Vaillant, Paris 1934. Mélanges de philologie offerts à J. J. Mikkola, Helsinki 1931.

Меркулова, В. А.: Очерки по русской народной номенклатуре растений, Москва 1967.

Metaforiske hrona abo přednoški a přirunanki w rěči Hornjołužiskich Serbow. Zezběrał a zest. J. Radyserb-Wjela. Wudał a nakł. Dr. Ernst Muka, Budyšin 1905. Meyer, G.: Etymologisches Wörterbuch der albanesischen Sprache, Straßburg 1891.

W. Meyer-Lübke: Romanisches etymologisches Wörterbuch, 3. Auflage, Heidelberg 1935.

Mikkola, J. J.: Die älteren Beziehungen zwischen Ostseefinnisch und Russisch, Helsinki 1938 (= MSF Ougr. Nr. 75).

Mikkola, J. J.: Urslavische Grammatik, Bd. 1-3, Hei-

delberg 1913-1950.

Lexicon palaeoslovenico-graeco-latinum, emendatum actum, edient Fr. Miklosich, Vindobonae 1862-1865. Miklosich, Fr.: Etymologisches Wörterbuch der slawi-

schen Sprachen, Wien 1886.

Deutsch-Sorbisch-Deutsch-Obersorbisches Taschenwörterbuch, bearbeitet von A. Mitaš, Bautzen 1950; 10000 Słowow Serbsko-němski. Přiručny słowničk, Budyšin 1953.

Literaturverzelchnis Mitzka DWA

Mitzka Schl. Wo.; Mitzka Wb.

Mlad. Wb.

Moszyński KLS.

Moszyński Zasiąg

Moyozn. MPCG

MSL

MSITP; MSIP

MSSI

Mühlenbach Wb.

Muka SLM

Muka SMM

Müll.-Fraur.

Müll.-Fraur. 1907

Nahtigal Slovanski jeziki

Nedo Grundriß

Nedo Sorb. Volksm.

Niederlausitzer Mitteilungen

Nitsch WPP

Mitzka, A.: Deutscher Wortatlas, Bd. 1-12, Gleßen

1951 ff. Mitzka, W.: Schlesisches Wörterbuch, Berlin 1962-

1965. Младенов, Ст.: Этимологически и правописень

речникъ на българския книжовенъ езикъ, София 1941.

Moszyński, K.: Kultura ludowa Słowiań, Wydanie drugie, Warszawa 1967.

Moszyński, K.: Pierwotny zasiąg języka prasłowiań-

skiego, Wrocław 1957.

Мовознанство, Київ 1954 ff.

Monografie Polskich Cech Gwarowych, I-VI, Kraków 1916-1933.

Mémoires de la Société de Linguistique de Paris, Paris

1868ff.

Mały słownik języka polskiego, pod redakcją Stanisława Skorupki, Haliny Auderskiej, Zofii Łempickiej, Warszawa 1968.

Bělič, J., Kamiš, A., Kučera, K.: Malý staročeský slovník, Státní Pedagogické Nakladatelství, Praha 1978.

Mühlenbach, K.: Lettisch-deutsches Wörterbuch (redigiert, ergänzt und fortgesetzt von J. Endzelin), Bd.1-4,

Riga 1923-1932.

Muka, E.: Serbske ležomnostne mjena a jich woznam.

SlOcc., Poznań, VI (1927), S. 225-253.

Muka, E.: Serbske městnostne mjena a jich woznam, SlOce., Poznań, III-IV (1923, 1924), S. 146-187.

Müller-Fraureuth: Wörterbuch der obersächsischen und erzgebirgischen Mundarten, Dresden 1911-1914. Müller-Fraureuth: Sächsische Volkswörter, 1907.

Nahtigal, R.: Slovanski jeziki, druga, popravljena i pomnožena izdaja, v Ljubljani 1952.

Nedo, P.: Grundriß der sorbischen Volksdichtung, Bautzen 1966.

Nedo, P.: Sorbische Volksmärchen, Systematische Quellenausgabe mit Einführung und Anmerkungen,

bearbeitet von Paul Nedo, Bautzen 1956. Niederlausitzer Mitteilungen. Zeitschrift der Niederlausitzer Gesellschaft für Geschichte und Altertums

kunde, Cottbus 1885ff.

Nitsch, K.: Wybór pism polonistycznych, I-IV, Wrocław - Kraków 1954-1958.

Nitsche GTP

NISt.

Nosovič Wb.

NphM NŘ

Ochl Elementare Wortschöpfung

OLA

Olesch Sankt Annaberg

ONB der OL

OOVS

Otrębski GJL

Otrębski Słowianie

Palkovič Slová označujúce zvuky domácich zvieriat

Palkovič Z vecného slovníka

Paul Wb. PBrBtr.

PED

Persson Beitr.

PF PJ Pleteršnik Wb.

4 Hist. otym. Wtb., H. 24

Nitsche, K.: Geographische Terminologie des Polnischen, Köln 1964.

Niederlausitzer Studien, Cottbus 1964ff.

Носович: Споварь белорусского наречия, Ст. Петербург 1870.

Neuphilologische Mitteilungen, Helsinki.

Naše Řeč, Ústav pro jazyk český, Praha 1917-1970.

Oehl Elementare Wortschöpfung: papilio - fifatra farfalla (= Biblioteca del' "Archivum Romanicum"), Serie II, vol. 3, Miscelanea linguistica dedicata a Hugo Schuchardt, Geneve 1922.

Общеславянский лингвистический атлас. Материалы и исследования, Москва 1965ff.

Olesch, R.: Der Wortschatz der polnischen Mundart von Sankt Annaberg, Bd. I-II, Berlin 1958.

Eichler, E., und Walther, H.: Ortsnamenbuch der Oberlausitz, I, Akademie-Verlag, Berlin 1975.

Опыт областного велико-русского словаря, Редактор: А. Х. Востоков, Санктиетербург 1852.

Otrębski, J.: Grammatyka języka litewskiego, I-III, Waiszawa 1956-1963.

Otrębski, J.: Słowianie, Rozwiązanie odwiecznej zagadki ich nazw, Poznań 1947.

Palkovič, K.: Slová označujúce zvuky domácich zvieriat, Acta Fakultatis Philosophicae Universitatis Safarikanae Prešoviensis, Jazykovedný zborník, 2, 1969, S. 31–39.

Palkovič, K.: Z vecného slovníka Slovákov v Maďarsku, in: Jazykovedné študie, II, Dialektologia, Bratislava 1957, S. 298-353.

Paul, Hermann: Deutsches Wörterbuch, Halle 1960. Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur, brsg. von H. Paul, W. Braune u. a., 70 Bde.,

Halle a. d. S. 1874 ff.

Polański, K., Schnert, J. A.: Polablan English Dictio-

nary, The Hague - Paris 1967.

Persson, P.: Beiträge zur indogermanischen Wortforschung, Uppsala 1912 (= Skrifter Human. Vetensk.

Samf. i Uppsala, Bd. 10).

Prace Pilologiczne, Warszawa 1885ff. Poradnik Językowy, Warszawa 1901ff.

s. Wolf-Pleteršnik.

Literaturvorzeichnis

Pluta Dzierzysławice

Podr. slow. polsk.-brus.

Pogodin kornej-osnov

Pokorny IEW

Poles'e

Polskie słownictwo tkackie Popowska-Taborska Zdawniejszych podziałów POSI; Pskov. slov.

Preobi.

Profous-Svoboda

PSIAMCZ

PSITk

Quadri Aufgaben

Ramovš zgodovina

Rank Wb.

RBE.

Reczek Wb.

Reč. na redki ostareli i dial. dumi RES

Pluta, F.: Słownictwo Dzierżysławie w powiecie Prud-

nickim, Wrocław 1973. Podręczny słownik polsko-białoruski, pod redakcją A. Obrębskiej-Jabiońskiej i M. Biryly, Warszawa 1962.

Погодин, А.: Следы корней-основ в славянских

языках, Варшава 1903. Pokomy, J.: Indogermanisches etymologisches Wörter-

buch, Bd. I-II, Bern u. München 1959–1969. Лексика Полесья, Материалы для полесского диа-

лектного словаря, Москва 1968.

s. PSITk.

Popowska-Taborska, H.: Z dawniejszych podziałówsłowiańszczyzny. Słowiańska alternacja (j)e-: o-, Wroclaw - Warszawa - Kraków - Gdańsk - Łódź 1984.

Псковский областной словарь с историческими

данными, Ленинграц 1967 ff.

Преображенский, А.Г.: Этимологический словарь

русского языка, Москва 1910-1914.

Profous, A.: Mistni jména v Čechách. Jejich vznik, původní význam a změny, Bd. I-IV (Bd. IV beendet von J. Svoboda), Praha 1947-1960.

Kupiszewski, Wł.: Polskie słownictwo z zakresu astro-

nomii i miar czasu, Warszawa 1974.

Palińska, B.: Polskie słownictwo tkackie na tle słowiańskim, Tom I, Wrocław - Warszawa - Kraków - Gdańsk 1974; Tom II, 1977: Zrôżnicowanie geograficzne, ob-

róbka włókna, Cz. 1. Tekst, Cz. 2. Mapy.

Quadri, B.: Aufgaben und Methoden der onomasiologischen Forschung, Romanica Helvetia, hrsg. von J. Jud und A. Steiger, Bd. 37, Bern 1952.

Ramovš, F.: Kratka zgodovina slovenskega jezika, 1, Ljubljana 1936.

Rank, J.: Allgemeines Handwörterbuch der böhmischen und deutschen Sprache, Prag, Wien, Leipzig

1920. Речник на българския език, том I-III, София 1971, 1979, 1980.

Reczek, St.: Podręczny słownik dawnej polszczyzny, Wrocław – Warszawa – Kraków 1968.

Речник на репки, остарели и диалектни думи в литературата ни от XIX и XX век, София 1974.

Revue des études slaves, Paris 1921ff.

RFV

Русский филологический вестник, Warszawa 1879-1918.

Richardt Poln. Lehnwörter Richardt, R.: Polnische Lehnwörter im Ukrainischen, Berlin 1957.

Ristitsch-Kangrga Wb.

Ristitsch, S., u. Kangrga, J.: Wörterbuch der serbokroatischen und deutschen Sprache, zweiter Teil, serbokroatisch-deutsch, Belgrad 1928.

Rječnik

Rječnik hrvatskoga ili srpskoga jezika (a – pro), Na svijet Izdaje Jugoslavenska Akademija Znanosti i Umjetnosti, Zagreb 1880–1937.

RMJ

Речник на македонскиот јазик, I-Ш, Скопје 1961-1966.

Rost

Rost, P.: Die Sprachreste der Dravano-Polaben im

Rozprawy

Hannöverschen, Leipzig 1907. Rozprawy i Sprawozdania z Posiedzeń Wydziału Filo-

Rozwadowski Sem.

logicznego Akademii Umiejętności, Kraków 1874ff. Rozwadowski, J.: Semazjologia czyli nauka o rozwoju znaczeń wyrazów. Jej stan obecny, zasady i zadania, Lwów 1903.

Rozwadowski Studia

Rozwadowski, J.: Studia nad nazwami wód słowiańskich, Kraków 1948.

RS RSAN Rocznik Slawistyczny, Kraków 1908ff. Rečnik srpskohrvatskog književnog i narodnog jezika,

Russ. i slavjan. jazykozn.

I, Ed. SAN(U), Beograd 1959.
Русское и славянское языкознание. К 70-петию член.-корр. АН СССР Р. И. Аванесова, Москва

Sadnik-Aitzetmüller

Sanik, L., Aitzetmüller, R.: Vergleichendes Wörterbuch der slavischen Sprachen, Wiesbaden.

Sadn.-Aitz. HWb.

Sadnik, L., Aitzetmüller, R.: Handwörterbuch zu den altkirchenslavischen Texten, 's Gravenhage 1955.

Sb. Mlad.

altkirchenslavischen Техtен, з статов в на акад. Стефан Езиковедски изследвания в чест на акад. Стефан Младенов, София 1957.

SBG Scando-Slavica Schiller-Lübben Словарь брянских говоров, Ленинград 1976.

Schlimpert Slaw, Personennamen Scando-Slavica, Copenhagen 19541.
Schiller, R., Lübben, A.: Mittelniederdeutsches Wörterbuch, 6 Bde., Münster i. W. 1874-1881.

Schneeweis DLS

Schlimpert, G.: Slawische Personennamen in mittelalterlichen Quellen zur deutschen Geschichte, Akademie-Verlag, Berlin 1978.

Schneeweis, E.: Die deutschen Lehnwörter im Serbokroatischen in kulturgeschichtlicher Sicht, Berlin

1960.

1972.

Literaturyerzeichnis

Schneeweis F. u. Vlksbr.

Schneider Gr.

Schrader Reallexikon

Schulenburg Volkssagen

Schulenburg, Wend. Volkstum

Schwentner Interj.

Scjacko Dsl. Scjacko nar. leks. Scjaškovič

SEJDP

Serbo-luž, lingv. sborn.

SFFUK

SFPS!

SGL

Shavelov prahistory

Siatkowska Zachodniosłowiańskie zawołania na zwierzęta SJStSI

Skok ERHSJ

Schneeweis, E.: Feste und Volksbräuche der Sorben,

2. Auflage, Berlin 1933. Schneider, F.: Grammatik der wendischen Sprache

katholischen Dialekts, Budissin 1853.

Schrader, O.: Reallexikon der indogermanischen Altertumskunde, zweite vermehrte und umgearbeitete Auflage, 1. Bd. A-K, hrsg. von A. Nehring, Berlin und Leipzig 1917–1923.

Wendische Volkssagen und Gebräuche aus dem Spreewald. Von Wilibald von Schulenburg. Mit Zeichnungen nach dem Leben vom Verfasser, Leipzig 1880 und Cottbus 1930.

Schulenburg, W. v.: Wendisches Volkstum in Sage, Brauch und Sitte, Berlin 1882; zweite Auflage, Berlin 1934; fotomech. Neudruck mit einem Vorwort von Wolfgang Jacobeit, VEB Domowina-Verlag, Bautzen 1985.

Schwentner, E.: Die primären Interjektionen in den idg. Sprachen, Heidelberg 1928.

Спяцко, П.: Дыялектны слоўнік, Мінск 1970. Спяцко, П.У.: Народная лексика, Мінск 1970.

Спяшковіч, Т. Ф.: Матэрыяны да слоўніка гродзенскай вобласці, Мінск 1972.

Lehr-Spławiński, T., Polański, K.: Słownik etymologiczny języka Drzewian połabskich, zesz. 1, 2 i 3, Wrocław – Warszawa – Kraków 1962, 1971 u. 1973.

Сербо-лужицкий пингвистический сборник, Издательство АН СССР, Москва 1963.

Sbornik filozofickej fakulty university Komenského, Philologica, Bratislava.

Studia z filologii polskiej i słowiańskiej, Warszawa 1955ff.

Stender-Petersen, Ad.: Slavisch-germanische Lehnwortkunde, Göteborg 1927.

Shavelov, G. Y.: A prahistory of slavic, Heidelberg 1964.

Siatkowska, E.: Zachodniosłowiańskie zawołania na zwierzęta, Warszawa 1976, S. 54-59.

Slovník jazyka staroslovenského (Lexicon linguae palaeoslovenicae), Praga 1958ff.

Skok, P.: Etimologijski rječnik hrvatskoga ili srpskoga jezika, Bd.I (A-J), Bd.II (K-poni¹), Bd.III (poni²-ž), Zagreb 1971, 1972 und 1973.

Si. psł. Si. starop.

Sł. staroż.

Sławski SEJP

SHP

Słow. geogr.

Słow. Warsz.

Slown Jana Cervusa

Słownik Wileński

SłPol XVI w.

Siprasi.

Slav. leksl.

Slav. Slov. Slavia

Slaw. Wortstudien

Slawisch-deutsche Wechselbeziehungen

SlOcc.

Slov. bel. gav.; Slov. belar. gavorak

Slov. govorov Podmoskov'ja Slov. Reč Słownik prasłowiański, zeszyt próbny, Kraków 1961.

Słownik staropolski, Warszawa 1953ff.

Słownik starożytności słowiańskich, Enzyklopedyczny zarys kultury Słowiań od czasów najdawniejszych, pod redakcją Wł. Kowalenki, G. Labudy i T. Lehra-Spławiń-

skiego, Wrocław - Warszawa - Kraków 1961ff.

Sławski, Fr.: Słownik etymologiczny języka polskiego, T. 1: A-I Kraków 1952-1956 T. 2: koznodzicio doct

T. 1: A-J, Kraków 1952-1956, T. 2: kaznodzieja - kot, Kraków 1958-1965, T. 3: kotar - kysz, Kraków 1966ff. Słownik języka polskiego, Wyd. Polska Akademia Nauk, Redaktor naczelny Witold Doroszewski, War-

szawa 1958-1969.

Słownik geograficzny Królestwa Polskiego, I-XV,

Warszawa 1880-1902.

Karłowicz, J., Kryński, A.: Niedźwiecki, W., Słownik

Języka Polskiego, Warszawa 1900–1927, 8 Bde.

Słownik Jana Cervusa z Tucholi, opracowała M. Kaplukówna, Wrocław – Warszawa – Kraków – Gdańsk 1973. Słownik języka polskiego, wydany staraniem i kosztem

M. Orgelbranda, Wilno 1861.

Słownik polszczyzny XVI wieku, Tom I-VII, Wro-

cław - Warszawa - Kraków 1966-1973.

Słownik prasłowiański, Polska Akademia Nauk, Komitet Językoznawstwa, pod red. Fr. Sławskiego, Wro-

cław - Warszawa - Kraków - Gdańsk 1974ff.

Спавянская лексикография и лексикология,

Москва 1966.

Slavica Slovaca, Bratislava 1966ff.

Slavia, časopis pro slovanskou filologii, Praha 1922ff. Slawische Wortstudien, Sammelband des internationalen Symposiums zur etymologischen und historischen Erforschung des slawischen Wortschatzes, Bautzen 1975.

Slawisch-deutsche Wechselbeziehungen in Sprache, Literatur und Kultur, hrsg. von W. Kraus, Z. Stieber, J.Bělič, V.I.Borkowskij, Akademie-Verlag, Berlin 1969.

Slavia Occidentalis, Poznań 1921 ff.

Споўнік беларускіх гаворак паўночна-заходняй Бепарусі і яс пагранічча, т.І (А-Г), т.2 (Д-Л), Мінск 1979—1980.

Споварь говоров Подмосковья, Москва 1969.

Slovenská Reč, časopis pre výskum slovenského jazyka, Bratislava 1932ff.

Literaturverzeichnis

Slov. russ. donsk. gov.

Slov. russk nar. govorov

Slov. slov. knj. jez.

Slov. slova.

Slov. sovr. russk. nar. gov.

Slov. spis. češt

Slov. staroukr. mory

Slovník k Žilinské knize

Slovo

SIRKN

Sobolevskij Lekcii

Sokołowski Ptaki

Sorbische Volkstrachten

SPAN oder SPAU

Special Dell

Sperber FIN

SPFFBU

SR

Sreznevskij Wb.

Словарь русских донских говоров, Издательство Ростовского университета, т. 1-3, 1975-1976.

Ростовского јаши народных говоров, составил

Ф. П. Филин, Москва 1965 ff.

Slovar slovenskego knjižnego jezika I (A-N). Ljub-

ljana 1970.

Slovník slovenského jazyka, vedecký redaktor dr. Šte-

san Peciar, Bratislava 1958-1959.

Словарь современного русского народного говора,

Москва 1969.

Slovník spisovné češtiny pro školu a vejřenosť, Československá akademie věd, Ústav pro jazyk český, Praha

1978.

Словник староукраїнської мови, XIX-XV ст., Том

I-II. Наукова пумка, Київ 1977—1978.

Ryšánek, F1.: Slovník k Žilinské knize, Bratislava

1954.

Слово в народных говорах русского севера, Ленин-

град 1963.

Словарь русского камчатского наречия, Хабаровск

1977.

Соболевский А.И.: Лекпии по истории русского

языка, 4. изд., Москва 1907.

Sokołowski, J.: Ptaki ziem polskich, Warszawa

1972_

Měrcin Nowak-Njechorński a Pawoł Nedo – Martin

Nowak-Neumann und Paul Nedo: Drasta Slepjanskich Serbow – Die Tracht der Sorben um Schleife, Budysin-Bautzen 1954; Neuauflage 1984, neu bearbeitet und erweitert von Albrecht Lange (Sorbische

Volkstrachten - Serbske narodne drasty, Bd. 1).

Sprawozdania Polskiej Akademii Nauk oder Sprawo-

zdania Polskiej Akademii Umiejętności. Specht, Fr.: Der Ursprung der indogermanischen De-

klination. Göttingen 1947.

Sperber, W.: Die sorbischen Flurnamen des Kreises

Kamenz (Ostteil), Berlin 1967.

Sborník praci filosofické fakulty brnénské university,

Serie A jazykoveda.

Slovenská Reč, Časopis pre výskum slovenského ja-

zyka, Bratislava 1932ff.

Срезневский, И.И.: Материалы для словаря древнерусского языка по письменным памятникам,

Санитпетербург 1893-1912.

Szymczak Nazwy stopni

pokrewieństwa

	Libraturverzeiconis
SRJ 1117.Jh	Словарь русского языка XI-XVII вв., Москва 1975ff.
SRI IAN	Споварь русскаго языка Императорской Академии Наук, Санктпетербург 1891.
SRNG	Словарь русских народных говоров, составил Ф.П. Филин, Москва 1965ff.
SSA	Sorbischer Sprachatlas, Bd. 1: Feldwirtschaftliche Terminologie, Bd. 2: Viehwirtschaftliche Terminologie, Bd. 3: Floristische und faunistische Terminologie, bearbeitet von H. Paßke, H. Jentsch und S. Michalk, Bautzen 1967-1969; vgl. dazu: Schuster-Sewc, Rezensionen in ZfSl XIII (1968), H. 5, S. 732-736, XV (1970), H. 5, S. 759-762, XVI (1971), H. 4, S. 782-786.
SSJČ	Slovník spisovného jazyka českého, Praha 1958–1971.
SSIKI	Slovar slovenskega knjižnega jezika, Ljubljana 1970ff.
St SL	Studia Slavica, Budapest 1955ff.
Stachowski Słownik	Stachowski, St.: Słownik do górnołużyckiego kate- chizmu Warychiusa (1597), Wrocław-Warszawa- Kraków 1966, 119 S.
Stanislav DSJ	Stanislav, J.: Dejiny slovenského jazyka, I: Úvod a hlaskoslovie, II: Tvaroslovie, III: Texty, Bratislava 1956, 1958, 1967.
Staroč. slov.	Staročeský slovník, Praha 1968ff.
Stender-Petersen SGL	Stender-Petersen, Ad.: Slavisch-germanische Lehn- wortkunde, Göteborg 1922.
Steuer	Steuer, F.: Dialekt Sulkowski, Kraków 1957.
Stieber Stosunki	Stieber, Zd.: Stosunki pokrewienstwa językow nuzyc-
Stieber Zarys	Stieber, Zd.: Zarys gramatyki porownawczej językow słowiańskich, Fonologia, Fleksja imienna, Warszawa
Stone, Lexical Changes	Stone, G: Lexical Changes in the Upper Sorbian Literary Language during and following the National Awarary Language during and following the National Awarary Language during and following the National Awarary Language during and following ISL, A 18/1 (1971). kening, Sonderdruck aus: Létopis ISL, A 18/1 (1971). Suolahti, H.: Die deutschen Vogelnamen, Straßburg
Suolahti	
Sychta Słown. Kociewskie	wej, Bo 1 (A-1), 2 (Cappel 1980)
Sychta Wb.	Warszawa - Krakow - Gdansk 1967. Sychta, B.: Słownik gwar kaszubskich, Bd. 1-5, Wro- cław - Warszawa - Kraków 1967-1971. cław - Warszawa - Kraków 1967-1971. Swarzak M.: Nazwy stopni pokrewieństwa i powino-

skiego, Warszawa 1966.

Szymczak, M.: Nazwy stopni pokrewieństwa i powinowactwa rodzinnego w historii i dialektach języka polLiteraturverzeichnis

Satalava Bel. dyjal. sl.

Šewe Gram.

Sewc Gram. 2

Sewc Lst.

Štrekelj

Tešnaí Schriften

Tolstoj Term.

Tomaszewski Gł

Tomaszewski Mowa ludu wielkopolskiego Tomšič Wb.

Toporov Prusskij jazyk

Toporov-Trubačev Lingv. analiz gidronimov

Trautmann Wb.

Travaux

Trávniček Wb.

Trubačev

Trubačev Istoria

Trubačev Proischoždenie

Trubačev Term.

Turavski slovnik

Шаталава, Л. Ф.: Беларускае дыялектнае слова,

Minck 1975.

Šewc, H.: Gramatika hornjoserbskeje rěče, 1. zwjazk: fonematika a morfologija, Budyšin 1968.

fonematika a monologija, Budyshi 1908. Šewc-Schuster, H.: Gramatika hornjoserbskeje reče,

2. zwjazk: syntaksa, Budyšin 1976.

Šewc, H.: Stawizny hornjeje a delnjeje serbšćiny; Serbšćina, Listowy studij za wučerjow, Budyšin 1955–1960,

S. 390ff.

Strekelj, K.: Zur slavischen Lehnwortkunde, Wien

1904 (= DWA 50, Nr. 3).

Tešnai, Jan Bjedrich (1829–1898): niedersorbischer religiöser Schriftsteller, Vorsitzender des niedersorbischen Zweiges der Macica Serbska.

Толстой, Н.И., Славянская географическая терминология, Москва 1969.

Tomaszewski, A.: Gwara Łopienna i okolicy w północnej Wielkopolsce, Kraków 1930.

Tomaszewski, A.: Mowa ludu wielkopolskiego, Poznań

1934. Tomšič, Fr.: Slovensko-nemški slovar, Ljubljana 1961.

Топоров, В. Н.: Прусский язык, споварь A-D, Москва 1975.

Топоров, В. Н., Трубачев, О. Н.: Лингвистический анализ гидровимов Верхнего Поднепровья, Москва 1962.

Trautmann, R.: Balto-slavisches Wörterbuch, Göttingen 1923.

Travaux Linguistiques de Prague, Académie Tchecoslovaque des Sciences.

Trávniček, Fr.: Slovník jazyka českého, čtvrté přepracowané a doplněné výdaní, Praha 1952.

Трубачев, О. Н.: Этимологический словарь славянских языков. Проспект — пробные статьи, Москва 1963.

Трубачев, О. Н.: История славянских терминов родства, Москва 1959.

Трубачев, О. Н.: Происхождение названий домашних животных в славянских языках, Москва 1960. Трубачев, О. Н.: Ремесленная терминология в славянских языках, Москва 1966.

Тураўскі слоўнік, у пяці тамах, Складальнікі А.А. Крывіцкі, Т.А. Цыхун, І.Я. Яшкін, Мінск 1982. Uhlenbeck aind. Wb.

Ukr.-ros. slov. Uvod do etymologie.

Vaillant GC

Varbot Praslavjanskaja morfofonologija Varbot Slovoobrazovanie

Vasmer REW

Vážný jména

VBDU Verf. Gram. VJ

Vondrák VSG

Walde

Walde-Hofmann Wb.

Walde-Pokomy

Weigand Wb.

Wenzel Studien

Wirth Beiträge (BSSA)

Wolf-Pleteršnik

Wossidlo-Teuchert Wb.

Uhlenbeck, C. C.: Kurzgefaßtes etymologisches Wörterbuch der altindischen Sprache, Amsterdam 1898-1899.

Українсько-російський сповник, Київ 1953—1963. Brhart, A., Večerka, R.: Uvod do etymologie, Praha 1981.

Vaillant, A.: Grammaire comparée des langues slaves, I-III, Lyon-Paris 1950-1966.

Варбот, Ж. Ж.: Праспавянская морфофонология, сповообразование и этимология, Москва 1984.

Варбот, Ж. Ж.: Превнерусское именное спонообразование, Москва 1969.

Vasmer, M.: Russisches etymologisches Wörterbuch, I-III, Heidelberg 1953-1958, russ. Ausgabe: Bd. 1, Moskau 1964, Bd. II 1967, Bd. III 1971.

Vážný, V.: O jménach motýlů v slovenských nářečích, Bratislava 1955.

Веснік Бепарускага Дзержаўнага Універсітэта.

s. Sewc Gram.

Вопросы Языкознания, Москва 1953 ff.

Vondrák, V.: Vergleichende slavische Grammatik, Bd. I, 2. Auflage, Göttingen 1948.

Walde, A.: Lateinisches etymologisches Wörterbuch, 2. Auflage, Heidelberg 1910 (= Indogermanische Bibliothek, Reihe 2, Bd. 1).

Walde, A.: Lateinisches etymologisches Wörterbuch, 3. Auflage, von J. B. Hofmann, Heidelberg 1938ff.

Walde, A., Pokomy, J.: Vergleichendes Wörterbuch der indogermanischen Sprachen, Bd. 1-3, Berlin 1928ff.

Weigand, G. Bulgarisch-deutsches, Deutsch-bulgarisches Wörterbuch, 8. Auflage, Leipzig 1944.

Wenzel, W.: Studien zur sorbischen Anthroponymie, Bd. 2, Historisch-etymologisches Wörterbuch sorbischer Personennamen, Dissertation B, Leipzig

1979. Wirth, P.: Beiträge zum sorbischen (wendischen)

Sprachatlas, Leipzig 1933-1936. Wolf, A., Pleteršnik, M.: Slovensko-nemški slovar,

2 Bde., Laibach 1894-1899.

Wossidlo-Teuchert: Mecklenburgisches Wörterbuch, Berlin 1955ff.

Literaturverzeichnis

WZUL

Zelenin RVk.

Nitsch K.: Wybor Prac Polonistycznych, I-IV, Wro-WPP

cław - Kraków 1954-1958.

Die Welt der Slaven, Wiesbaden 1956ff.

Wörter und Sachen, Kulturhistorische Zeitschrift f. WS WuS

Sprach- und Sachforschung, Heidelberg 1909ff.

Wissenschaftliche Zeitschrift der Karl-Marx-Universi-

tāt Leipzig.

З народнага слоўніка, Мінск 1975. Z nar. slov.

Zareba, A.: Nazwy barw w dialektach i historii języka Zaręba Nazwy barw

polskiego, Wrocław 1954,

Zareba, A.: Słownik starych Siołkowic, Kraków 1960. Zareba Siołkowice

Zelenin, D.: Russische (ostslavische) Volkskunde. Ber-

lin 1928.

Zeman, H.: Słownik górnołużycko-polski, Warszawa Zem. Wb.

1967.

Zeitschrift für Slawistik, Berlin 1956ff. ZfS1

Zeitschrift für slavische Philologie, Leipzig 1925-ZfslPh

1950.

ZNUJ Zeszyty Naukowe Uniwersytetu Jagiellońskiego -

Prace Językoznawcze, Kraków.

ZPSK Zeitschrift für Phonetik, Sprachwissenschaft und Kom-

munikationsforschung, hrsg. im Auftrage des Rates für Sprachwissenschaft bei der Akademie der Wissen-

schaften der DDR, Berlin.

ZPSSI Z Polskich Studiów Slawistycznych.

Zubaty Studie Zubatý, J.: Studie a články, I, Výklady etymologické

a lexikální, I-II, Praha 1945, 1949.

Żelechowski Želechowski, E.: Ruthenisch-Deutsches Wörterbuch,

Lemberg 1886.

ŽMNPr Žumal Ministerstva Narodnogo prosveščenija, Peters-

burg 1867-1917.

Quellenverzeichnis

A. Mk. AF1.

AFT. LN

Anon. ns.

Anon. os.

Attw.

Bibel 1728

Bjedrich-Radlubin Bos. Wb.

Br. C. Bron. Muka, Arnošt: Varia.

Frenzel, A.: Historia populi et Rifuum Lusatiae superioris, Das IV Kapitel, von der wendischen Sprache weitem Gebrauch ..., Hs. Anfang des 18. Jh. Frenzeli, M. A.: De originibus linguae sorabicae, Budisinae Lusatorum MDCXCIII-VI; vgl. auch: Stachowski, St., Język górnołużycki w "De originibus sorabicae" Abrahama Frencla (1693–1696), Wrocław-Warszawa-Kraków 1967.

-: Lexicon harmonico-etymologicum Slavicum. Manuscriptum tertium 1730, Hs. in der Bibliothek der ehemaligen Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften (Görlitz).

Prencel(ius), A.: Lusatiae utriusque nomenclator ..., in: Hofmanns, Chr. G., Scriptores rerum Lusaticorum, Bd. II, Leipzig-Bautzen 1719, S. 23-63.

Anonymes deutsch-niedersorbisches hs. Wörterbuch Al = hugor - Rad = to kolaßo, ehem. Landesarchiv Lübben (Sign.: Sorb. Abt. Nr. 32), 18.Jh. (?); vgl. Schuster-Šewc, ZfSl VII, 5, S. 657.

Obersorbisch-deutsches hs. Wörterbuch, Restarchiv der Macica Serbska, VIII 2 B, 18. Jh.

Handschrift von Atterwasch, I (1615), II (1615?); vgl. Dr. Muka, E., Wótšowašski rukopis, ČMS LXVIII (1915), S.3-32, u. Šewc, H., Delnjoserbski rukopis Gubinskeje narěče ze spočatka 17. lětstotka, Lětopis ISL, A 12/2 (1965), S.133-153.

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrift ... jetzo aber in die Ober-Lausitzische Wendische Sprache ... übersetzet, Budißin 1728.

Bjedrich-Radlubin, Miklaws (1859–1930): Schriften. Bose, Curt: Wendisch-deutsches Handwörterbuch, nach dem oberlausitzer Dialekte, Grimma 1840.

nach dem duchads. Bramborski Casnik, zitiert nach Mk. Wb. Bramborski Casnik, zitiert nach Mk. Wb. Bromisch, Chr. W.: Ns. lexikalische Beiträge, veröf-Bronisch, Chr. W.: Ns. lexikalische Beiträge, veröf-Bronisch, Chr. W.: Ns. lexikalische Beiträge, veröf-Bronisch, Chr. W.: Ns. lexikalische Eiträge, veröf-Bronisch, Eutsche Mk. Wb. Ns. lexikalische Beiträge, veröf-Bronisch, Eutsche Mk. Wb. Ns. lexikalische Beiträge, veröf-Bronisch, Eutsche Mk. Wb. Ns. lexikalische Beiträge, veröf-Bronisch, Chr. W.: Ns. lexikalische Beiträge, veröf-Bronische Gibertage, veröf-Bronische Gi

Quellenverzeichnis

Brosk dodawki

Brósk, J.: Dodawki za słownik, ČMS XXIII (1870), S. 79-82.

Codex dipl. Brand.

Codex dipl. Lus. sup.

Cod. dipl. Sax.

Cyb. Ag. Černý, Myth. byt.

Dejka

Dialektt.

Duč.

Codex diplomaticus Brandenburgensis, hrsg. von A.F. Riedel, Berlin 1838 ff.

Codex diplomaticus Lusatiae superioris, Bd. 1-5, Hrsg. G. Köhler, R. Jecht, E. Wentscher, Görlitz 1856/96ff. Codex diplomaticus Saxoniae Regiae. 2 Haupttelle, bearb. von O. Posse, E. Gersdorf, H. Ermisch u. a., 1864ff.

Cybulinska agenda (nach Mk. Wb.).

Černý, A.: Mythiske bytosće fužiskich Serbow, CMS 1890, S. 3-50; 1891, S. 3-68, 81-129; 1892, S. 25-130; 1893, S. 51-67; 1894, S. 76-127; 1895, S. 8-33, 122-145; 1896, S. 3-13; 1897, S. 3-44, 81-119.

Dejka (Doecke), J.: Sserßki Powedar a Kurier, Budyschin 1809–1811; ders., Sserbow Nowinynoscher, Budyschin 1811–1812. Erste obersorbische Zeitung (Monatsschrift). Vgl. Pfuhl, C. T., Zběrka z nowinarja Dejki, ČMS XXX (1878), S. 130–133.

Sorbische Dialekttexte, I: Spohla, Kreis Hoyerswerda, bearbeitet von H. Faßke u. S. Michalk, Bautzen 1963, II: Nochten, Kr. Weißwasser, bearbeitet von H. Jentsch u. S. Michalk, Bautzen 1964, III: Schmogrow, Kr. Cottbus, bearbeitet von H. Faßke u. H. Jentsch, Bautzen 1965, IV: Sollschwitz, Kr. Hoyerswerda, bearbeitet von H. Faßke u. S. Michalk, Bautzen 1966, V: Klix, Kr. Bautzen, mit Spreewiese, Salga u. Göbeln, bearbeitet von H. Faßke u. S. Michalk, Bautzen 1967, VI: Weißig u. Lieske, Kr. Kamenz, mit Liebegast, Kr. Hoyerswerda, bearbeitet von H. Faßke u. S. Michalk, Bautzen 1968, VII: Mattendorf, Kr. Forst, bearbeitet von H. Faßke u. S. Michalk, Bautzen 1969, VIII: Reichwalde u. Wunscha, Kr. Weißwasser, bearbeitet von H. Faßke u. S. Michalk, Bautzen 1969, VIII: Reichwalde u. Wunscha, Kr. Weißwasser, bearbeitet von H. Faßke u. S. Michalk, Bautzen 1970.

Dučman, H.: Dodawki k serbskemu Słownikej, ČMS XXIV (1871), S. 19-58

-: Dodawk do Słownika, ČMS XXXI (1878), S. 39-46.
-: Serbske słowa w zapiskach P. P. Kowarja (1721-1736), ČMS XXXVI, 2 (1883), S. 127-132.

Dučman-Wólšinski, H.: Mój štwórty dodawk k serbskemu słownikej, ČMS LIX (1906), S. 79-107.

Eichler-Krausch Reliktwörter

Eichler, E., Krausch, H.-D.: Niedersorbische Pflanzennamen als Reliktwörter in den deutschen Mundarten, in: Letopis ISL, A 20/1 (1973), S. 67-96.

Fabr. I; Fabr. (NT 1709)

Fabricius, G.: Das Neue Testament ... in die Nieder-Lausitzsche Wendische Sprache übersetzet ..., Kahren 1709.

Fabr.II

Handschriftliche Wortsammlung von Chr.G.Fabricius, 18. Jh., Bibliothek der ehemaligen Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften (Görlitz).

Faßke Wg.

Faßke, H.: Unbekanntes niedersorbisches Wortgut aus Werben, ZfS1 V (1960), S. 520-523.

FR. Fr. AT Rocha, F.: Pěsni, wulicowańka a godanja, Berlin 1955. Fryco (Fritze), G. Chr.: Ns. Altes Testament, 1796.

Göd. Hs.

Gödaer Handschrift 17. Jh., im Pfarrarchiv Göda; vgl. Hórnik, M., Hodźiski serbski rukopis ze spočatka 18. lětstotka, ČMS XXXII (1879), S. 135-140.

GrKolz.

Fragment eines alten niedersorbischen handschriftlichen Kirchenliederbuches aus Groß-Kölzig (16. oder 17. Jh.), SKA I: Restarchiv der Macica Serbska, VI, 19 A; vgl. Schuster-Sewc, Sorbische Sprachdenkmäler, S. 293-295, u. Muka, E., Stary delnjoserbski rukopis z Wjelikego Kólska pola Baršća, ČMS LXVIII, 1 (1915), S. 53-56.

H. L. H. Sm. Franke, J.: Hortus Lusatiae, Budissinae 1594.
Haupt, L., Schmaler, J.E.: Volkslieder der Wenden in der Ober- und Nieder-Lausitz, Grimma 1841/43; Neudruck: Volkslieder der Sorben in der Ober- und Nieder-Lausitz.

H.Z. Ha. der-Lausitz, Berlin 1953, Bautzen 1984.

Zejler, Handrij: Zhromadžene spisy, Budyšin 1883 ff.

Handrik-Slepjanski, M.: Słownik Slepjanskeje nareče,

ČMS LVIII, 2 (1905), S. 81-100, LIX, 1 (1906),

S. 41-58.

-: Rukopisy Hansa Nepile-Rowniskeho, Podal Handrik-: Rukopisy Hansa Nepile-Rowniskeho, Podal HandrikSlepjanski, CMS LI (1898), 2, S. 65-74, LH (1899),
Slepjanski, CMS LI (1898), 2, S. 65-74, LH (1899),
Slepjanski, CMS LI (1898), 2, S. 65-74, LH (1899),
Slepjanski, CMS LI (1898), 2, S. 65-74, LH (1899),
LIX (1906), S. 73-89.

-: Slepjanska swatba, ČMS LIV (1901), 1, S. 18-37.
-: Wšelake wašnja a přiwěrki ze Slepjanskeje wosady,

ČMS LIV (1901), 2, S, 109-125.

-: Zběrka mjenow ze Slepjanskeje narěče, ČMS LV (1902), 1, S. 46-50.

Quellenverzeichnis

Halke Hs.

Han.

Hersfelder Zehntverzeichnis

Hór. Lut.

Hptm.

Hptm. L.

Hs. Werben

Chojn.

J.A.H. J. B.-C.

Jak.

Jb. Wb.

Jenč, term.

Halke, P. Fr.: Nachtrag und Bemerkungen über den Neumannischen Hortus bota. Sorabic. Lusatiae superioris 1792, Hs. in der Bibliothek der ehemaligen Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften (Görlitz)

Hančka (Hantzke/Hantschke): Vocabulacium Germano-Serbicum combinatum a Procopio Hantzke, 1782 (hs.), auch unter dem Autorennamen P.T. Met bekannt (Schuster-Sewc, Sorbische Sprachdenkmäler, S. 25).

-: Appendix Vocabularii pure Sorabici conquisita ac conscripta a ... Procopio Hantschke Radiborensi, 1768. SKA: Restarchiv der Maćica Serbska, VIII, 1 B.

Bichler, E.: Slawische Ortsnamen im Hersfelder Zehntverzeichnis, Wiss. Zeitschrift der KMU Leipzig, 5 (1955/1956), S. 505-509.

Hornik, M.: Ryč w rukopisnych spěwarskich z Łutow, CMS XXX (1877), S. 117-123.

Hauptmann, J. G.: Nieder-Lausitzsche Wendische Grammatica, Lübben 1761.

Hauptmann: Lexicon Vandalicum, 1731, Hs. im Pfarrarchiv zu Lübbenau, Auszug daraus von Pfarrer Bronis abgedruckt in Schmalers Jahrbücher für slav. Literatur. Kunst u. Wissenschaft, Budissin 1854. Nach Mk. Wb. s. Mk. Wjerb.

Chojnanus (Choinanus), Johannes: Lingvae vandalicae ad dialectum districtus Cotbusiani formandae aliqvalis conatus..., Lübbenau 1650. Hs., SKA I: Restarchiv der Macica Serbska, VIII, 25 A.

Holan, Jan Arnošt (1853-1921): Varia.

Bart-Cišinski, Jakub: Zhromadžene spisy, Bd. 1-13,

Budyšin 1971-1978.

Das niedersorbische Testament des Miklawus Jakubica 1548, herausgegeben und mit einer Einleitung und wissenschaftlichen Kommentaren versehen von H. Schuster-Sewc, Akademie-Verlag, Berlin 1967. Vgl. auch Słownik z Jakubicoweho Noweho Zakonja, Po wupiskach prof. A. Leskiena a zrjadowanju M. Homika z nowa přehladal a wudal dr. Ernst Muka, ČMS LI (1898), S. 88-108, LTI (1899), S. 3-42.

Jakubaš, F.: Homjoserbsko-němski slownik, Budyšin

1954.

Jenč, R.: Ratarska terminologija, Budyšin 1966.

Jha.

Junghänel, Chr. G.: Obersorbisch-deutsches Wörterbuch (etwa 1840). Hs., SKA I: Restarchiv der Macica Serbska, VIII, 11-17.

Jord. Gram.

Jordan, P.: Grammatik der wendisch-sorbischen Sprache in der Oberlausitz, Prag 1841.

Jord mjena

Jordan, H.: Delnjohužiske ptače mjena, ČMS XLV (1892), 2, S. 130-133.

Jord. slowa

Jordan, H.: Delnjoserbske słowa, CMS XXIX (1876), S.70-77.

Jut.

Serbska Jutnička, Wudana wot J. P. Jordana, 1842.

K. B. Š.

Šěca, Korla Bohuměr: Cłowjek w přirodže, Budyšin 1959.

Kat. 1715 Kath. Kat. Katechismus, Budißyn 1715.

Kath, Kirchenlieder 1690

Katholischer Katechismus; vgl. Hórnik, M., Prěni serbsko-katholski katechismus, ČMS XLIII (1890), 2, S. 112-115.

Prěnje serbskokatholske kěrluše, Podał M. Hómik, CMS XLIII (1890), S. 115-120.

Kil.

Kilian: Botanische Namen; vgl. Dr. Pfuhl, Lausitzisch Wendisches Wörterbuch, Budissin 1866, S. XXXI.

Kilian

Kilian, J. K.: Predigten von 1708-1736, Ergänzungen zum lat.-sorb. Wörterbuch von Swetlik und botanische Namen (vgl. Pf. Wb. und CMS 1871, S. 20).

Kokula 1741

Obersorbische Kirchenlieder des Petrus Kokula aus dem Jahre 1741 (vgl. Sprachdenkmäler, S. 271-273).

Kör.

Körner, G.: Wendisch oder slavonisch-deutsches ausführliches und vollständiges Wörterbuch. Eine Handschrift des 18. Jahrhunderts, I. Teil, Bd. 1: A-I, Bd. 2: K-N, Bd. 3: O-Q, 2. Teil, Bd. 1: R-S, Bd. 2: T-Z, hrsg. von R. Olesch, Böhlau Verlag, Köln-Wien 1979.

Kow.

s. Duč.

KP Kpm. Katolski Posol.

Campmano, F. C.: Hs. Wörterbuch 1750, Sächsische Landesbibliothek, Sign. Oc. 87 k.

Kr. Wb.

Kral, J.: Serbsko-němski slownik hornjohižiskeje rěče, Budyšin 1927/31; Jurij Kral: Serbsko-němski slownik hornjohužiskeje serbskeje rěče – Sorbisch-deutsches Wörterbuch der Oberlausitzer sorbischen Sprache, Fotomech. Neudruck mit einem Vorwort von Helmut

KŠwj.

Jentsch, VEB Domowina-Verlag, Bautzen 1986. Świela, Kito: Berski zaßnikar, jogo żyweńe, wót Ba-

mego hopißane, w Choschebusu 1927.

Quellenverzeichnis

Kinkt/1

Kwetki, Serbska čitanka za horni skhodženk ludovych kwein, Wudali zjednoćeni serbacy wućerjo, W Budy. šinje z nakładom Maćicy Serbskeje, 1921.

Łuź.

Łu20.

Laut Gsb.

Leuth, Gib.

Libs Sl.

Lind. Wo.

Lib. Vis.

Lud.

いしいか Mark VI

den.

Matth.

1/22

1/50

Łužica, měsačnik za zabawu a powućenje. Budylin 1882-1937.

Euzican, mesacnik za pismowstwo, recespyt a narodo.

pis, Budysin 1862-1881.

Lauraer Gesangbuch aus dem 18, Jh. (vgl. Sprachden).

māler, 5, 505-506).

Leuthener Gesangbuch (vor 1656); vgl. Jene, K.A., P.u. kopisne serbske spéwarsko, CMS XXVII (1874), 5.44-58.

Libs. J.: Nemsko-serbski słownick w wójnskich let EMS LXXIII (1920), S.17-19.

Linde M. S. B.: Słownik języka polskiego, Lwów 1854-1860 (das darin enthaltene ober- u. niedersom. Worlmaterial

Lubjenski H.: Obersorbisch-deutsches hs. Wörterbuch 1814-1830. Deutsch-obersorbisches hs. Wörterbuch 1814-1830, SKA I. Restarchiv der Macica Seroska. VIII, 5.-7., 8.

Ludovici, G.: Hs. os. Grammatik mit Glossar aus dem 17. Jh. (Rudimenta grammaticae Sorabo-Vandalicae idiomatis Budistinatis); vgl. Jene, R., "Rudimenta grammaticae Sorabo-Vandalicae" Georgia Ludovicia, Lélopie ISL A 9/1 (1962), S.9-41.

Domaskoje, M.: Wubrane spisy, Berlin 1956.

Markus, B.: Delnjoserbske ludowe peznje, Z rukopisa zběrki B. Markusa wupiseł In. Hornik, CIAS XXXII (1881), 1, S. 13-68.

Martini, G.: Die Sieben Bußpsalmen des Königlichen Propheten David: Budissin 1627.

Matthaei, G.: Wendische Grammatica (mit dt-os. Westregister, Budissin 1721.

Mezicero, H.: Thesaurus Polyglottus vel Dictionarium Multilinguae, Frankfurti ad Moenum MIJCIII; 18 Schuster-Sewc, Sorbische Sprachdenkrodier, S. 441-471.

Prentzel, M.: S. Matthaeus u. S. Marcus, Wie auch die drey allyemeinen Haupi-Symbola In die Oberlausität iche Wendische Sprache 'Ait Fleiß übersetzet Budisin 1670,

MPr. 1688

MPL (NT 1706)

Mil.-Schu.

Mr. Ag. Choć.

Mr. Ag. Lub.

Mk. bjat.

Mk. Dodawck

Mr. dozb.

Mk. Gr.

Wk. Lub.

Mr. os. Wb.

Mk. nok.

Mk. Serbake lež. mjena Mk. Serbake mëstn. mjena

Mr. Wh.

Postwitzscher Tauss-Stein oder Christliche und eintällige Teutsch – Wendische – Predigt von der Helligen Tausse, Was bei den, Anno 1687 in der Kirchen zu Postwitz ausgerichteten zierlichen Tauss-Stein … in einer Kürtze verlasset … von Michael Prentzeln, Pfarrenn daselbet, Budißin, im Jahre 1688

Das Neue Testament, in die oberlausitzisch-wendische Sprache übergetzt von Michael Frentzel Past, Postwitz, Zittau 1706.

Militzer, M., Schütze, Th.: Die Parn- und Blütenpflanzen im Kreise Bautzen, Bautzen 1952.

Muka, E.: Rukopista agenda z Khoćebuztkeho wokrjesa (wućah), CMS CXVIII (1915), 2, 3.76-79.

Muka, E.: Rukopisna agenda z Lubinskeho wokije a (wućah), CMS LXVIII (1915), 2, 5,71-76.

Muka, R.: Rukopisne bjatowaiske knigly, CMS XXXV (1882), S. 17--21.

Dodansk za homjoserbski elovnik, zezberal dr. E. Ku-ka, CMS XI. (1887), S. 69-70.

Muka, E.: Dozběrkí do zerbskeho słownika, CMS III (1899), S. 115–125.

Mucke, K. E.: Historische Laut- und Pormenlehre der niedersorbischen (niederlausitzisch-wendischen, Sprache. Mit besonderer Berücksichtigung der Grenzdialecte und des Obersorbischen, Leipzig 1891 (das derin enthaltene lexikalische Material).

Muka, E.: Delnjoserbska přísaha města Luboraza. Pomnik delnjoserbskeje reče z 1. polojey 16, létstotka. ČMS LVIII (1905), S. 70-71.

Dr. Arnost Muka: Homjoserbski pfiračny Siownik, po Kralowym rukopisu a swojich zapiskach, w Budysinje 1920.

Muka, E.: Pokazka Łukowskeje podreće delnjeje seroćejny z časa do 1600, ČMS LKVIII (1915), 1, S.52-53. Ernest Muka: Serbske ležownostne mjena a jich woznam, SIOcc. VII, 1929, S.83-156.

Prof. Dr. Ernest Muka w Budysinje: Serbske mestnostne mjena a jich woznam, Sloce. III-IV, 1923-1924,

S.146-187.
Muka, E. (Ernst Mucke): Słownik dolnoserbskeje récy
a jeje narecow, Bd.I., St. Petersburg 1911-1915, Bd.II u
a jeje narecow, Bd.I., St. Petersburg 1911-1915, Bd.II u
111, Praha 1926-1928; anastat. fotomech. Neudruck
rnit einem Vorwort von H. Schuster-Sewe: Bd.I., Baut
rnit einem Vorwort von H. Schuster-Sewe: Bd.I., Baut
zen 1966; Bd. II/III, Bautzen 1980.

⁵ Harry pin, Wood 24

Quellenverzeichnis

Moehn 1772

Moll. 1574

Moll 1582

Móń; Moń

Mk. Wjerb. (Hs. Werben)

Muka, E.: Wjerbańske rukopisne spewafske, ČMS LXVIII (1915), S. 56-61.

Georg Moehn (1727-1785): Schriften (vgl. Sprach-

denkmäler, S. 171-192).

Moller, A.: Niedersorbisches Gesangbuch und Katechismus, Budissin 1574, hrsg. von H. H. Bielfeldt und H. Schuster-Šewc, Berlin 1959; vgl. auch H. Schuster-Sewc: Vergleichende historische Lautlehre der Spra-

che des Albin Moller, Berlin 1958.

Moller, A.: Artzney Kraeuter Ihn dreyerley Sprachen.

1582 (Hs.); vgl. ČMS XIX (1866), S. 413-461.

Móń, M.: Dolnoserbske rostlinske mena, ČMS LX

(1907), 2, S. 122-136.

Mučink, J. B.: Boža krasnosć w stwórbi, Budyšin

1854.

Muč.

N.D.

Michalk, S.: Der os. Dialekt von Neustadt, Bautzen 1962.

N. N. (nach Pf. Wb.)

Naw.

Neander-Nowak: Os. handschriftliches Wörterbuch. M. Nawka Radworski: Dodawk k Rězakowemu słowni-

kej, ČMS LXXIX (1926), S. 13-36.

Nep. ČMS

Nik.

s. Ha. Nikodemusowe knižki, vor 1843.

Nowinkar

Serbski Nowinkar. Tydżenski časopis wot tych najważnišich podawkow nětčišeho časa, Budyšin 1848.

Nyčka, J. B.: Delnjołužiske dodawki, ČMS XXIX

Nyč.

(1876), S. 80-90, XXXI (1878), S. 17-21.

Ött.

Ottel, M. Chr.: Systematisches Verzeichnis der in der Oberlausitz wild wachsenden Pflanzen, Görlitz 1799.

Pf. Wb.

Łužiski serbski słownik, spisał a pod sobuskutkowanjom fararja Seilerja we Lazu a vikara Homika w Budyšinje wudał professor Dr. Pful w Dreždźanach, w Budyšinje 1866; Chr. Tr. Pfuhl: Obersorbisches Wörterbuch. Fotomech. Neudruck mit einem Vorwort von H. Schuster-Sewc, VEB Domowina-Verlag, Bautzen 1968.

Postwitzscher Taufstein PTSids.

s. MFr. 1688.

Pomocny terminologiski słownik, nemsko-delnjoserbski, Budyšin 1960.

PTSihs.

Pomocny terminologiski słownik, němsko-serbski, Berlin 1957.

R. Wj.

Rez. Wb.

Riotte Ag.

Rocha Rstk.

Rstk. 1866

Sadowe knižki Schind. Wb.

Schindler 1791

Schm.-Kr.

Schm.-Pan.

Schm.-Pö.

Radyserb, J.: Dodawki k serbskemu słownikej, ČMS XLVI (1893), S.3-19, XLVII (1894), S.26-48, XLVIII (1895), S. 103-121, IXL (1896), S. 19-29, 89-111, L (1897), S.57-67, 119-128, LXIII (1910), S.68-76. Naša ptačina, ČMS XLVI (1893), S.22-32.

-: Malutkich słowničk. Rěčespytna malinka, ČMS LII (1899), S. 128-130, LIII (1900), S. 41-43.

Rězak, F.: Deutsch-wendisches encyklopädisches Wörterbuch, Bautzen 1920; Filip Rězak: Němsko-serbski wšowědny słownik hornjohužiskeje serbskeje rěče – Deutsch-sorbisches enzyklopädisches Wörterbuch der Oberlausitzer sorbischen Sprache. Fotomech. Neudruck mit einem Vorwort von Konstantin K. Trofimowič, VEB Domowina-Verlag, Bautzen 1987.

Riotte, J. C. E.: Die obersorbische Agende von 1696, Text u. Untersuchungen, Berlin 1959.

s. FR.

Serbske rostlinske mjena w dwemaj dželomaj a sedmjoch stawach po abejcejskim rjedže. Čestny pomnik za serbskeho přirodospytnika Michała Rostoka, zestajal njeboh Jan Radyserb-Wjela, zrjadował a za čišć přihotował, kaž tež z nemskim pokazowarjom wuhotował Matej Urban, faraf em. w Budyšinje, Budyšin 1909.

-: Najwužitnischi pscheczeljo ratarstwa a hajnistwa bjes swerjatami ..., w Budyschinje 1866.

Najwużitnischi pschecżeljo ratafstwa a hajnistwa bjez swerjatami ... wot Dr. Glogera. Do Berbskeje rycze pscheložił Michał Rostock, W Budyschinje 1866.

Sadowe knižki, Budyšin 1851.

Schindler, J. S. F.: Kleines Deutsch, Wendisch, Russisch und Pohlnisches Wörterbuch, Cottbus 1813.

Dwe a peschzaßet Historijow [...] s' Pilnosczu s' togo starego Testamenta huschegnone [...] wot J. P. Schind-

ler, Choschobusu 1791.

Von H. A. Krüger angefertigte Abschrift des hs. obersorbisch-deutschen Wörterbuches von J. G. Schmutz. Von E. F. Pannach (Ponich) angefertigte Abschrift des hs. obersorbisch-deutschen Wörterbuches von J. G. Schmutz, etwa 1812 (mit Ergänzungen).

Pötzschke, W. T.: Wörterbuch der Oberlausitzischen Pötzschke, W. T.: Wörterbuch der Oberlausitzischen Wendischen Sprache (Mitte des 18. Jh.). Ergänzende Wendischen Sprache (Mitte des 18. Jh.). Ergänzende Abschrift des hs. Wörterbuches von J. G. Schmutz, SKA I: Restarchiv der Macica Serbska, VIII, 2.

Quellenverzeichnis

Schm.-St.

Schneider Gram.

Schroed. Schl. D.

Seiler Gram.; SGr.

Sftb. Kb. SH

Sm. MS.

Sm. Wb.

SN

Sprachdenkmäler

Starosta słownik

Stempel

Stempel FB Sw.

Šč

Šwj. FIN

Šwj. hs. Gr. Swj. hs. Ws. Šwj. hugr.

Von Chr. Fr. Stempel angefertigte Abschrift des hs. obersorbisch-deutschen Wörterbuches von J. G. Schmutz, 1780 (mit Ergänzungen).

Schneider, Fr.: Grammatik der wendischen Sprache katholischen Dialekts, Budissin, Selbstverlag 1853.

Schroeder, A.: Die Laute des wendischen (sorbischen) Dialekts von Schleife in der Oberlausitz, Tübingen

1958.

Seiler, A.: Kurzgefaßte Grammatik der Sorben-Wendischen Sprache nach dem Budissiner Dialekte, Budissin 1830 (das darin enthaltene lexikalische Material): H. Zejler: Kurzgefaßte Grammatik der sorbischen Sprache. Fotomech. Neudruck mit einem Vorwort von Helmut Faßke, VEB Domowina-Verlag, Bautzen 1978.

Senftenberger Kirchenbuch (nach Mk. Wb.).

Serbski Hospodar, Časopis za serbskich ratarjow, Budy-

šin 1881ff.

Smoler, J. A.: Maly Serb aby Serbske a Njemske Roz-

molwjenja, Bautzen 1841.

Smoler, J. E.: Njemsko-Serbski Słownik, w Budešini

1843.

Serbske Nowiny

Schuster-Sewc, H.: Sorbische Sprachdenkmälet, 16. bis 18. Jahrhundert, Bautzen 1967 (das darin enthaltene os. u. ns. lexikalische Material).

Manfred Starosta: Dolnoserbsko-němski słownik. Šulski słownik dolnoserbskeje récy - Niedersorbischdeutsches Wörterbuch, Budysyn 1985.

Fr. Stempel: Theokritowe pastyrske pěsni, Phaedru-

sowe fable, Budyšin 1963.

Chr. Fr. Stempel: Feadrusowe Basnicki, Budissin 1854. Swotlik, M.J.H.: Vocabularium latino-serbicum, w Budeschne 1721; Jurij Hawstyn Swetlik: Vocabularium latino-serbicum. Fotomech. Nachdruck mit einem Vorwort von Frido Michałk, VEB Domowina-Verlag, Bautzen 1988.

Sčerba, L. V.: Vostočnolužickoe narečie, Tom I, Petrograd 1915 (das darin enthaltene lexikalische Material). Schwela, Chr. G. (Šwela): Die Flumamen des Kreises Cottbus, Berlin 1958.

Schwela, G.: Eine hs. ns. Grammatik, ZfslPh XIX, 1947. Swjela: Handschriftliche Wortsammlung im SKA.

Swjela, B.: Někotare hugrona z tych zwjerchnych žrědłow ..., CMS LV (1902), S. 61-63.

Šwj. praep.

Šwj. spomnj.

Šwj. Wb.

Šwj. zběrka

Tešnar

Thar.

Thietmar 1012-1018 Tic.

IN Towaršny spěwnik

Uhyster Agende 1667

V.M. Vö. Pr. st.

War.

Wb. Ps.

Schwela, G.: Serbske praepozicyje. Pó hugronach z ludowych hust hobžělane a zestajane, Wótšišć z Časopisa Maćicy Serbskeje 1933-1934, Budyšyn 1934. Šwjela, B.: Rěčne spomnjeńki z Wochoz, ČMS LXXIX

(1926), S.3-12.

Šwjela, B.: Dolnoserbsko-němski slownik, Budyšin 1961.

-: Deutsch-niedersorbisches Taschenwörterbuch, Bautzen 1953.

Świela, B.: Zberka dolnoserbskich słow, kótareż se w Zwahrowem słown. njenamakaju, ČMS LV (1902), S. 52-63.

J. F. Teschnar: Pratkarske knigły, w Choschobusu 1869.

Tharaeus, A.: Enchiridion Vandalicum, Frankfurt a. d. O. 1610; vgl. Sewc, Sorbische Sprachdenkmäler, S. 471-481; Radłowski, M., Enchiridion Vandalicum Andreae Tharaei, zabytek dolnołużycki z 1610 (Rozbiór jezykowy), Wrocław - Warszawa - Krakow 1967.

Kronika Thietmara, Instytut Zachodni, Poznań 1953. J. X. Ticinus: Principia linguae wendicae, quam aliqui wandalicam vocant, Pragae 1679 (das darin enthaltene os. lexikalische Material); Fotomech. Neudruck mit einem Vorwort von Frido Michalk, VEB Domowina-Verlag, Bautzen 1985.

Tydźenska Nowina, 1842-1848.

Towaršny spěwnik, zestajaloj Jan Bulank, Jan Handrik, Ludowe nakładnistwo Domowina, [Budyšin] 1980.

vgl. Sprachdenkmäler, S. 76-78.

Faßke, H.: Die Vetschauer Mundart, Bautzen 1964. Völkel, P.: Hornjoserbsko-němski slownik, Prawopisny słownik hornjoserbskeje rěče, Budyšin 1970.

Warichius, D.: Der oberwendische (obersorbische) Katechismus des Warichius (1597), Leipzig 1923; vgl. auch Stachowski, St., Słownik do górnołużyckiego katechizmu Warichiusa (1597), Wrocław-Warszawa-

Kraków 1966. Der Wolfenbütteler Niedersorbische Psalter aus der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts; vgl. Traufmann, R., Der Wolfenbütteler Niedersorbische Psalter, Leipzig 1928.

Quellenvorzelobals

Welz. Gsb.

Welzower niedersorbisches Gesangbuch, Handschrift des Sorbischen Kulturarchivs in Bautzen, Restarchiv

der Maéica Serbska, VI/19.

Wićaz, O.: Njeznate žórło serbskich rostlinskich mjen

ze 16. lětstotka, ČMS (1934), S. 17-27.

Zběrka rybjacych mjenow z lěta 1797, ČMS

LXXXVIII (1935), S. 48-51.

Witkojc, Mina (1893-1975): niedersorbische Dichte-

rin und Schriftstellerin.

Wjelan, J. E.: Namjezno-Mužakowska wotnožka serb-

šćiny, ČMS XXII (1869), S. 57-93.

Witkojc Schriften

Wjel.

Wić.

Zinsregister Marienstern

Zw. Wb.

Das Zinsregister des Klosters Marienstern, hrsg. von Walther Haupt und Joachim Huth, Domowina-Verlag, Bautzen 1957.

Zwahr, J. G.: Niederlausitz-wendisch-deutsches Handwörterbuch, Spremberg 1847; fotomech. Neudruck mit einem Vorwort von Helmut Faßke, VEB Domowina-Verlag, Bautzen 1989.

Abkürzungen

Sprachen und Dialekte

abair.	altbairisch	aruss.	altrussisch
abrit.	altbritisch	asächs.; as.	altsächsisch
abulg.	aithulgarisch	aserb.	altserbisch
ač.	alttschechisch,	askr.	altserbokroatisch
	altčechisch	aslowen.	altslowenisch
aeng.	altenglisch	asorb.	altsorbisch
afriles.	altfriesisch	assyr.	assyrisch
ags.	angelsächsisch	att.	attisch
and.	althochdeutsch	atiirk.	alttürkisch
ahebr.	althebräisch	awest.	awestisch
aind.	altindisch		
air.	altirisch	oair.	bairisch
airan.	alticanisch	balkar.	balkarisch
aisi.	altisländisch	balt.	baltisch
aital.	altitalienisch	baluč.	balučisch
aksl.	altkirchenslawisch	boem.; boh.	bohemisch
alat	altlateinisch	böhm.	böhmisch
alb.	albanisch	brandenburg.	brandenburgisch
albgeg.	albanisch-gegisch	bret.	bretonisch
alem	alemannisch	oruss.	belorussisch
abit.	altlitauisch	bulg.	bulgarisch
amagy.	altmagyarisch	byzant.	byzantinisch
amärk.	altmärkisch		
asid	altmitteldeutsch	Cal. D.	Calauer Dialekt
and.	altniedendeutsch	com.	cornisch
anond.	altaordisch	Cottb. D.	Cottbuser Dialekt
ans.	altniedersorbisch	eymit.	cymrisch
äol.	ãolisch		
aos.	altobersorbisch	č.	tschechisch,
apers.	altpersisch		čechisch
apoin.	altpolnisch	čak	čakawisch
apreuß.	altoneußisch		
ārab.	arabisch	D.	Dialekt
arabäthiop.	arabisch-äthiopisch	dalm.	dalmatinisch
arawak.	arawakisch (Sprache	dän.	dänisch
	auf Haiti)	dor,	dorisch
20000	aun manu) amnenisch	dschag	dschagatisch
20 julion	ammemsch ammunisch	đ t .	deutsch
garunut,	Station in 1920.		

Abkörzungen			
	40 _ L	isl.	isländisch
engl.; eng.	englisch	ital.	italienisch
engad.	engadinisch		
eol.	eolisch	jidd.	jiddisch
estn.	estnisch	judendt.	judendeutsch
	- 1 t	₩	
finn.	finnisch	kabardin.	kabardinisch
finnugr.,	finnisch-ugrisch	kajk.	kajkayisch
fläm,	flämisch	kalmük.; kalm.	kalműkisch
franz.	französisch	karel,	karelisch
	4444 1	kasantat.	kasantatarisch
gäL.	gälisch	kasch.	kaschubisch
gall.	gallisch	kat.	katalanisch
gallorom.»	galloromanisch	kath. D.	katholischer
geg.	gegisch	ram. 1.	Dialekt
georg,	georgisch	kelt.	keltisch
germ.	germanisch	kirchenlat.	kirchenlateinisch
got.	gotisch		kirgisisch
gpoln.	großpolnisch	kirg.	kleinpolnisch
griech.	griechisch	kpoln.	4—
grus.	grusinisch	krimgot.	krimgotisch
GrzD.	Grenzdialekt	krimtat.	krimtatarisch
(Mk. Wb.)			kroatisch
Gub. D.	Gubener Dialekt	kroatkajk.	kroatisch-
			kajkavisch
han.	hanakisch	ksl.	kirchenslawisch
hebr.	hebräisch	kuman.	kumanisch
hess.	hessisch	kurd.	kurdisch
hessfränk	hessisch-fränkisch	kymr.	kymrisch
heth.	hethifisch		
holl	holländisch	lach.	lachisch
hom.	homerisch	langob.	langobardisch
Hoy. D.	Hoyerswerdaer	lat.	lateinisch
(Pf. Wb.: W.)	Dialekt	laus.	lausitzisch
huzul	huzulisch	Laut. D.	Dialekt von Laufa
4		lech.	lechisch
chod.	chodisch	lemk.	lemkisch
		lesb.	
ie.	indoeuropäisch	lett.	Alesbisch
ikay.	ikavisch	ligur.	lettisch
illyr,	illyrisch	lit.	ligurisch
ind.	indisch		litauisch
ionatt.	ionisch-attisch	Löb, D.	Löbauer Dialekt
ir.	irisch	lombard.	lombardisch
îran.	iranisch	Luck. D.	Luckauer
			Dialekt

Ę

:\$

M D	Muskauer Dialekt	ö. Colib, D.	2a+1: .4
M.D.	magyarisch	(Mk Wb.)	östlicher Cottbuser
magy. mähr.	mährisch	ö. Gız,-D.	Dialekt
maile	mailändisch	(Mk. Wb.)	östlicher Grenz-
mak.	makedonisch	oberdt.	dialekt
maked.	makedonisch (griech	oberlaus,	oberdeutsch
makeu.	maked.)	odt.	oberlausitzisch
märk.	märkisch	ons.	ostdeutsch
	masurisch	OS.	ostniedersorbisch
masur.	mittelbulgarisch	osächs.	obersorbisch
mbulg,	mitteldeutsch	osk.	ostsächsisch oskisch
md.	mittelenglisch	oslowak.	•
meng	mittelgriechisch	osman.	ostslowakisch
mgriech,	mittelhochdeutsch	osset.	osmanisch
mhd.	mittelirisch	ostč.	ossetisch
mir.	mittellisen mittellateinisch	öster.	osttschechisch
mlat,	mittellitauisch	ostfränk.	österreichisch
mlit.		ostfries.	ostfränkisch
mnd.	mittelniederdeutsch mittelnieder-		ostfriesisch
mndl.; mnl.		ostj.	ostjakisch
_	ländisch	ostlett.	ostlettisch
mongol.	mongolisch	ostlit.	ostlitauisch
mord.	mordwinisch	ostmähr.	ostmährisch
mpers.	mittelpersisch	ostmd.	ostmitteldeutsch
mrhein.	mittelrheinisch	ostpreuß.	ostpreußisch
		ostsl.; ostslaw.	
nbret,	neubretonisch	ostslowak.	ostslowakisch
nč.	neutschechisch,	- •	
	neučechisch	pāmir.	pāmirisch
nd.	niederdeutsch	Peitz. D.	Peitzer Dialekt
neugriech.;	neugriechisch	(Mk. Wb.)	
ngriech.		pers.	persisch
neuisl.; nisl.	neuisländisch	polab.	polabisch
neulaus.	neulausitzisch	poles.	polesisch
neumärk.;	neumärkisch	poln.	polnisch
nmärk.		pomm.	pommeranisch
neupers.;	neupersisch	pomor,-kasch	pomoranisch-
npers,		•	kaschubisch
nhd.	neuhochdeutsch	portugi	portugiesisch
nir.	neuirisch	prakr.	prakritisch
nl.	niederländisch	prekmur.	prekmurisch
nnl,	neuniederländisch	preuß.	preußisch
norw.	norwegisch	protoie.	protoindo-
nruss.	neurussisch	A	europäisch
ns.	nedrussisch	proyans.	proyenzalisch
· •	menerantorem	Ty o i arres	

Abkurzungen

romanisch 10m. rumänisch rum. russisch russ. russisch-kirchenruss.-ksl. slawisch sardisch sard. Schleifer Dialekt Schl. D. schlesisch schles. schwedisch schwed. schweizerisch schweiz. schweizerdeutsch schweiz.-dt. serbisch-kirchenserb.-ksl. slawisch Senftenberger Sftb. D. Dialekt (Mk. Wb.) sibirisch sibir. serbokroatisch skr. slawisch slaw. slowakisch slowak. slowenisch slowen. slowinzisch slowinz. südöstlicher Calauer sö. Cal. D. Dialekt (Mk. Wb.) sorbisch sorb. spanisch span. Sprb. D. Spremberger Dialekt (Mk Wb.) Spreewalddialekt Sprwd. (Mk Wb.) südsl.; südslaw. südslawisch

tatarisch tat. tirol tirolisch tochar. tocharisch thrak. thrakisch thuring. thüringisch tosk. toskanisch tscherem. tscheremissisch tschuwasch tschuwaschisch

türkisch türk turkmenisch turkm. turkotatarisch turkotat.

uigurisch uigur. ukrainisch ukt. umbrisch umbrungarisch ungar. urbaltisch urbalt. urgermanisch urgerm. urkeltisch urkelt. urslawisch ursl.

Vetschauer V.M. Mundart vandalicum vandal venedisch ven. vogtländisch vogti. vulgärlateinisch vulgārlat.; vlat.

westlicher Grenzw. Grz.-D. dialekt (Mk Wb.) westlicher Sorauer w. So. D. (Mk Wb.) Dialekt westlicher Spreewaldw. Sprwd. dialekt (Mk. Wb.) walachisch wal.; walach. walisisch walis. wedisch wed. westfälisch westfäl. westrussisch westruss. westsl.; westslaw. westslawisch westniedersorbisch wns. wogulisch

zakarpat.-ukr. zakarpatenukrainisch zigeunerisch zigeun. žem. žemaitisch

wogul,

Andere Begriffe

Abltg.; Abltgn.	Ableitung; Ablei-	diphth.	diphthongisch
Adires Trong	tungen	disjunkt.	disjunktiv
	activ	Du.	Dual
act.	Adjektiv	durat.	durativ
Adj.	Adverb		
Adv. advers.	adversativ	Ebr.	Ebräer (NT)
	Agenda	ehem.	ehemalig; ehemals
Ag. Akk.	Akkusativ	eigentl.	eigentlich
	alius	ellypt.	ellyptisch
al. allg.	allgemein	emotion.	emotional
anaphor.	anaphorisch	emphat.	emphatisch
anat.	anatomisch	entspr.	entsprechend
Anm.	Anmerkung	enklit.	enklitisch
anon.	anonym	Eph.	Epheser (NT)
Aor.	Aorist	etc.	et cetera
Apg.	Apostelgeschichte	Etym.; etym.	Etymologie; etymo
arch.	archaisch		logisch
Archang.	Archangelsk	euphem.	euphemistisch
astr.; astron.	astronomisch	europ.	europäisch
Augm.	Augmentativ	express.	expressiv
Bd.	Band	f.	feminin
Bed.	Bedeutung	figürl	figürlich
bes.	besonders	FIN	Flumame
Bez.	Bezeichnung	FluBN	Flugname
bot.	botanisch	form.	formal
		frequent.	frequentativ
chir.	chirurgisch		
christl.	christlich	Gal.	Galater (NT)
		Gen.	Genitiv
d h	das heißt	geol.	geologisch
d.i.	das ist	geogr.	geographisch
dass.	dasselbe	gespr.	gesprochen
Dat.	Dativ	gew.	gewöhnlich
deikt.	deiktisch	Gsb.	Gesangbuch
Dem.	Deminutiv		
denom.	denominal	Hag.	Haggai (AT)
ders.	derselbe	Hebr.	Hebräer (NT)
determ	determiniert	Hes.	Hesekiel (AT)
dial	dialektal	hist.	historisch

1	A	b	1	Ċ	t	11	Z	Ľ	ij	1	2	C	П	Ì.
, 4	۶.	, h,	٠,		7		- 13		~	٠,				
		. `									٠,		٠.	
	٠.		٠,	,		٠,,		."	*			· '.		

Abkürzungen			Wastathas (NIT)
	Handschrift; hand-	Kor.	Korinther (NT)
Hs.; hs.	schriftlich	Kr.	Kreis
	hyperkorrekt		
hyperkort.	hypokoristisch	landsch.	landschaftlich
hypokor.	TADOROGISTIO	Lok.	Lokativ
	ichthyologisch	Luk.	Lukas (NT)
ichthyol.	Imperativ	Lus, infer.	Lusatia inferior
Imp.	imperiektiv	Lus. super.	Lusatia superior
imperf.	impersonell		
impers.	indefinitiv	m.; maskul.	maskulin
indefin.	indeklinabel	magn.	magnativum
indekl.	indeterminiert	Makk.	Makkabäer (AT)
indeterm.		Mark.	Markus (NT)
Inf.	Infinitiv	Mat.	Matthäus (NT)
insbes.	insbesondere	Mda., mda.	Mundart; mundartlich
Instr.	Instrumental	Med.	Medium
inter.	interrogativ	milit.	militärisch
Interj.	Interjektion	Mos.	Moses (AT)
intrans.	instransitiv		mythologisch
iron.	ironisch	myth.	
iter.	iterativ		neutrum
		n.; neutr.	Buch Nehemia (AT)
Jak.	Jakobus (NT)	Neh.	The state of the s
Jerem.	Jeremia (AT)	NL	Niederlausitz
Jh.	Jahraundert	nö.	nordöstlich
Joh.	Johannes (NT)	nom.	nominal
Jos.	Josua (AT)	Nom.	Nominativ
Jud.	Judas (NT)	nonration.	nonrationalia
		nördl.	nördlich
K	Karte; Katechismus	NP	Nomen proprium
kath.	katholisch	Num.	Numerus
kaus.	kausativ	nw.	nordwestlich
Kinderspr.	Kindersprache		
kirchl.	kirchlich	O. Joh.	Offenbaning
Kld.	Kirchenlied		Johannes (NT)
Kol.	Kolosser (NT)	Ö.; Öst1.	östlich
Koll.	Kollektivum	OL	
Komm.	Kommentar	and the street of the control of the	Oberlausitz
Kompar.	Komparativ	ON	Ortsname
Kompos.	Kompositum	onomatop.	onomatopoetisch
Kön.		omith.	omithologisch
Konj.	Buch der Könige (AT)	os. kath. Kld.	obersorbische kath.
And the first term of the second second second	Konjunktion		Kirchenlieder
konsonant.	konsonantisch		
konzess.	konzessív	palat.	palatal
kopuL	kopulativ	Part.	Partikel
			회복하다 중합된다. 아이트 선생님이

	.,		4	~
٠	 5 F	14	и.	٠,
ē.	2	•	М.	. 1
	- 1	1	3	•

Partic. Partic. pass. path. Paul. pejor. Perf. perf. phil. phon. phraseol. physikal. Pl. Pluralet. PN poet. Präf. Präp. Präp. Präp. Präs. Prät. Pron. protest. provinz.	rtizip rticipium ssiv thologisch rulus (NT) jorativ rfekt rfektiv rilipper (NT) ronologisch raseologisch rusikalisch ural turaletantum ersonenname setisch ossessiv rädikativ raesens räfix räposition räpositional räsens räteritum ronomen ronominal	Sg. Sir. SKA sö. Sor. spez. Spr.; spr. Spr. Sal. Spw. Subst. substant. südl. Suff. Superl, sw. techn. tempor. Thes. Tim. Tit.	Singular Sirach (AT) Sorbisches Kulturarchiv südöstlich Sorau (poln.: Żary) speziell Sprache; sprachlich Sprüche Salomons (AT) Spreewald Sprichwort Substantiv substantiv substantiviert südlich Suffix Superlativ südwestlich technisch temporal Thessalonicher (NT) Timotheus (NT)
pass: pass: path. Paul. Paul. pejor. Perf. perf. phil. phon. phraseol. physikal. Pl. Pluralet. PN poet. Präf. Präp. Präp. Präp. Präs. Präs. Präs. Präs. Prät. Pron. protest. provinz.	thologisch ulus (NT) jorativ ofekt ofektiv hilipper (NT) honologisch haseologisch hysikalisch ural uraletantum ersonenname betisch ossessiv rädikativ raesens räfix räposition räpositional räsens räteritum ronomen	Sir. SKA sö Sor. spez. Spr.; spr. Spr. Sal. Spw. Subst. substant. siidl. Suff. Superl, sw. techn. tempor. Thes.	Sorbisches Kultur- archiv südöstlich Sorau (poln.: Žary) speziell Sprache; sprachlich Sprüche Salomons (AT) Spreewald Sprichwort Substantiv substantiv substantiviert südlich Suffix Superlativ südwestlich technisch temporal Thessalonicher (NT) Timotheus (NT)
pass. path. path. Paul. pejor. perf. perf. perf. phil. phon. phraseol. physikal. Pl. Pluralet. PN poet. Präf. Präp. präpos. Präs. Präs. Präs. Präs. Prät. Pron. protest. provinz.	thologisch ulus (NT) jorativ nfekt nfektiv tilipper (NT) nonologisch naseologisch naseologisch ural turaletantum ersonenname netisch ossessiv rädikativ raesens täfix räposition räposition räsens räteritum Pronomen	sö. Sor. spez. Spr.; spr. Spr. Sal. Sprwd. Spw. Subst. substant. südi. Suff. Superl, sw. techn. tempor. Thes.	archiv südöstlich Sorau (poln.: Žary) speziell Sprache; sprachlich Sprüche Salomons (AT) Spreewald Sprichwort Substantiv substantiviert südlich Suffix Superlativ südwestlich technisch temporal Thessalonicher (NT) Timotheus (NT)
Paul. Paul. Pejor. Peof. Peof. Phil. Phon. phraseol. physikal. Pl. Pluralet. PN poet. Prädik. praes. Präf. Präp. Präpos. Präs. Präs. Prön. Pron. Pronom. Protest. Provinz.	ulus (N1) jorativ nfekt nfektiv nilipper (NT) nonologisch naseologisch naseologisch ural uraletantum ersonenname netisch ossessiv rädikativ raesens räfix raposition räposition räpositional räsens räteritum ronomen	Sor. spez. Spr.; spr. Spr. Sal. Sprwd. Spw. Subst. substant. stidt. Suff. Superl. sw. techn. tempor. Thes.	südöstlich Sorau (poln.: Żary) speziell Sprache; sprachlich Sprüche Salomons (AT) Spreewald Sprichwort Substantiv substantiviert südlich Suffix Superlativ südwestlich technisch temporal Thessalonicher (NT) Timotheus (NT)
Paul. pejor. perf. perf. perf. perf. phil. phon. phraseol. physikal. Pl. Pluralet. PN poet. Präf. Präp. präpos. Präs. Präs. Präs. Präs. Prät. Pron. protest. provinz.	jorativ nfekt nfektiv nilipper (NT) nonologisch naseologisch nysikalisch ural uraletantum ersonenname netisch ossessiv rädikativ raesens räfix räposition räposition räsens räteritum eronomen	Sor. spez. Spr.; spr. Spr. Sal. Sprwd. Spw. Subst. substant. stidt. Suff. Superl. sw. techn. tempor. Thes.	Sorau (poln.: Žary) speziell Sprache; sprachlich Sprüche Salomons (AT) Spreewald Sprichwort Substantiv substantivient südlich Suffix Superlativ südwestlich technisch temporal Thessalonicher (NT) Timotheus (NT)
pejor. Perf. Perf. Phil. phon. phraseol. physikal. Pl. Pluralet. PN poet. Prädik. praes. Präf. Präp. präpos. Präs. Präs. Prät. Pron. protest. provinz.	ofektiv hilipper (NT) honologisch haseologisch hysikalisch hraletantum ersonenname betisch ossessiv rädikativ raesens räfix räposition räpositional räsens räteritum eronomen	Sor. spez. Spr.; spr. Spr. Sal. Sprwd. Spw. Subst. substant. stidt. Suff. Superl. sw. techn. tempor. Thes.	speziell Sprache; sprachlich Sprüche Salomons (AT) Spreewald Sprichwort Substantiv substantiviert südlich Suffix Superlativ südwestlich temporal Thessalonicher (NT) Timotheus (NT)
Perf. perf. perf. Phil. phon. phraseol. physikal. Pl. Pluralet. PN poet. Prädik. praes. Präf. Präp. präpos. Präs. Präs. Prät. Pron. protest. protest. provinz.	rfektiv hilipper (NT) honologisch raseologisch rysikalisch ural uraletantum ersonenname betisch ossessiv rädikativ raesens räfix räposition räpositional räsens räteritum ronomen	Spr.; spr. Spr. Sal. Spr. Sal. Spw. Subst. substant. stidt. Suff. Supert. sw. techn. tempor. Thes.	Sprache; sprachlich Sprüche Salomons (AT) Spreewald Sprichwort Substantiv substantiviert südlich Suffix Superlativ südwestlich technisch temporal Thessalonicher (NT) Timotheus (NT)
perf. Phil. phon. phraseol. physikal. Pl. Pluralet. PN poet. Prädik. praes. Präf. Präp. präpos. Präs. Prät. Pron. protest. provinz.	nilipper (NT) nonologisch naseologisch nysikalisch ural uraletantum ersonenname oetisch ossessiv rädikativ raesens räfix räposition räpositional räsens räteritum ronomen	Spr.; spr. Spr. Sal. Spr. Sal. Spw. Subst. substant. stidt. Suff. Supert. sw. techn. tempor. Thes.	Sprüche Salomons (AT) Spreewald Sprichwort Substantiv substantiviert südlich Suffix Superlativ südwestlich temporal Thessalonicher (NT) Timotheus (NT)
Phil. phon phraseol. physikal. Pl. Pluralet. PN poet. poss. Prädik. praes. Präf. Präp. Präs. Präs. Prät. Pron. pronom. protest. provinz.	nonologisch naseologisch nysikalisch ural uraletantum ersonenname oetisch ossessiv rädikativ raesens räfix räposition räposition räsens räteritum Pronomen	Spr. Sal. Spr. Sal. Spw. Subst. substant. südl. Suff. Superl, sw. techn. tempor. Thes.	(AT) Spreewald Sprichwort Substantiv substantiviert südlich Suffix Superlativ südwestlich technisch temporal Thessalonicher (NT) Timotheus (NT)
phon phraseol. physikal. pl. Pl. Pluralet. PN poet. poss. Prädik. praes. Präf. Präp. Präs. Präs. Präs. Prät. Pron. pronom. protest. provinz.	raseologisch rysikalisch rraletantum ersonenname setisch ossessiv rädikativ raesens räfix räposition räpositional räsens räteritum ronomen	Sprwd. Spw. Subst. substant. südl. Suff. Superl, sw. techn. tempor. Thes.	Spreewald Sprichwort Substantives substantiviert südlich Suffix Superlativ südwestlich technisch temporal Thessalonicher (NT) Timotheus (NT)
phraseol. physikal. pl. pl. pl. pluralet. pn poet. poss. prädik. praes. Präf. Präp. präpos. Präs. Prät. Pron. pronom. protest. provinz.	nysikalisch uraletantum ersonenname oetisch ossessiv rädikativ raesens räfix räposition räsens räteritum Pronomen	Spw. Subst. substant. südl. Suff. Superl. sw. techn. tempor. Thes:	Sprichwort Substantivert substantiviert südlich Suffix Superlativ südwestlich technisch temporal Thessalonicher (NT) Timotheus (NT)
physikal. Pl. Pluralet. PN poet. poss. Prädik. praes. Präp. präpos. Präs. Präs. Prät. Pron. pronom. protest. provinz.	uraletantum ersonenname setisch sesessiv rädikativ raesens räfix räposition räpositional räsens räteritum eronomen	Spw. Subst. substant. südl. Suff. Superl. sw. techn. tempor. Thes:	Sprichwort Substantivert substantiviert südlich Suffix Superlativ südwestlich technisch temporal Thessalonicher (NT) Timotheus (NT)
Pluralet. Pluralet. PN poet. poss. Prädik. praes. Präf. Präp. präpos. Präs. Prät. Pron. pronom. protest. provinz.	uraletantum ersonenname setisch setisch sesessiv rädikativ raesens räfix räposition räpositional räsens räteritum eronomen	Substant. substant. sudd. Suff. Superl, sw. techn. tempor. Thes.	Substantivert substantiviert südlich Suffix Superlativ südwestlich technisch temporal Thessalonicher (NT) Timotheus (NT)
Pluralet. PN poet. poss. Prädik. praes. Präf. Präp. Präpos. Präs. Prät. Pron. protest. provinz.	ersonenname betisch ossessiv rädikativ raesens räfix räpositional räsens räteritum Pronomen	substant. stidt. Suff. Superl, sw. techn. tempor. Thes.	substantiviert südlich Suffix Superlativ südwestlich technisch temporal Thessalonicher (NT) Timotheus (NT)
poet. poet. poss. Prädik. praes. Präf. Präp. präpos. Präs. Prät. Pron. pronom. protest. provinz.	oetisch ossessiv rädikativ raesens räfix räpositional räsens räteritum ronomen	südi. Suff. Superl, sw. techn. tempor. Thes:	südlich Suffix Superlativ südwestlich technisch temporal Thessalonicher (NT) Timotheus (NT)
poet. poss. Prädik. praes. Präf. Präp. Präpos. Präs. Prät. Pron. pronom. protest. provinz.	ossessiv rädikativ raesens räfix räposition räpositional räsens räteritum ronomen	Suff. Superl. sw. techn. tempor. Thes.	Suffix Superlativ südwestlich technisch temporal Thessalonicher (NT) Timotheus (NT)
poss. Pradik. Pradik. Praes. Präf. Präf. Präp. Präpos. Präs. Präs. Prät. Pron. Pronom. Protest. Provinz. Provin	rädikativ raesens räfix räposition räpositional räsens räteritum ronomen	Superl. sw. techn. tempor. Thes.	Superlativ südwestlich technisch temporal Thessalonicher (NT) Timotheus (NT)
Prädik. praes. Präf. Präp. Präp. präpos. Präs. Prät. Pron. pronom. protest. provinz.	raesens räfix räposition räpositional räsens räteritum ronomen	techn. tempor. Thes.	südwestlich technisch temporal Thessalonicher (NT) Timotheus (NT)
praes. P Präf. P Präf. P Präp. P präpos. P Präs. P Prät. P Pron. P pronom. P protest. P	räfix räposition räpositional räsens räteritum ronomen	techn. tempor. Thes. Tim	technisch temporal Thessalonicher (NT) Timotheus (NT)
Präf. Präp. Präp. Präp. Präp. Präs. Präs. Prät. Prät. Pron. Pronom. Protest. Provinz. Provinz	räposition räpositional räsens räteritum ronomen	tempor. Thes: Tim	temporal Thessalonicher (NT) Timotheus (NT)
Präpos. Präpos. Präs. Präs. Prät. Prät. Pron. Pronom. Protest. Provinz. Pro	räpositional räsens räteritum ronomen	tempor. Thes: Tim	temporal Thessalonicher (NT) Timotheus (NT)
präpos. Präs. Präs. Prät. Pron. Pronom. Protest. Provinz. Provinz.	räpositional räsens räteritum ronomen	Thes: Tim.	Thessalonicher (NT) Timotheus (NT)
Präs. Prät. Prät. Pron. Pronom. Pronom. Protest. Provinz. Provinz. Provinz.	räsens räteritum ronomen	Tim.	(NT) Timotheus (NT)
Prät. F Pron. F pronom. F protest. F provinz. F	ronomen		Timotheus (NT)
Pron. Pronom. Protest. Provinz. Provinz.	ronomen		그는 사람들은 그리고 하는 것이다. 이 사람들은 사람들은 사람들이 하는 것이 없는 것이 없다면 하는 것이다.
pronom. Protest. Provinz. P		mu	
protest. P		T10.	Titus (NT)
provinz. p	rotestantisch	trans.	transitiy
	rovinziell	Transgr.	Trangressiv
1.9 4	Person; Psalter		
			und
.	51_E	u. u.E.	unseres Erachtens
	Rekto		übertragen
	ational	übentr.	그런 물리 물리 시간 뒤에 되고 있어요. ^ ^ ^ ^ ^ ^ ^ ^ ^ ^ ^ ^ ^ ^ ^ ^ ^ ^ ^
	Redewendung	umgspr.	umgangs- sprachlich
The same of the sa	eflexiv		
	eligiös	unregelm.	unregelmäßig
	Rufname	urspr.	ursprünglich
Röm.	Brief der Römer	ursprachl.	ursprachlich
	(NT)	urverw.	urverwandt
S.	siehe	v	Verso
	siehe dort	Ϋ́b.	Verbum
	schriftlich		Verbalsubstantiv
A A L. A.	NOTE STATE OF THE SECOND OF SECOND OF THE SE	Vbst.	verächtlich
celanna	schriftsprachlich	verächtl.	
	sekundär	veralt.	veraltet

Abkürzüngen		wahrscheinl.	wahrscheinlich
γειό,	yerbal yerbum inchoatiyum	Wb:	Wörterbuch; Wörter-
Verb Incho.	Verfasser	weidm.;	bücher weidmännisch
Veni. veny.	verwandi	weidmänn.	
vgl, Vid.	vergleiche Volkslied	welt. wiss.	weltlich wissenschaftlich
VIII.	Völkername	MM. M199	Wüstungsname
volkstüml.	volkstümlich vulgär	₩z.	Wurzel
vulg.		zool.	zoologisch
- medi	westlich		

Im Wörterbuch angewandte alphabetische Reihenfolge:

1887

Inhaltsverzeichnis

	$I = XXXI \cdot 1 - 528$
	V-VIII.
Band 1, a - kisnyč Vorwort	IX-XAIII
Vorwort	. XIX-XXVI
Band 1, a - Kishy Vorwort Literaturverzeichnis Quellenverzeichnis	IXXX-IIVXX
	the contract of the contract o
Literaturyerzota Quellenverzeichnis Abkürzungen	
$\mathbf{v}_{1} = \mathbf{v}_{2} + \mathbf{v}_{3} + \mathbf{v}_{4} + \mathbf{v}_{5} $	
a – kisnyc Band 2: kisončk – płomijo	1089-1648
Band 3: plon – wołma	
Band of Plum	1649-1888
Band 4: woloj – źurja · Ergänzungen · Nachwort · Verzeichnisse .	
Band 4: woloj – Zuna · Branzung woloj – Zuna · Branzung woloj – Zuna · Branzung	1620-1835

마바다 (요요요요요요요요요요요요요요요요요요요요요요요요요요요요요요요요요요요요	**************************************
	1000 1000
Apkürzungen	1879-1886
ADKUIZUUSOT	

Gesamtverzeichnis zum Wörterbuch

Band 1: a - kisnyć, 1978-1980

- H. 1: a bohot, 1978, 2. Auflage 1983, Bestell-Nr.: 591 1924, ISBN 3-7420-0331-3
- H. 2: bohužel čumpać, 1978, Bestell-Nr.: 591 1983, ISBN 3-7420-0332-1
- H. 3: čurać ewangelski, 1978, Bestell-Nr.: 591 1991, ISBN 3-7420-0334-8
- H. 4: fać hlowojca, 1979, 2. Auflage 1983, Bestell-Nr.: 5912011, ISBN 3-7420-0335-6
- H. 5: hlub hwezda, 1979, Bestell-Nr.: 591 203 8, ISBN 3-7420-0336-4
- H. 6: hwezdnica ješćelca, 1980, 2. Auflage 1986, Bestell-Nr.: 591 2089, ISBN 3-7420-0005-5
- H. 7: ješćer kisnyć, 1980, 2. Auflage 1984, Bestell-Nr.: 591 2097, ISBN 3-7420-0337-2

Band 2: kisončk - płomjo, 1981-1984

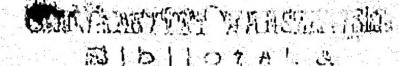
- H. 8: kisončk konaš, 1981, 2. Auflage 1990, Bestell-Nr.: 5912134, ISBN 3-7420-0338-0
- H. 9: konc kruženk, 1981, Bestell-Nr.: 5912177, ISBN 3-7420-0339-9
- H. 10: kružić łhać, 1982, Bestell-Nr.: 5912193, ISBN 3-7420-0340-2
- H. 11: loboda lisć, 1982, Bestell-Nr.: 591 223 0, ISBN 3-7420-0341-0
- H. 12: lisće mjetla, 1983, Bestell-Nr.: 591 2265, ISBN 3-7420-0341-0
- H. 13: mjetlo njedara, 1984, Bestell-Nr.: 591 232 9, ISBN 3-7420-0343-7
- H. 14: njedočink płomjo, 1984, Bestell-Nr.: 5912337, ISBN 3-7420-0344-5

Band 3: płóń - wołma, 1985-1988

- H. 15: płóń přatr, 1985, Bestell-Nr.: 5912425, ISBN 3-7420-0345-3
- H. 16: přaza rubić, 1985, Bestell-Nr.: 5912433, ISBN 3-7420-0346-1
- H. 17: rubjel snica, 1986, Bestell-Nr.: 591 248 4, ISBN 3-7420-0006-3
- H. 18: snjelo šćagel, 1986, Bestell-Nr.: 591 249 2, ISBN 3-7420-0007-1
- H. 19: šćagłack šwupa, 1987, Bestell-Nr.: 5912505, ISBN 3-7420-0009-8
- H. 20: šwyraś tyłowa, 1987, Bestell-Nr.: 5912513, ISBN 3-7420-0010-1
- H. 21: tymje wolma, 1988, Bestell-Nr.: 5912521, ISBN 3-7420-0012-8

Band 4: wołoj – zurja · Ergänzungen, Nachwort, Verzeichnisse, 1988-1989

- H. 22: wołoj zahorić, 1988, Bestell-Nr.: 5912548, ISBN 3-7420-0013-6
- H. 23: zahroda žrěbjo, 1989, Bestell-Nr.: 591 2556, ISBN 3-7420-0392-5
- H. 24: žrědlo žurja · Ergänzungen, Nachwort, Verzeichnisse, 1989, Bestell-Nr.: 591 256 4, ISBN 3-7420-0393-3



insignatu Indularia servintahini

173 Warney was all Unigertape for

Tal. 41-12-41